



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

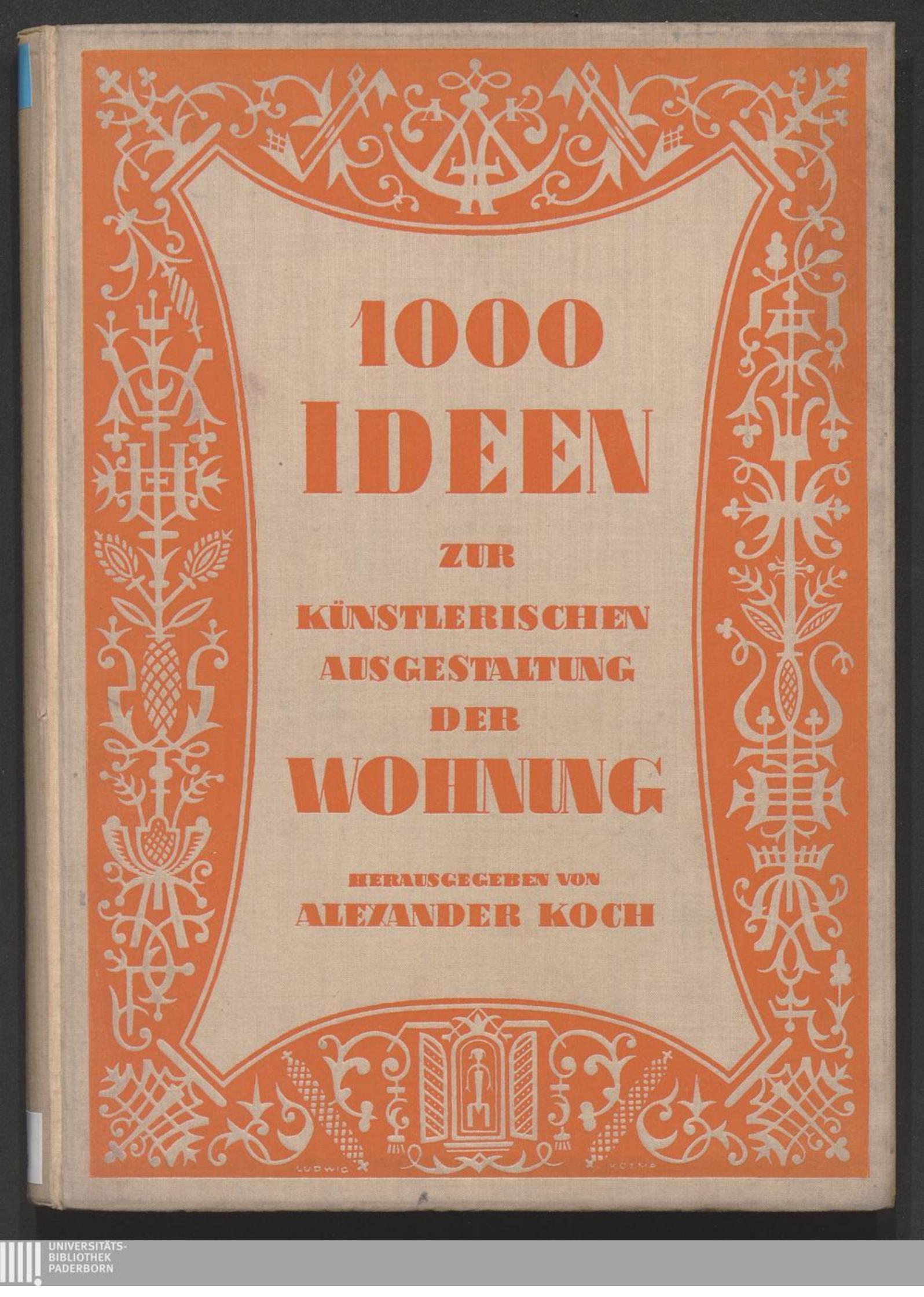
## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **1000 Ideen zur künstlerischen Ausgestaltung der Wohnung**

**Koch, Alexander**

**Darmstadt, 1926**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43093**



**1000  
IDEEEN**

**ZUR  
KÜNSTLERISCHEN  
AUSGESTALTUNG  
DER  
WOHNUNG**

**HERAUSGEGEBEN VON  
ALEXANDER KOCH**

LUDWIG

KOCH

J. A. Schmoll 1-ten-ly  
von W. Pindars Tochter



Hi No Pi



1000 IDEEN  
ZUR  
KÜNSTLERISCHEN AUSGESTALTUNG  
DER WOHNUNG

HERAUSGEGEBEN VON  
ALEXANDER KOCH

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT  
G. M. B. H.

COPYRIGHT BY ALEXANDER KOCH

1 9 2 6

PRINTED IN GERMANY

03  
SE  
2056



Schmoll/3241

## INHALT:

WOHN- UND  
EMPFANGSRÄUME

HERREN- UND  
DAMEN-ZIMMER

SCHLAF- UND  
ANKLEIDERÄUME

ESS-ZIMMER  
UND KÜCHEN

KAMINPLÄTZE

SOFA-NISCHEN

FENSTERPLÄTZE

EINZELMÖBEL  
ALLER ART

LICHTTRÄGER

ÖFEN UND KAMINE

KERAMIKEN

METALLGERÄTE

SCHNITZEREIEN

STICKEREIEN

MALEREIEN

INTARSIEN

STUCKARBEITEN

GARTENSCHMUCK

DEKORATIONEN  
ALLER ART

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

## ZUR EINFÜHRUNG

Die vorliegenden „1000 Ideen“ schließen sich innerlich und äußerlich an meine „Handbücher neuzeitlicher Wohnkultur“ an. Aber doch behaupten sie diesen gegenüber eine betonte Selbständigkeit. Die „Handbücher“ behandeln in ausgiebigem Maße jeweils einen besonderen Raumtyp. Sie suchen möglichst viele, eigenartige und brauchbare Lösungen für eine bestimmte Raumaufgabe (Das vornehm-bürgerliche Heim, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer und Küchen usw.) vorzutragen. Sie wollen der praktischen Arbeit an dieser Aufgabe dienen, sei es, daß sie dem Kunstfreund zeigen, welche vielseitigen Möglichkeiten sich ihm zur künstlerischen Ausstattung seiner Wohnung darbieten, sei es, daß sie dem Künstler selbst Anregungen für sein eigenes Schaffen bieten. Der außerordentliche Erfolg, der den „Handbüchern“ beschieden war, hat bewiesen, daß sie beide Aufgaben im reichsten Maße erfüllt haben.

Bei den „1000 Ideen“ handelt es sich weniger um die praktische Anleitung für bestimmte Fälle, als um ein belehrendes und anregendes Bilderbuch, das vom „Schönen Heim“ in vielen hübschen Bildern erzählen soll, das sich mehr an Geist und Gemüt wendet, um ihnen zu sagen: Welch herrliche Sache ist es um ein gepflegtes, behagliches Heim! Und welche Lust ist es, an seinem Zustandekommen zu arbeiten!

Die „1000 Ideen“ behandeln die Sache des Schönen Heims weniger im Stil einer trockenen Unterweisung als im Stil eines lebendigen, bewegten Gesprächs, einer munteren Plauderei. Sie wollen eine Lobrede auf die gutgeformte Wohnung sein. Sie wollen schöne Einzelheiten darreichen zur Freude und Betrachtung, wie man einem Gaste ein feines Zierstück hingibt, daß er es eine Zeitlang in der Hand halten und mit Muße bewundern kann. Sie wollen eine Art Reisehandbuch, ein Baedeker durch die Probleme der Innenkunst sein, damit klar wird, welche ein schönes, anmutiges Land das ist, wieviel feine Erfindung und sorgsames Sinnen der deutsche Geist in den letzten Jahren an das behagliche, kultivierte Wohnen gewendet hat. Da wird ein liebevoll durchgeformter Schrank, ein geschmückter Stuhl gezeigt. Da tritt schöne, heitere Keramik auf, ein lustiges Eisengitter, eine Vitrine, die zeigt, wie Puppen und Glastiere einen Raum schmücken können. Reiche Intarsien werden vorgeführt, schlichte Gebrauchsformen daneben, die auf allen Schmuck verzichten. Man kann sich einfüllen in behagliche, tiefe Sessel, die am Kamin zum Verweilen einladen. Man findet Beispiele geschickter, anmutiger Lichtführung. Man wird vor feindurchgebildete Sitzgelegenheiten, reizvolle Treppenaufgänge, hohe Büchergestelle geführt. Überall wird ein wenig das Genrehafte, das Anekdotische betont, d. h. der Beschauer wird vor sprechende Raumsituationen gestellt, die nicht nur das Auge und den Verstand, sondern auch das Gemüt angehen, die ihm etwas erzählen vom Leben des Menschen in verständigen, geschmackvoll durchempfundenen Räumen. Einfache Gastzimmer sind da neben phantasievollen Wohn- und Plauderplätzen; Beispiele für den schön gedeckten Tisch, auf dem weißes Leinen und geschliffenes Kristall zwischen farbigen Blumen blüht. Kurz: es ist eine Plauderstunde darüber, wie ein Raum sich bauen, wie er sich schmücken läßt, wie Altes und Neues in ihm zur Geltung kommt und wie sogenannte „tote“ Dinge einen lebendigen, organischen Sinn bekommen können. Vor allem will das Buch auch zeigen, wie in einem schon fertigen Raum neue, persönliche Betonungen, feinfühligere Pointen eingefügt

werden können. Ein Raum kann „fertig“, kann ästhetisch tadellos sein, und doch kann es sehr erwünscht sein, ihm durch reizvollere Anordnung, durch eine pikante Zusammenstellung eine besondere Note, ein bestimmteres Gesicht zu geben. Gerade dazu weist dieses Buch den Weg, nicht nur durch Vorführung bestimmter Hilfsmittel, sondern durch die allgemeine Belebung der schöpferischen, erfindenden Laune. Das Strenge und das Heitere ist in ihm herangezogen und darf sein Wort hineinmischen; beides darf erzählen, wie vielfältig, vielwegig und vielzielig die Schönheit ist. Zur Freude am Schönen will dieses Buch den Beschauer stimmen; zur Lust an der feinen Form. Es will eine veredelnde Wirkung auf sein Gemüt und von da auf seinen Geschmack üben. Denn niemals kann an der Aufgabe der Geschmacksverfeinerung genug gearbeitet werden. Sie ist viel wichtiger als diejenigen glauben, die der Ansicht sind, der Geschmack gehe nur die ästhetische Seite des Menschen an. Geschmack hängt im Gegenteil mit den tiefsten und wichtigsten Angelegenheiten der Menschenwelt erstaunlich eng zusammen, und oft führen vom Geschmack her geradere Wege in die wesentlichen Bezirke des Menschen als etwa von der „Bildung“ oder vom „Wissen“ her. Wer den Geschmack eines Menschen veredelt, hat seinem ganzen Wesen und Leben einen wichtigen Dienst getan.

In diesem Sinne ist es gemeint, wenn hier von „Geschmacksbildung“ gesprochen wird. Das vorliegende Buch will auf leicht plaudernde Weise das Feine und Gute zu stiller Wirkung bringen. Es will dem Beschauer zu bestimmten Wertbegriffen verhelfen, es will ihm die Fähigkeit guter Wahl und die klarere Erkenntnis dessen geben, was zu ihm in besonderer Weise paßt. Haupterfordernis der Geschmacksausbildung ist vor allem eine möglichst ausgebreitete Kenntnis der vorhandenen Leistungen. Goethes Wort „Wer Vieles bringt, wird manchem Etwas bringen“ enthält keine einfache, sondern eine doppelte Wahrheit: einmal wird unter „Vielem“ Jeder etwas finden, das ihm gefällt; aber wem Vieles dargeboten wird, der wird vor allem haltbare Wertmaßstäbe, Einsichten in die Grenzen und Möglichkeiten der Kunst und deshalb eine bewußtere, gesicherte Freude am Schönen gewinnen; und dieses „Etwas“ ist das Wichtigste.

\*

Die „1000 Ideen“ halten sich mit Absicht an die neuzeitlichen Begriffe vom Schönen in der angewandten Kunst. Aber sie scheiden ebenso bewußt das Gesuchte, das krampfhaft Originelle, das Kurzlebige und bloß Augenblickliche aus. Sie bringen einen knappen, lebendigen Ausschnitt aus der Fülle des heutigen Raumschaffens; aber alles was sie bringen, hat die Idee neuzeitlicher Form kräftig erfaßt, es hat im Material des Augenblicks das Bleibende der schönen Form dargestellt. Dem Wandel des Geschmacks werden die Dinge der Wohnung — wie übrigens zu allen Zeiten — immer unterworfen sein; aber ein dauernder Gewinn ist die Bildung des Urteils und vor allem jeder Augenblick, in dem der Mensch vor einem schönen Ding mit innerer Berührtheit und aufgeschlossenen Sinnen stand!

ALEXANDER KOCH









LUDWIG KOZMA — BUDAPEST. »DER SPIEGEL.« STUDIE





ARCHITEKT HUGO GORGE—WIEN. WOHNZIMMER



KAMINPLATZ VON HUGO GORGE. KACHEL-ENTWURF: PROF. OBSIEGER



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. TREPPENAUFGANG IN EINER WOHNDIELE



ARCHITEKT HUGO GORGE—WIEN. KLEINE DIELE MIT SCHRANK



ARCHITEKT AUGUST BIEBRICHER—KREFELD. DIELE IN EINEM LANDHAUS



LIANE ZIMBLER - WIEN. BLICK IN EINEN GARDEROBE-RAUM



RATH & BALBACH-KÖLN. KAMIN-PLATZ IN EINER WOHNDIELE



RATH & BALBACH-KÖLN. ARCH. CARL MÜLLER. WOHNDIELE



ARCHITEKT WALTER BRIERLEY. WOHNHALLE EINES LANDHAUSES



PROFESSOR EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. EMPFANGSRAUM  
AUSFÜHRUNG: FÖSSENBACHER WERKSTÄTTE—MÜNCHEN



C. F. A. VOYSEY—LONDON. KAMINPLATZ IN DER DIELE EINES LANDHAUSES



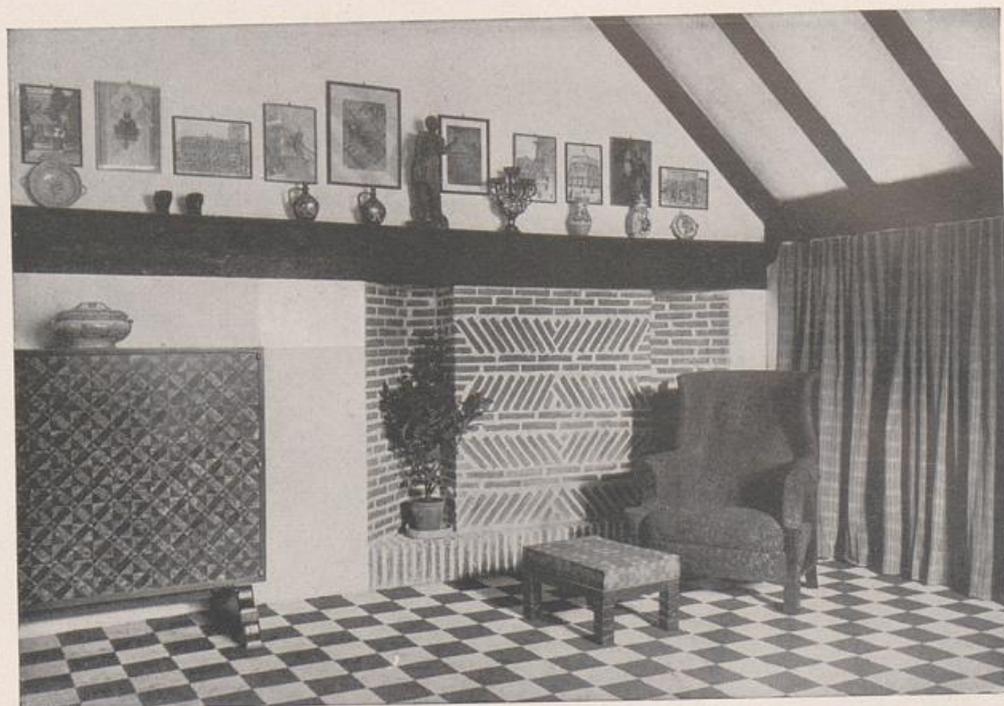
ARCHITEKTEN JOS. BERGER UND MARTIN ZIEGLER—WIEN. KAMINPLATZ IN EINEM WOHN-ZIMMER



PROFESSOR LUCIAN BERNHARD—BERLIN. GARDEROBE-RAUM



PROF. BRUNO PAUL—BERLIN. SPIEGEL UND SCHRANK IN EINEM VORRAUM



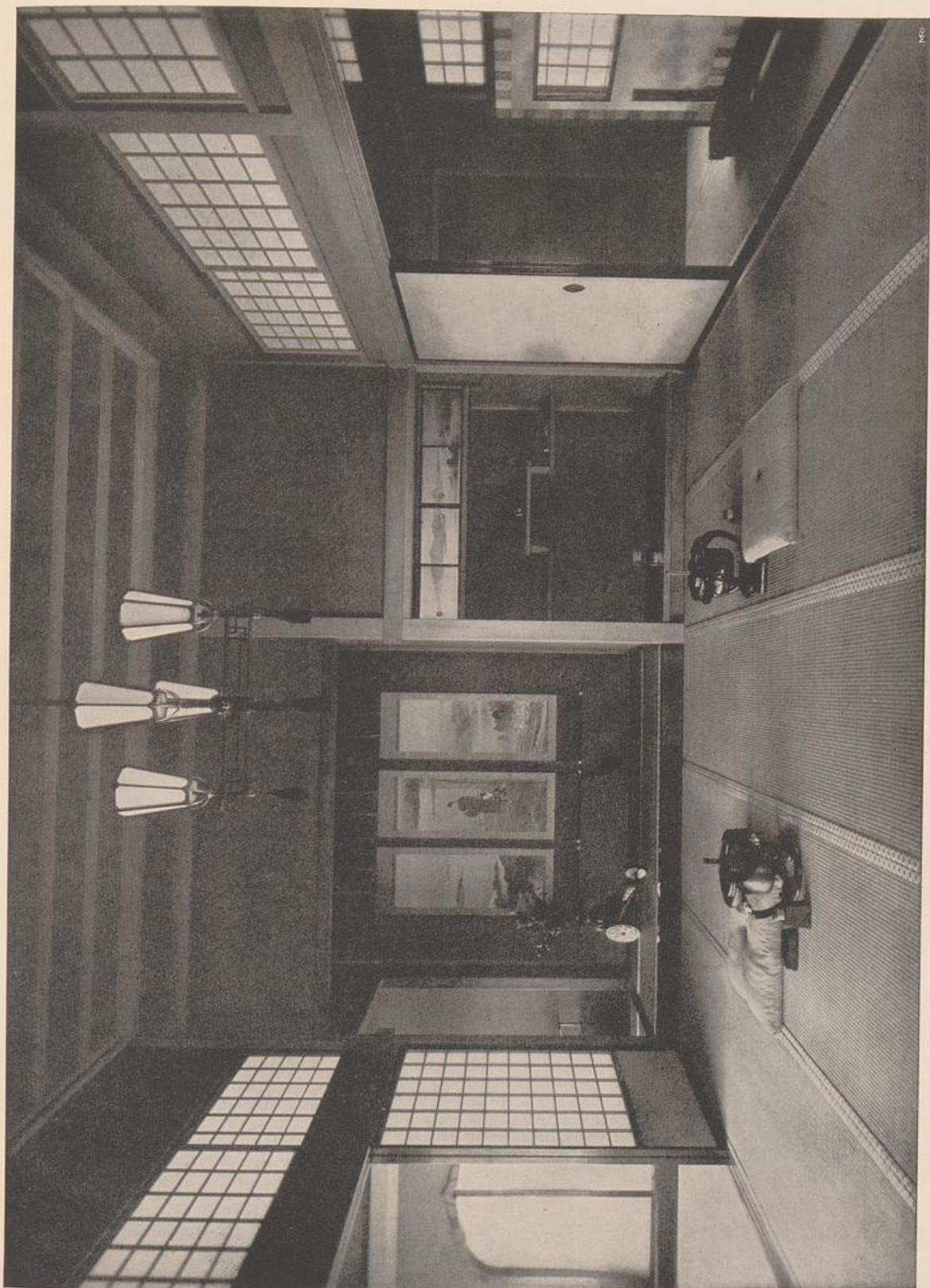
ARCHITEKT DR. JOSEF FRANK—WIEN. BLICK AUF DEN KAMINPLATZ  
IN DER WOHNHALLE EINES LANDHAUSES.



PROF. EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. KLEINES WOHNZIMMER MIT KAMIN



ARCHITEKTEN GUMI & Co.—TOKYO. JAPANISCHER WOHNRAUM  
MIT BILD-NISCHE UND HAUSALTAR



MR.

ARCHITEKTEN GUMI & Co.-TOKYO. GROSSER EMPFANGS-SAAL MIT BILD-NISCHE





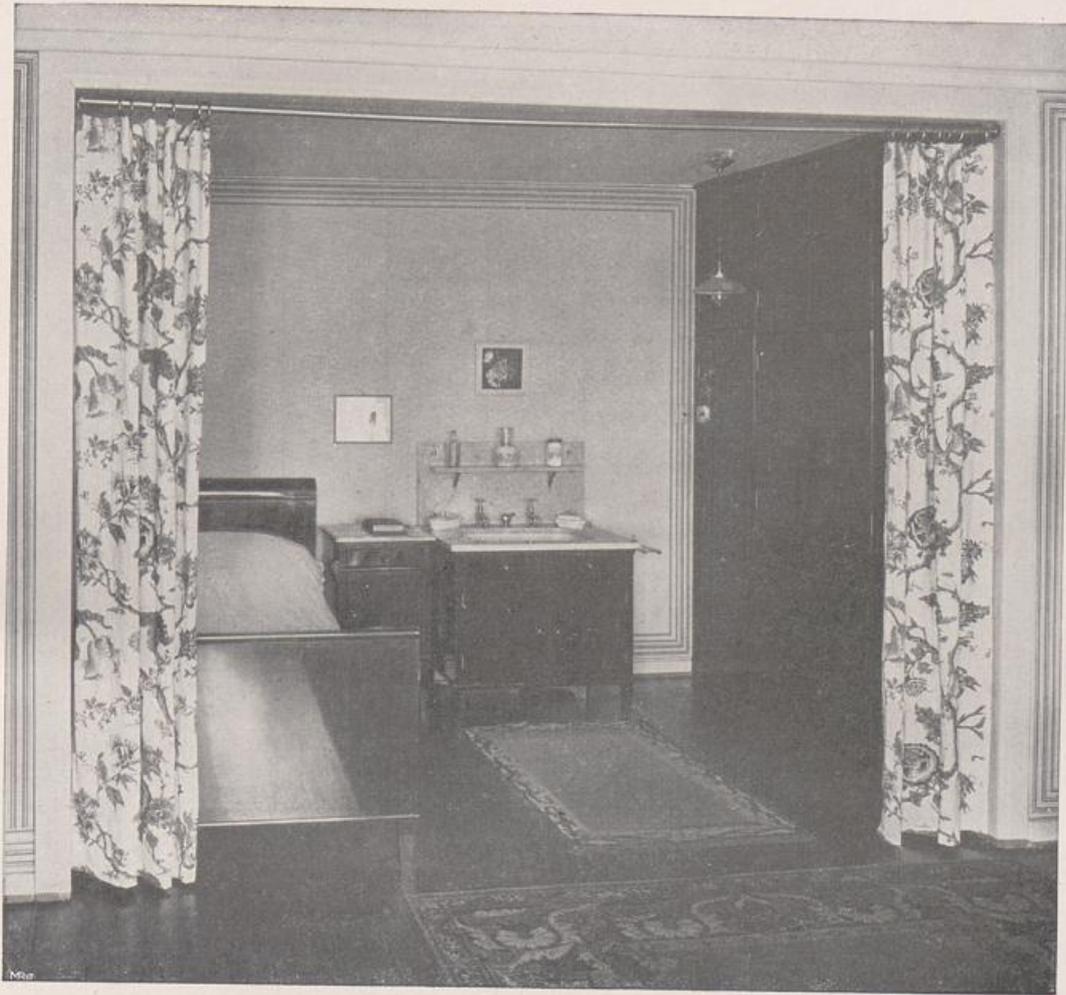
WOHNUNG FRITZ LANG-BERLIN. »SCHRANK DER TAUSEND FREUDEN« IM TEE-ZIMMER



ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS—DÜSSELDORF. BIBLIOTHEK



ARCHITEKT HUGO GORGE—WIEN. PLAUDERECKE IN EINEM WOHNZIMMER



PROF. BRUNO PAUL-BERLIN. BETT-NISCHE IN EINEM TOCHTER-ZIMMER



FENSTERPLATZ IN EINEM TEEZIMMER

ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS



FRITZ AUGUST BREUHAUS - DÜSSELDORF. KAMINPLATZ IN EINEM TEEZIMMER



ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS—DÜSSELDORF. BOUDOIR



ENTWURF: ARCHITEKT HUGO GORGE - WIEN. EINFACHER TEETISCH  
AUSFÜHRUNG DES TEETISCHES IN LÄRCHENHOLZ, NATUR

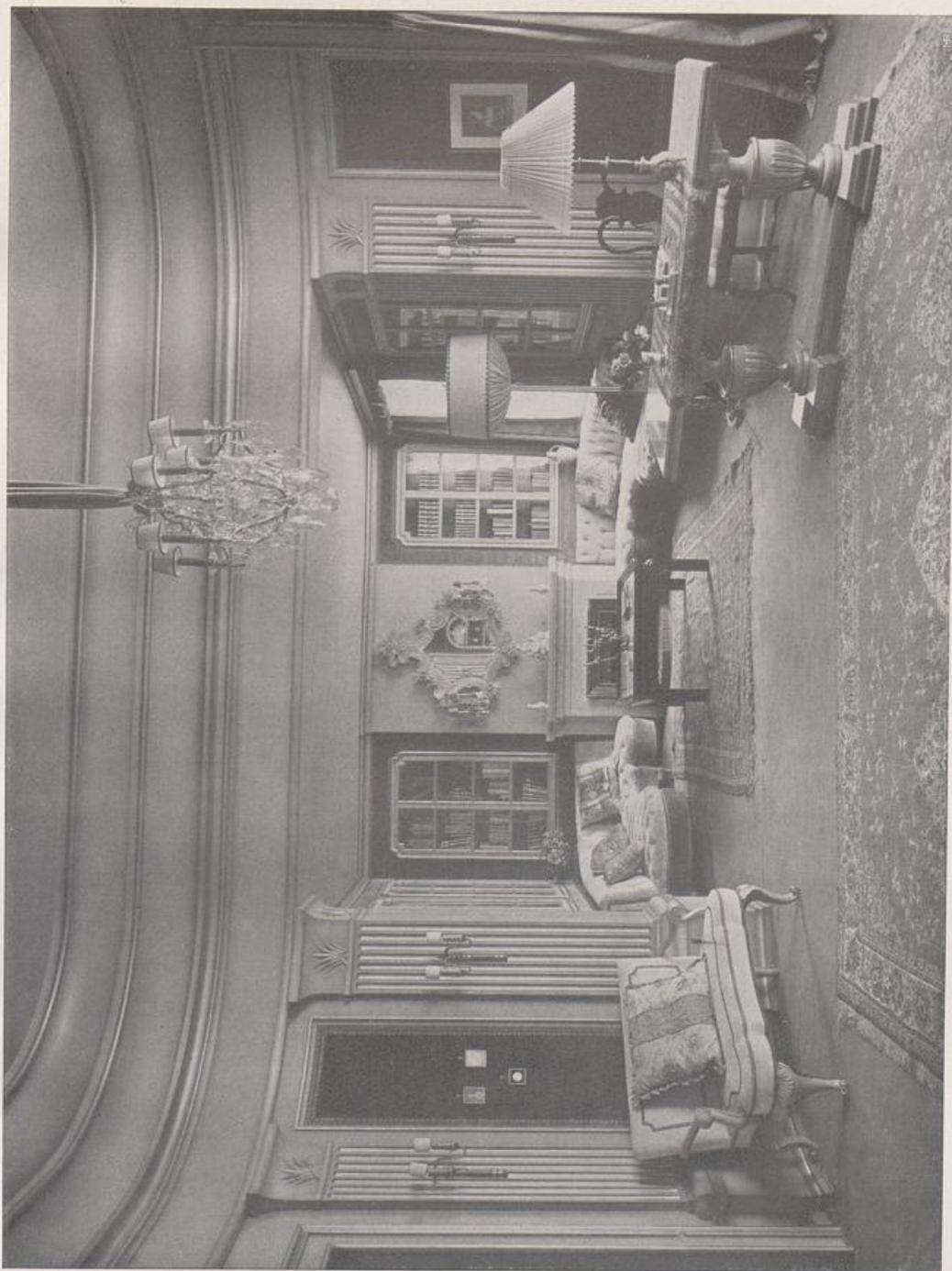


PROFESSOR EMIL FAHRENKAMP—DÜSSELDORF. HERREN-ZIMMER



ARCHITEKT HUGO GORGE – WIEN. BIBLIOTHEK-ZIMMER





PROFESSOR LUCIAN BERNHARD—BERLIN. WOHN- UND MUSIKZIMMER



LUCIAN BERNHARD. SOFA-NISCHE IN EINEM SCHLAFZIMMER



ENTWURF: PROFESSOR LUCIAN BERNHARD — BERLIN. SPEISEZIMMER

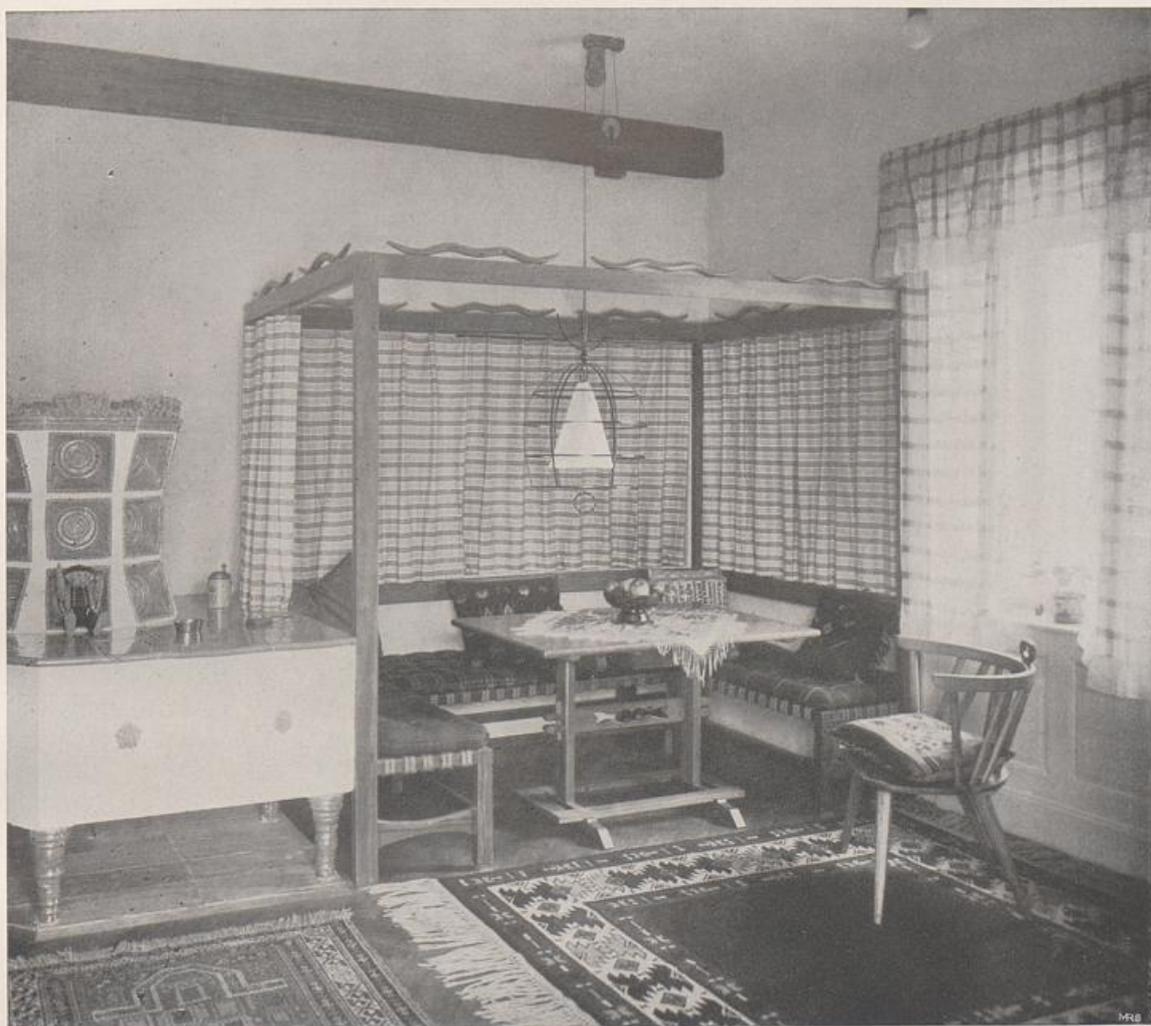


PROF. PAUL LUDWIG TROOST—MÜNCHEN. HALLE MIT KAMIN  
GEMÄLDE VON PROF. E. R. WEISS—BERLIN





HUGO GORGE-WIEN. KAMINPLATZ IN EINEM WOHNZIMMER



HUGO GORGE—WIEN, SITZNISCHE ZUM WOHNZIMMER S. 36



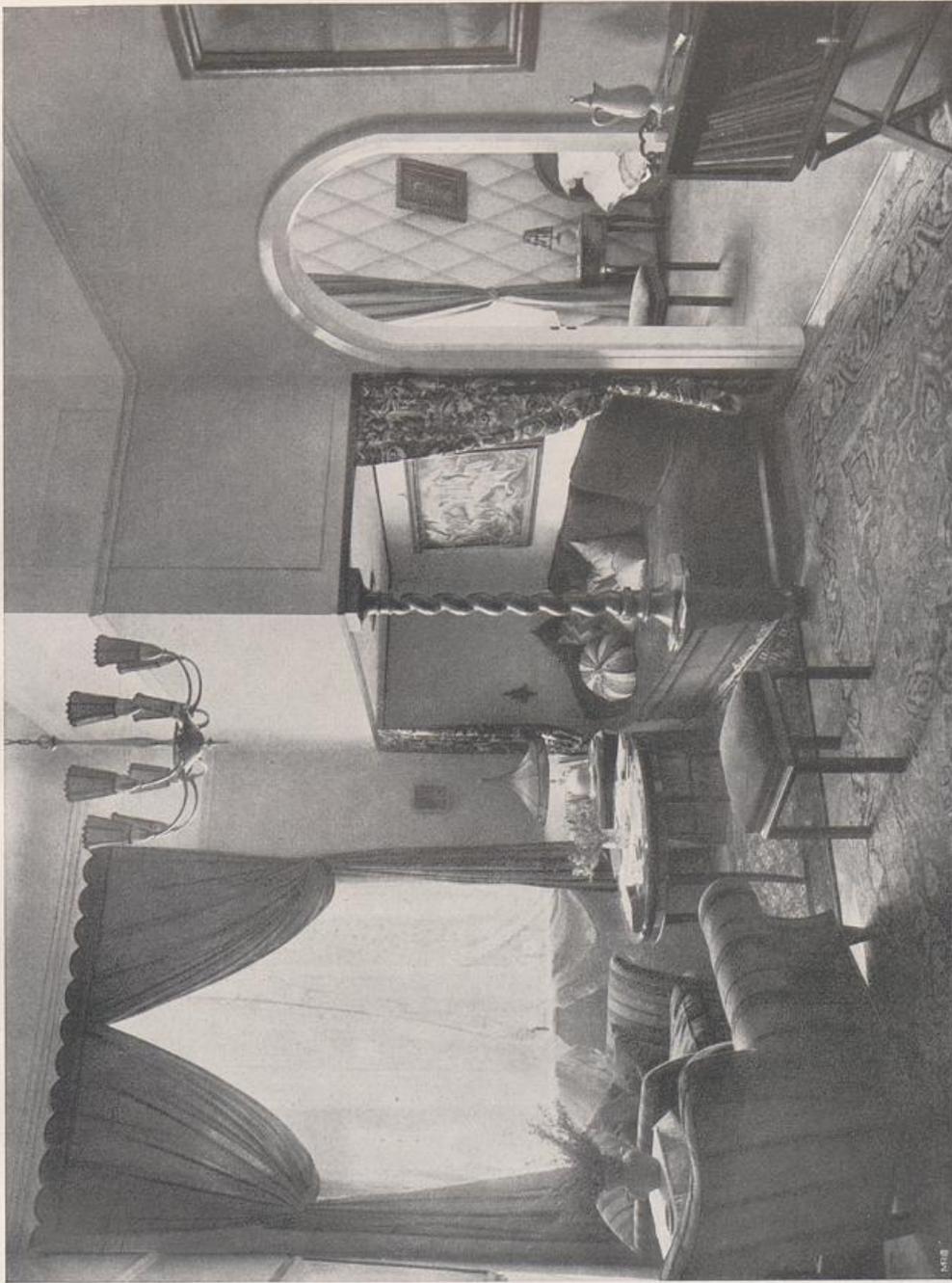
ARCHITECT HUGO GORGE.—WIEN. AUSFÜHRUNG: R. LORENZ. WOHN- UND MUSIKZIMMER



ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—BERLIN. HALLE MIT KAMIN-NISCHE



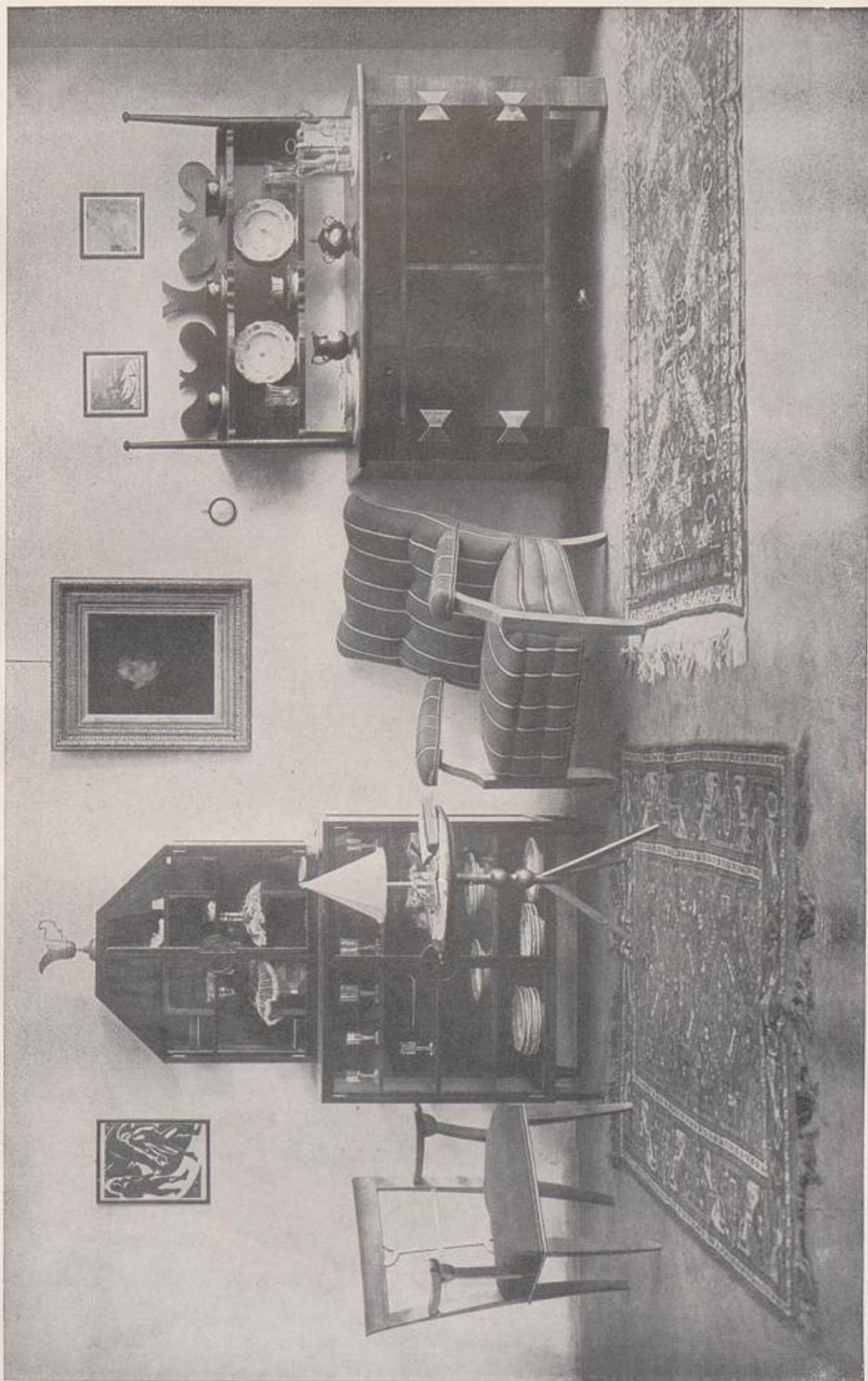
ARCHITEKT HUGO GORGE - WIEN, WOHNZIMMER IN EINEM LANDHAUS



ARCHITEKT HUGO INDEN. JUNGGESELLEN-WOHNZIMMER. AUSF: MÜNCHENER RAUMKUNST H. V. KNORR



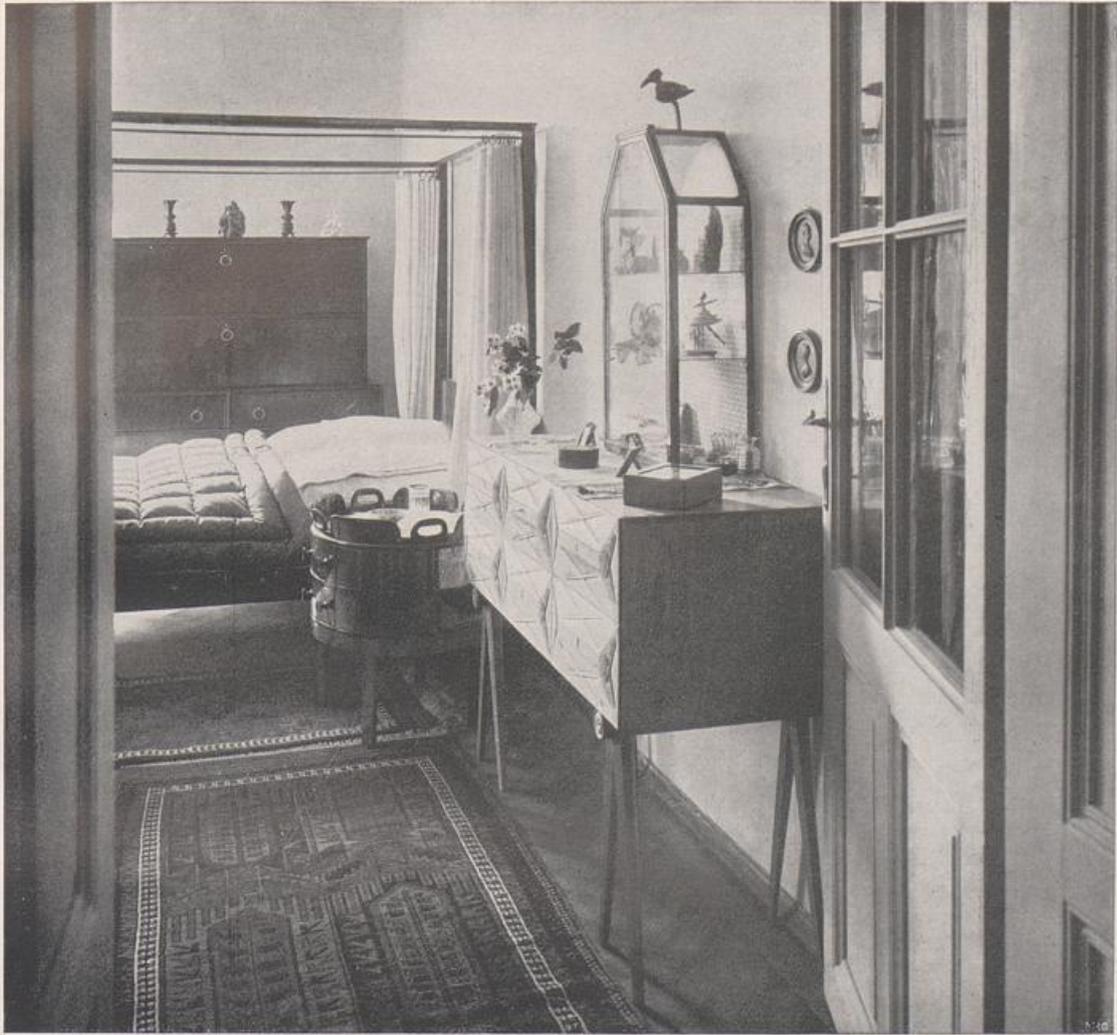
WOHNDIELE IN EINEM AMERIKANISCHEN LANDHAUS



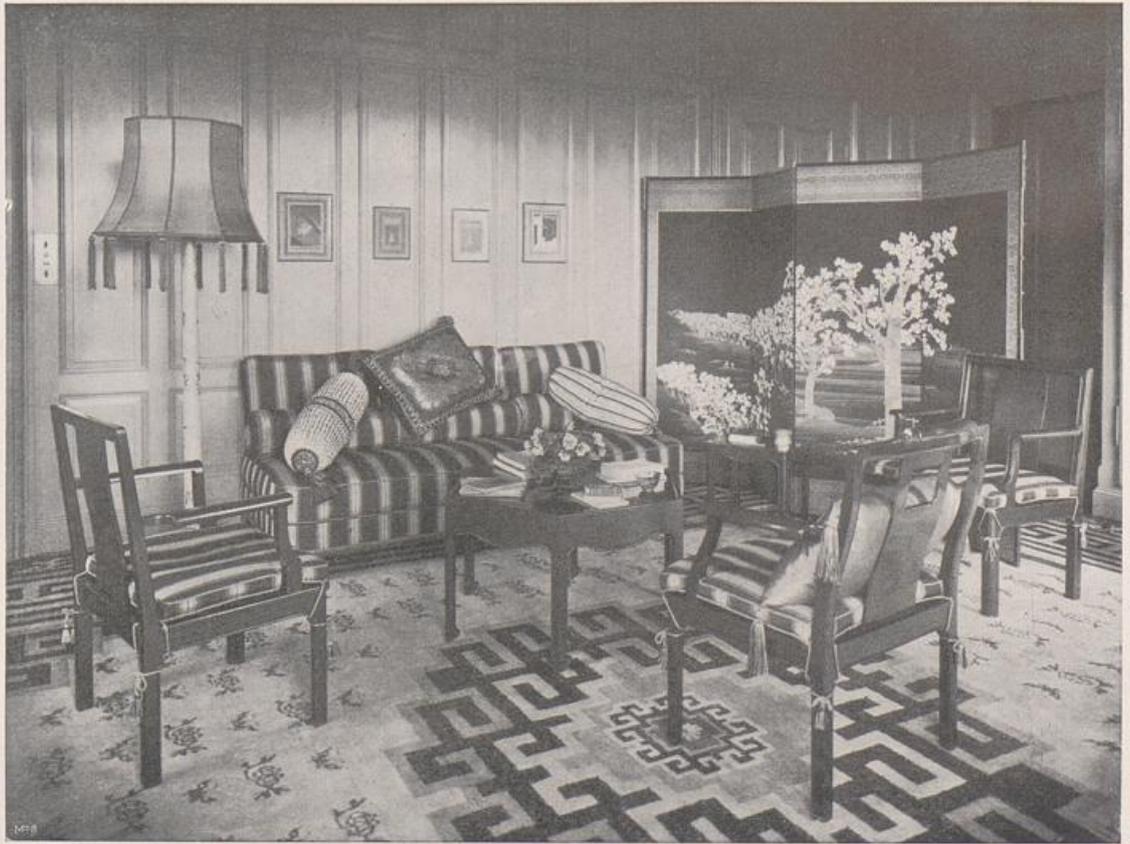
ARCHITEKT HUGO GORGE — WIEN, SPEISEZIMMER. AUSFÜHRUNG: R. LORENZ — WIEN



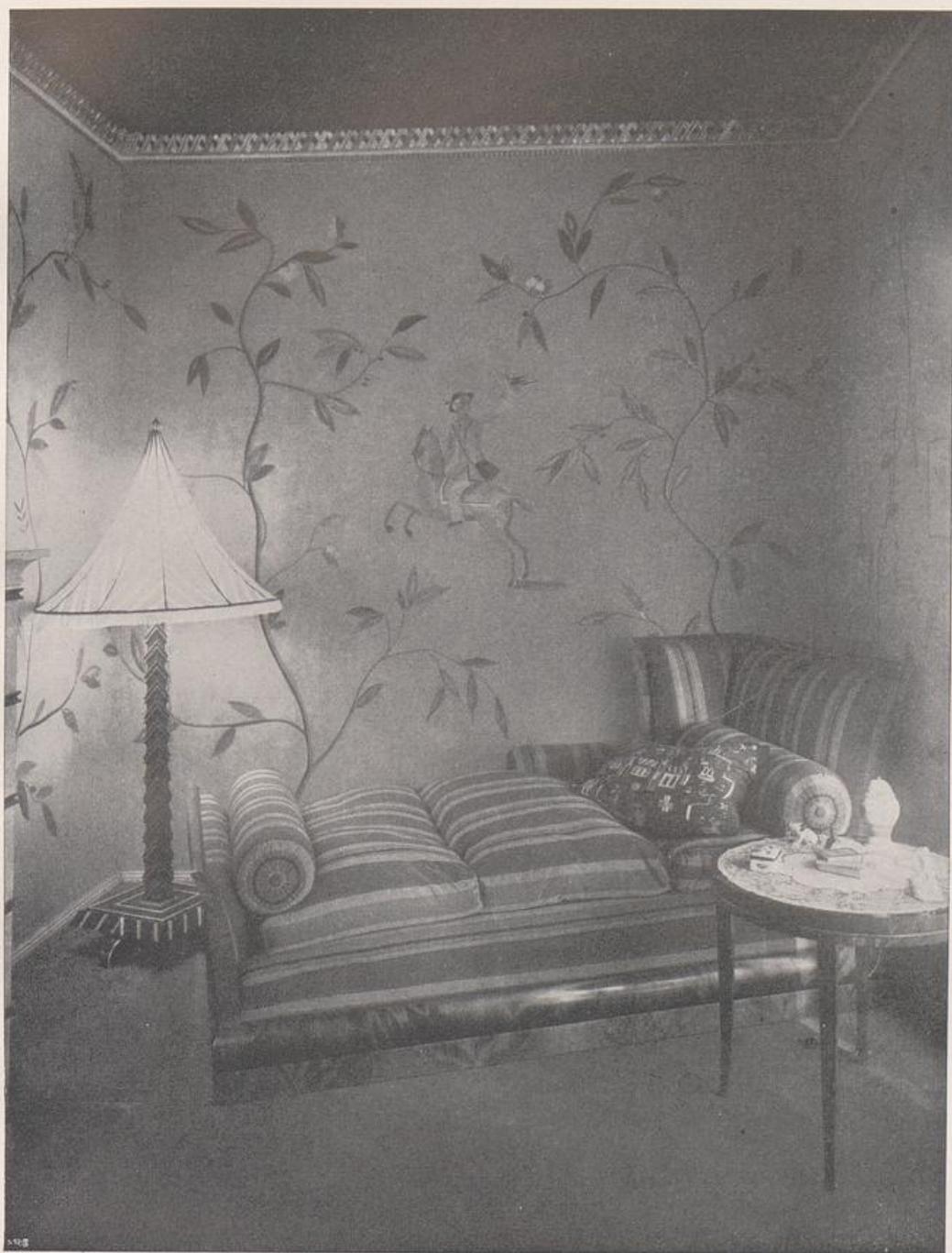
HUGO GORGE—WIEN, BLICK IN EIN SCHLAFZIMMER, KÄSTCHEN UND VITRINE



ARCHITEKT HUGO GORGE—WIEN, BLICK IN EIN SCHLAFZIMMER



ARCHITEKT G. A. HUFSCHMID - GENF. WOHNZIMMER



OTTO FIRLE—BERLIN. BOUDOIR, WANDMALEREI: W. KÖPPEN



ARCHITEKT MAX WIEDERANDERS. BÜFETT MIT GESTICKTEM WANDTEPPICH



FERDINAND GÖTZ - MÜNCHEN. RARITÄTEN-TISCH EINES SAMMLERS



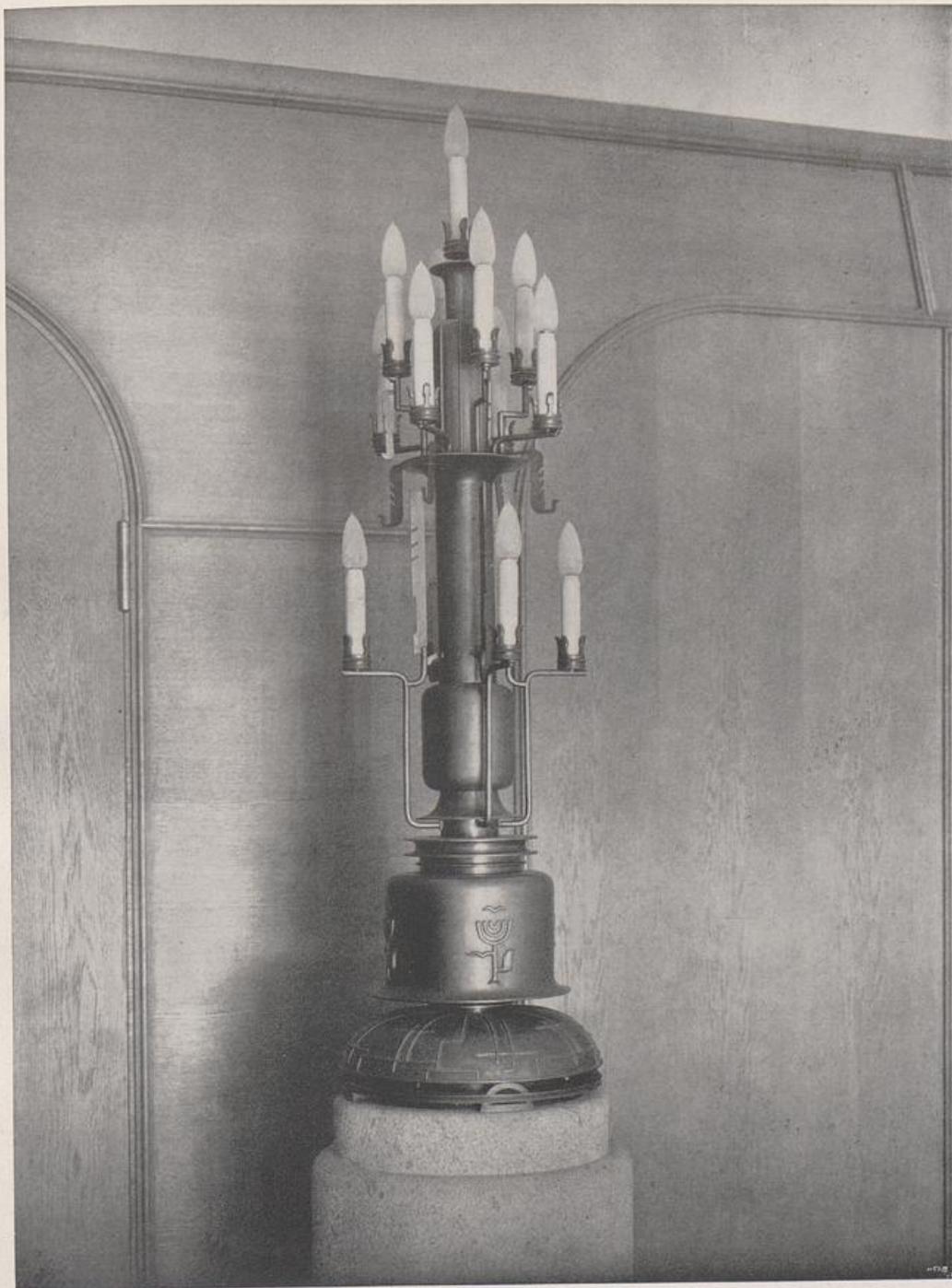
RICHARD L. F. SCHULZ—BERLIN. AUSSTELLUNGS-VITRINE



HERRENZIMMER MIT BÜCHEREI, MÖBEL NACH ENTWURF VON ARCHITEKT WILLIBALD FERBER — MÜNCHEN



ARCHITEKT MICHAEL RACHLIS—BERLIN. KAMINPLATZ EINER DIELE



F. A. BREUHAUS—DÜSSELDORF. BELEUCHTUNGS-KÖRPER IN EINER HALLE



OTTO FIRLE—BERLIN, NISCHE IN EINEM GARDEROBE-RAUM



ARCHITEKT OTTO FIRLE—BERLIN. GARDEROBE-RAUM



PROFESSOR EMIL FAHRENKAMP. SCHLAFZIMMER DER TOCHTER



FRITZ AUGUST BREUHAUS - DÜSSELDORF. SCHLAFZIMMER



ARCHITEKT ALFRED FISCHER—ESSEN. SPEISEZIMMER



PROFESSOR DR. JOSEF FRANK—WIEN. VITRINEN-KOMMODE



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. FENSTER-DEKORATION



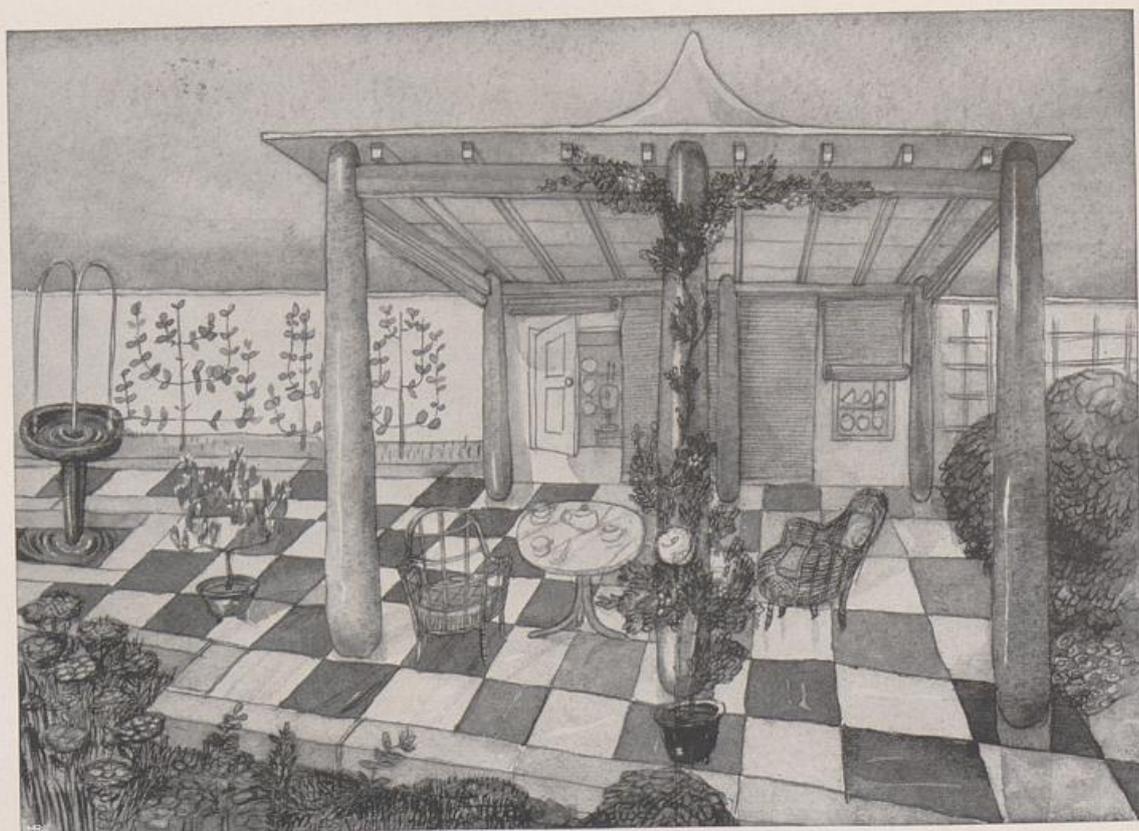
CAMILL GRAESER—STUTT GART. SITZGELEGENHEIT IN EINEM WOHN-ZIMMER



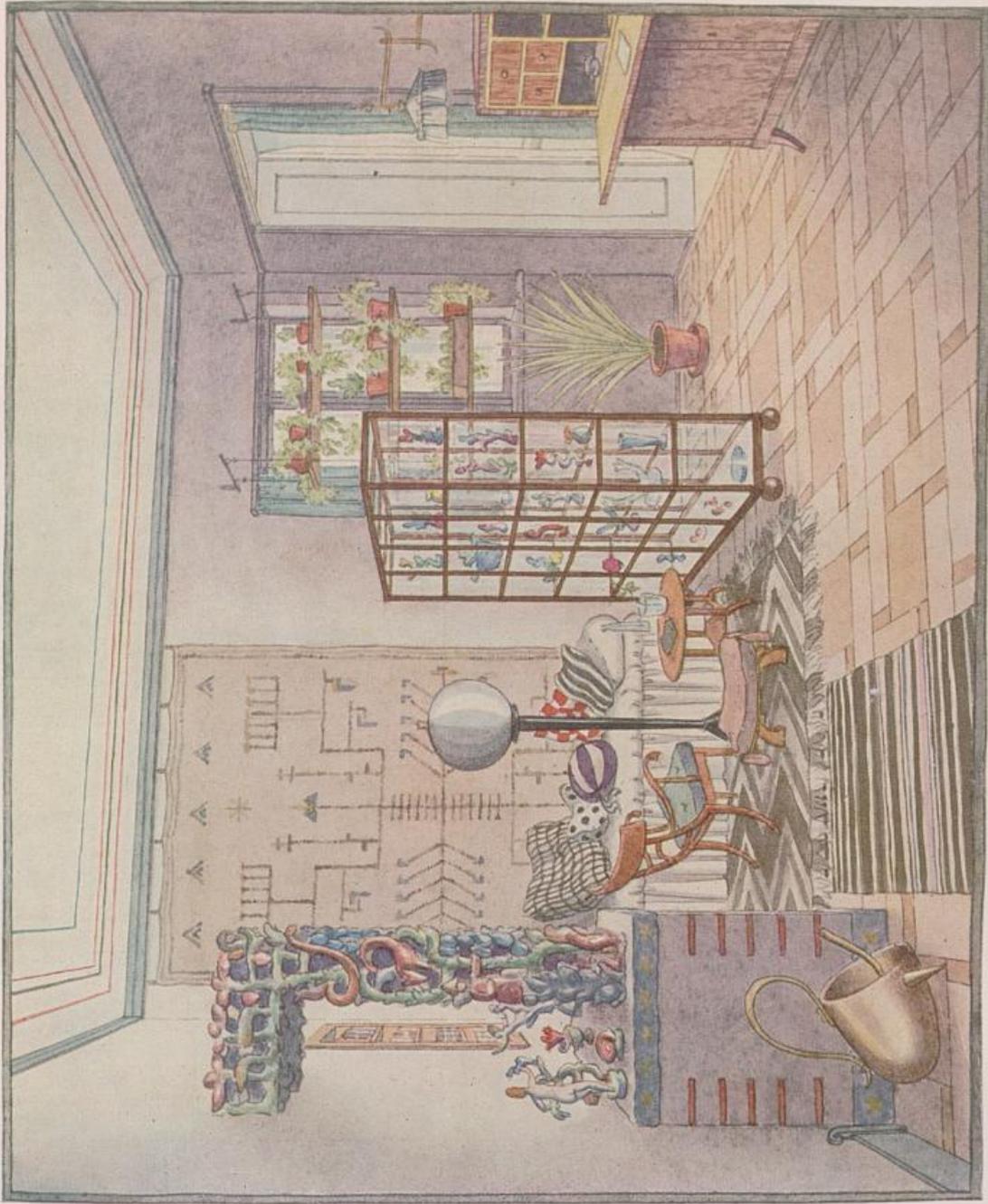
HUGO GORGE-WIEN. TEETISCH IN EINEM WOHNZIMMER.



CHINESISCHER WANDTISCH MIT OSTASIATISCHEN KLEINPLASTIKEN

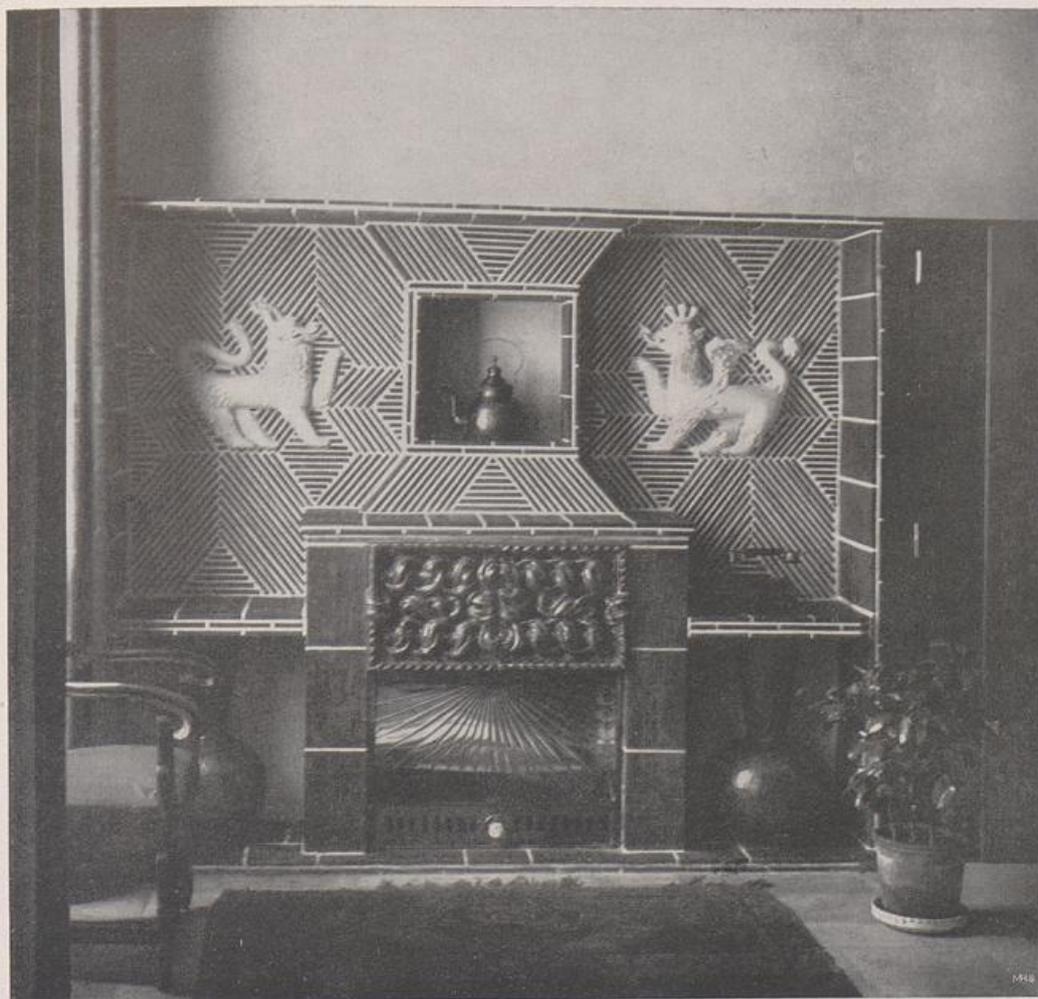


PROF. DR. JOSEF FRANK—WIEN. GARTENPAVILLON MIT TEETISCH



FRANZ KUHN — WIEN. SOFA-ECKE IN EINEM DAMENZIMMER





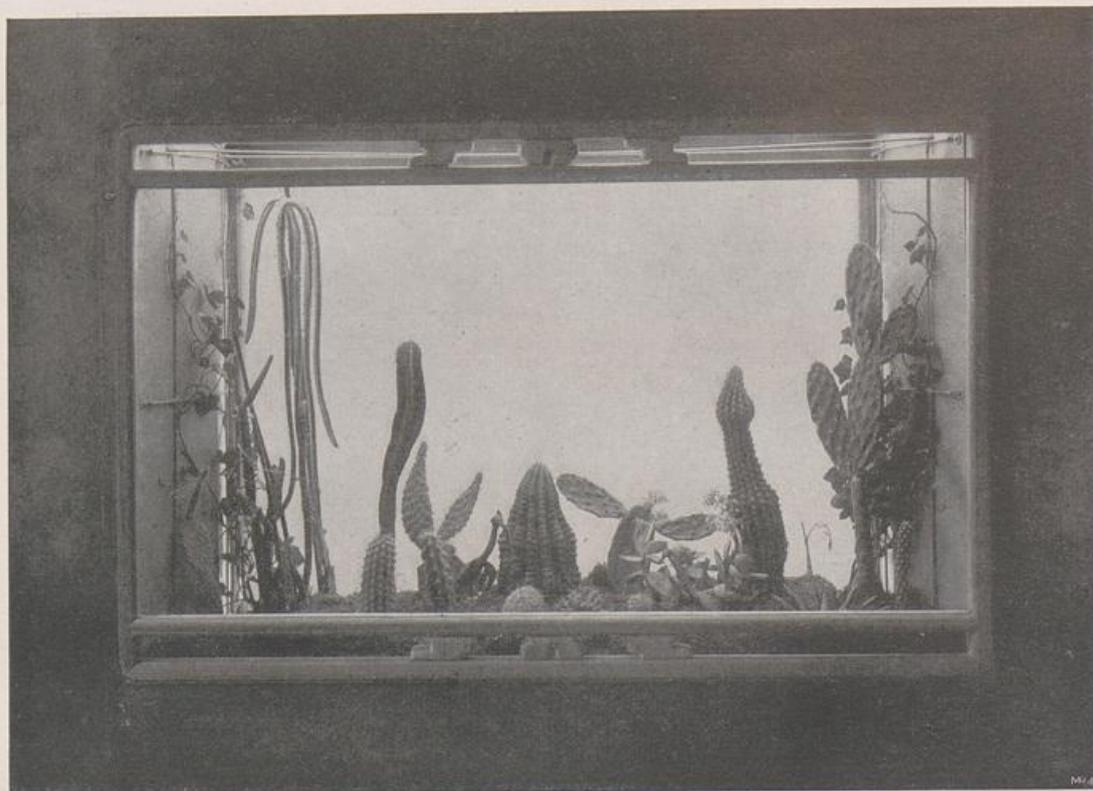
HUGO GORGE. KAMIN IN EINER HALLE. PLASTIK: PROF. OBSIEGER



ARCHITEKTEN ARTUR UND JOSEF BERGER—WIEN. KAMINPLATZ IN EINEM WOHNZIMMER



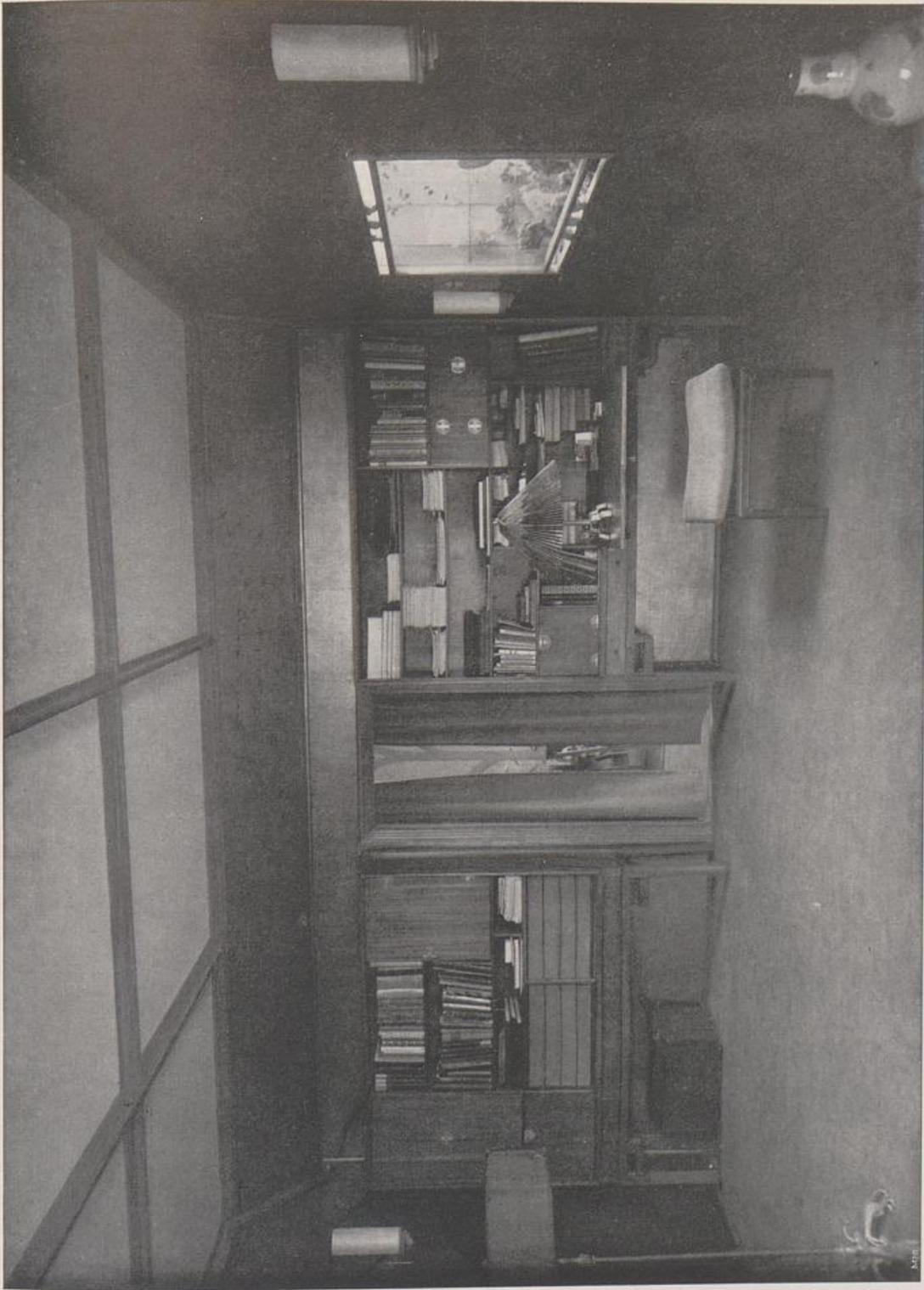
ARCHITEKTEN BERGER & ZIEGLER - WIEN. DAMENZIMMER MIT SOFA UND VITRINE



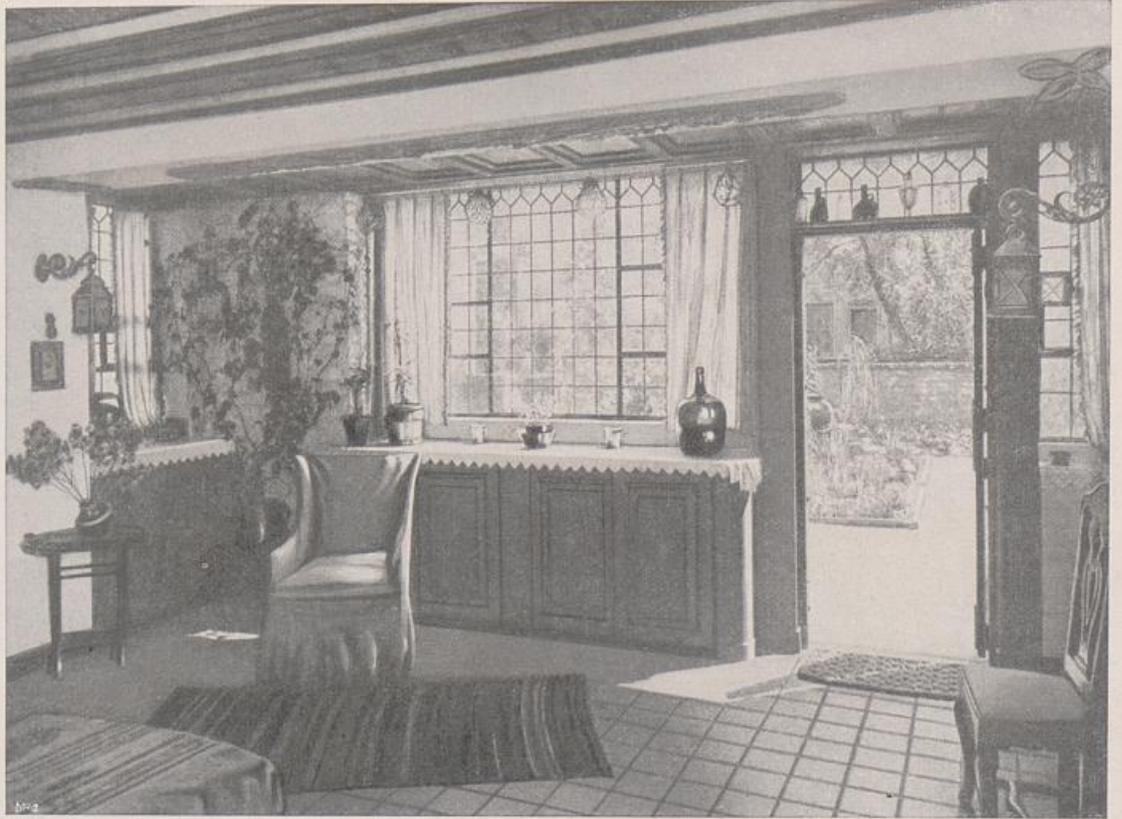
FRITZ AUGUST BREUHAUS. KAKTEEN-FENSTER



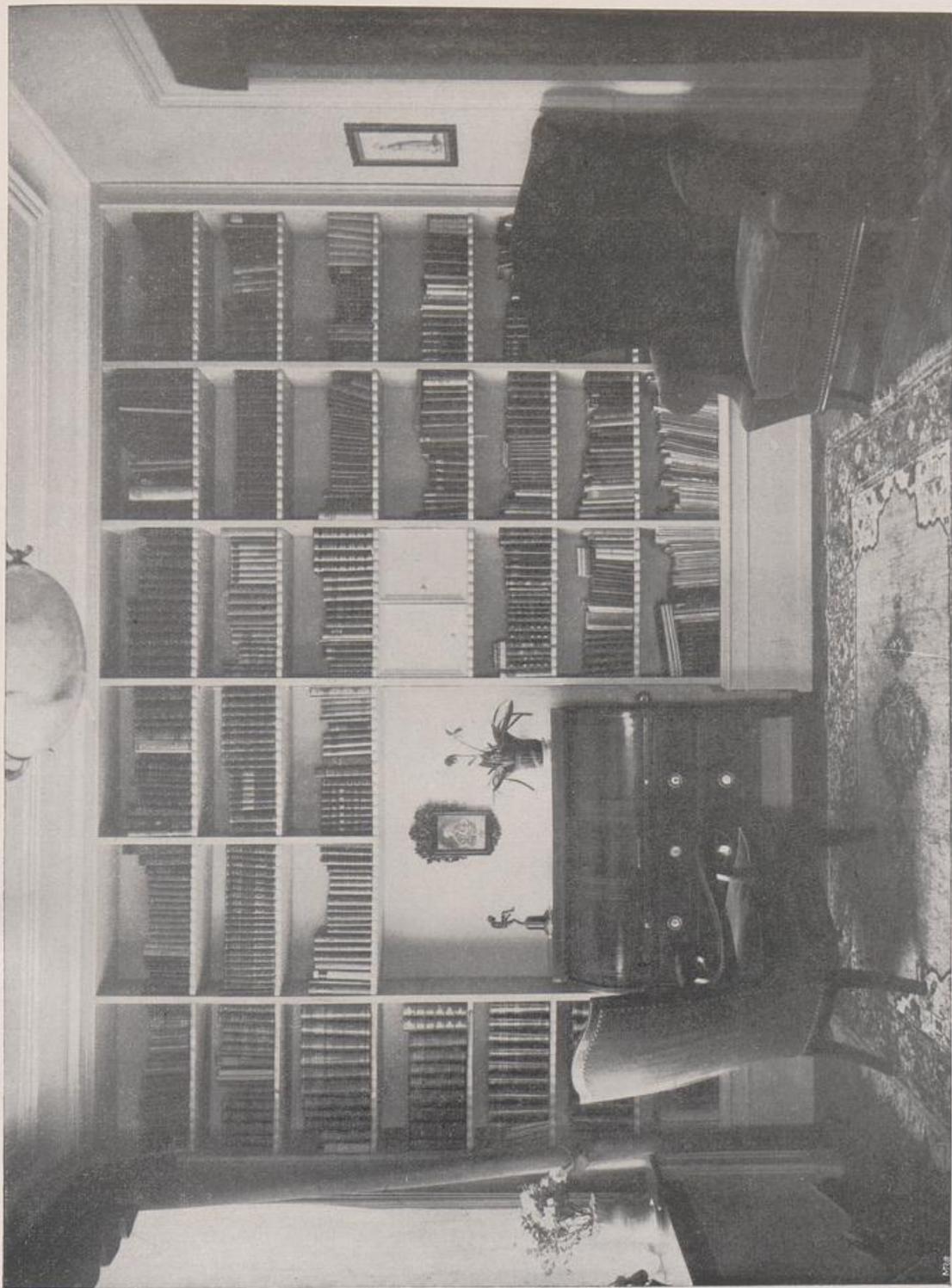
FRITZ AUGUST BREUHAUS. SOFA UND SESSEL IN EINEM EMPFANGSZIMMER



FRITZ AUGUST BREUHAUS-DÜSSELDORF, HERRENZIMMER MIT KLEINER BÜCHEREI



KLEINE WOHNDIELE IM LANDHAUS MIT AUSGANG ZUM GARTEN  
IN EINEM AMERIKANISCHEN LANDHAUS

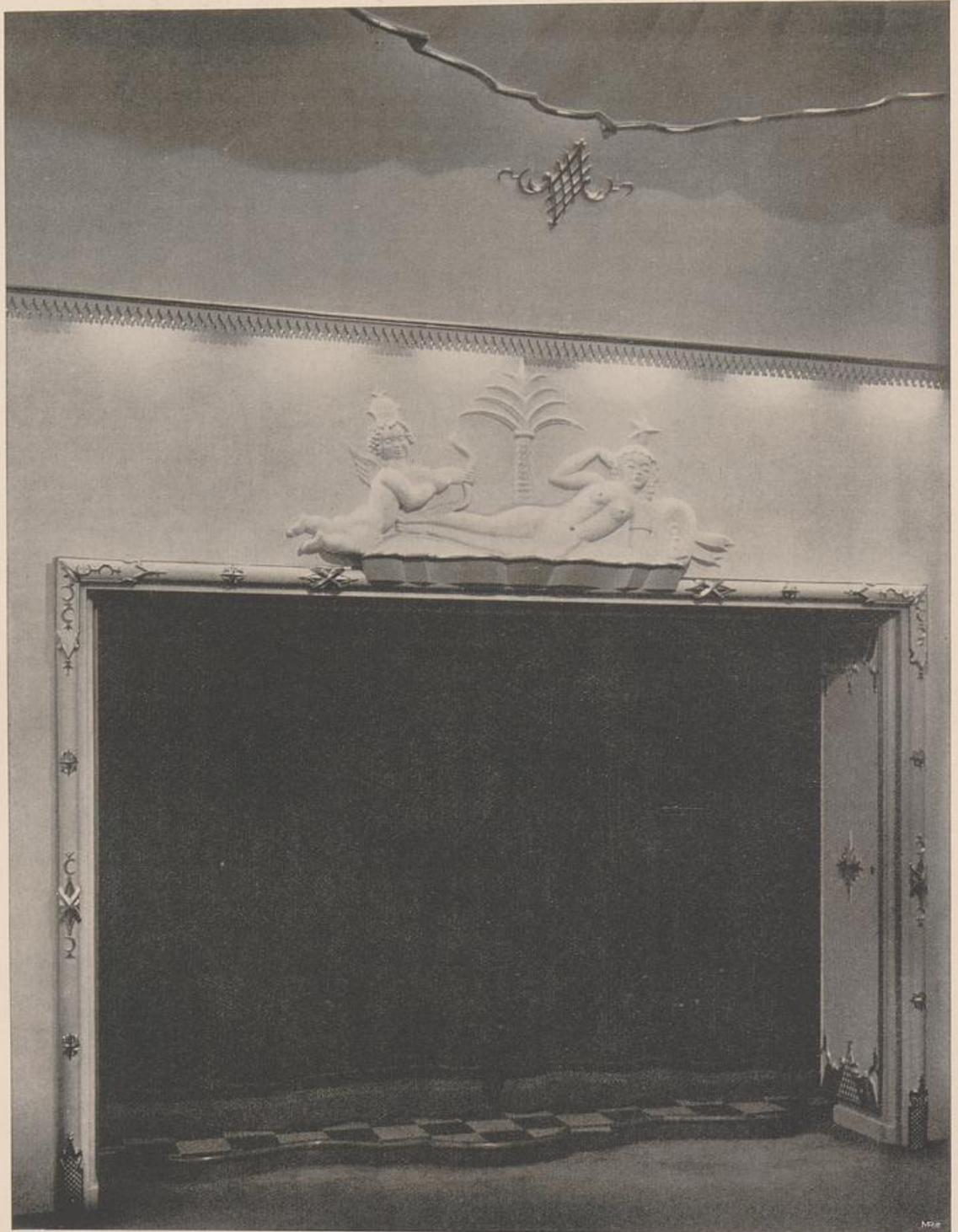


ARCHITEKTEN BERCHER & TAMM—BASEL. BIBLIOTHEKS-ZIMMER MIT SEKRETÄR

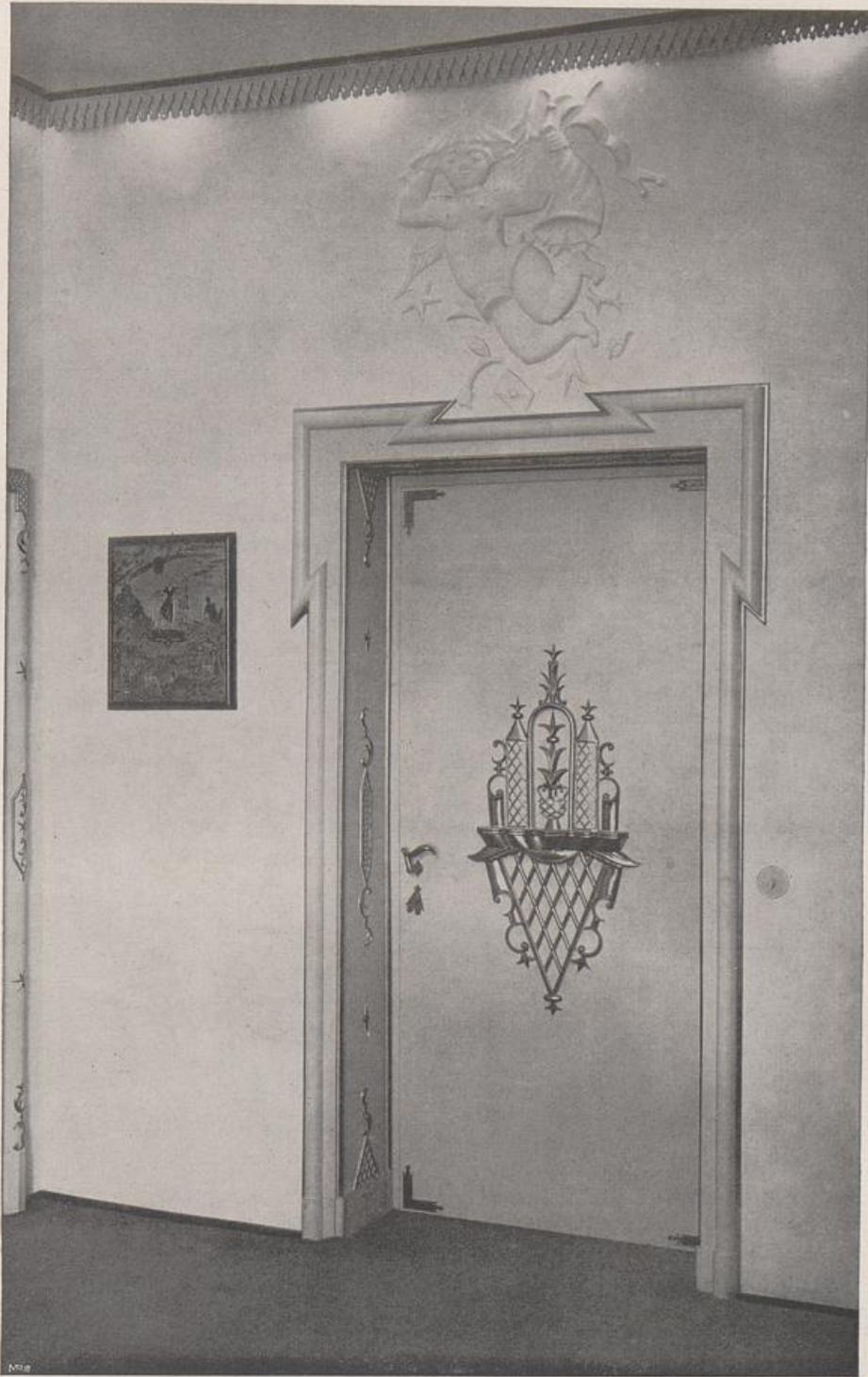


PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. TREPPENAUFANGANG  
BILDER: RENI SCHASCHL, WANDMALEREIEN: HILDA JESSER

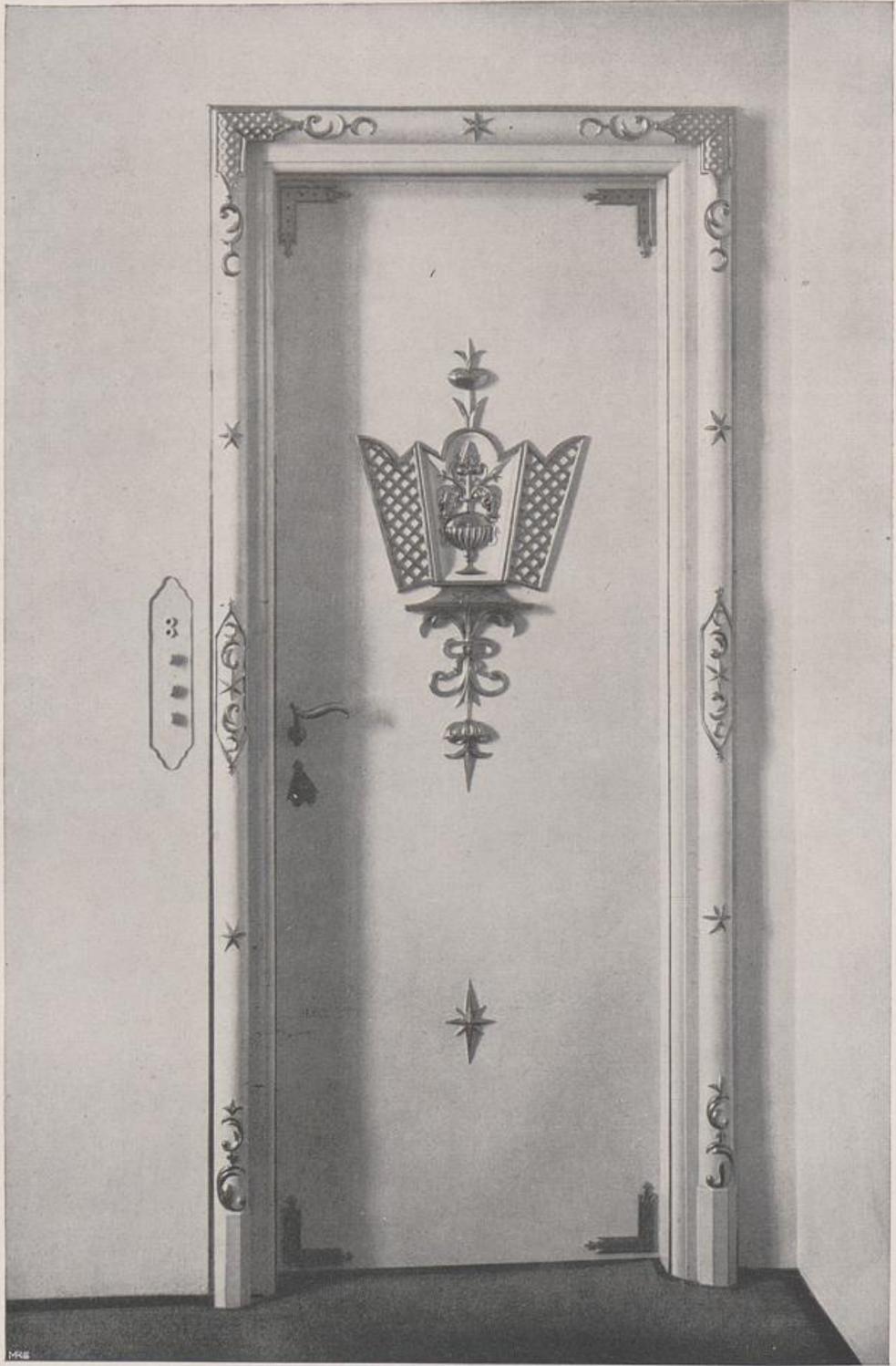




LUDWIG KOZMA. ANKLEIDE-NISCHE IM ZIMMER EINER DAME



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. TÜRE IM ZIMMER EINER DAME



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. TÜRE IM ZIMMER EINER DAME



ARCHITEKT LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. SOFA IN EINEM DAMENZIMMER



WIENER WERKSTÄTTE. DAGOBERT PECHE †. BLUMENSCHALE



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. FENSTER IN EINEM DAMENZIMMER



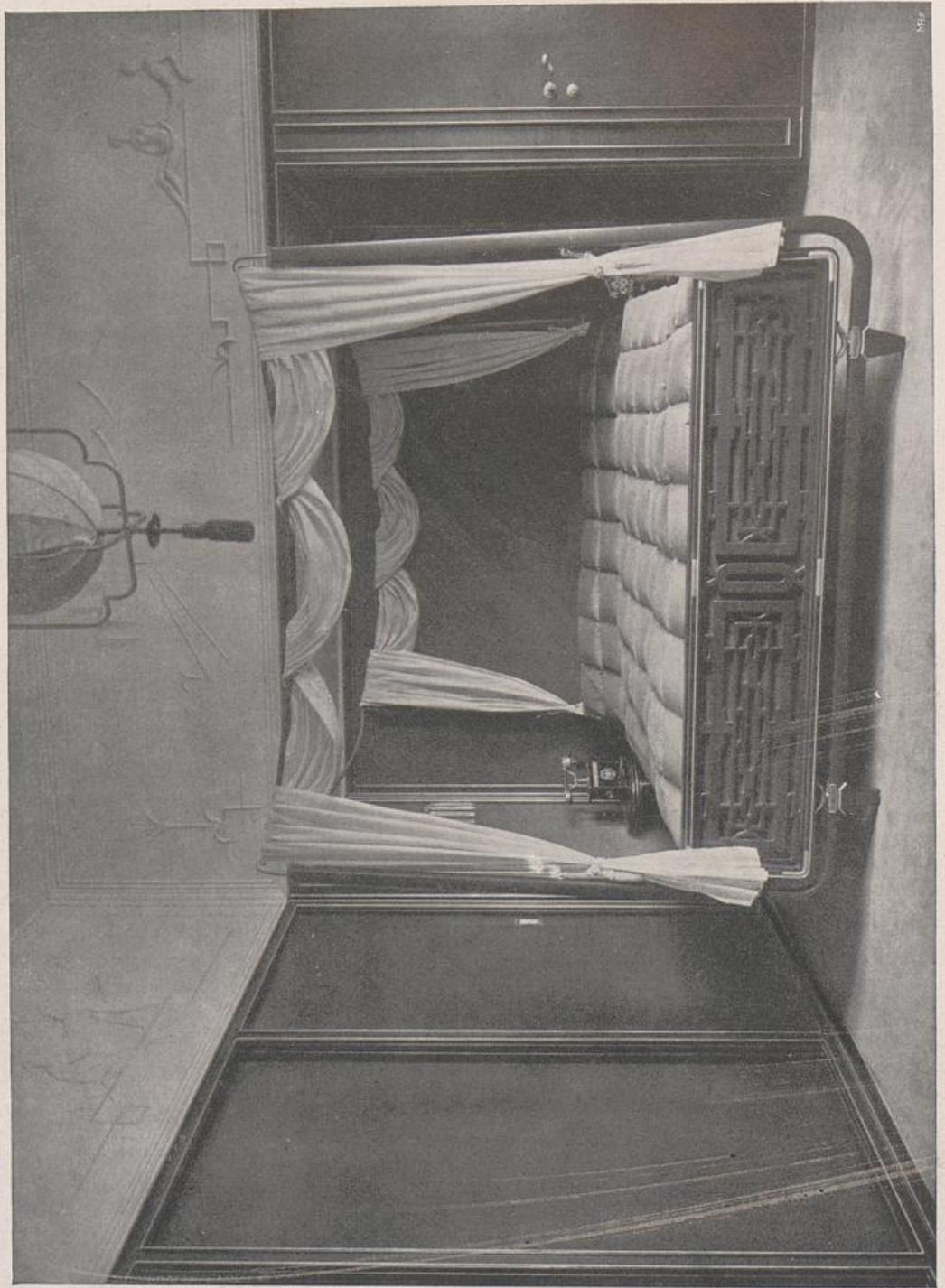
LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. FENSTER MIT FILET-BESPANNUNG



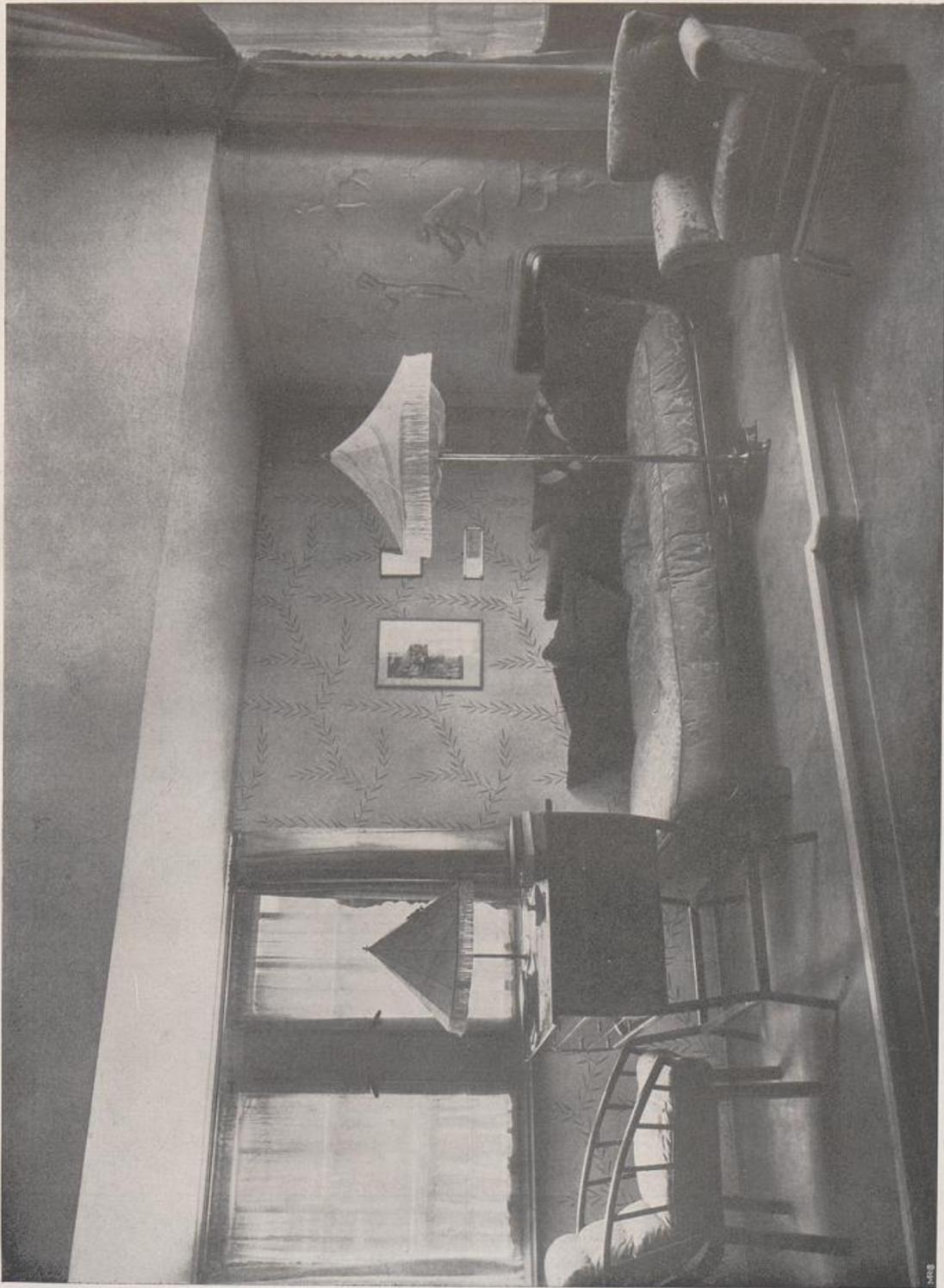
HUGO GORGE. FRÜHSTÜCKS-ZIMMER. OFEN VON PROF. OBSIEGER



VALLY WIESELTHIER—WIEN. OFEN IN FARBIG GLASIRTER KERAMIK



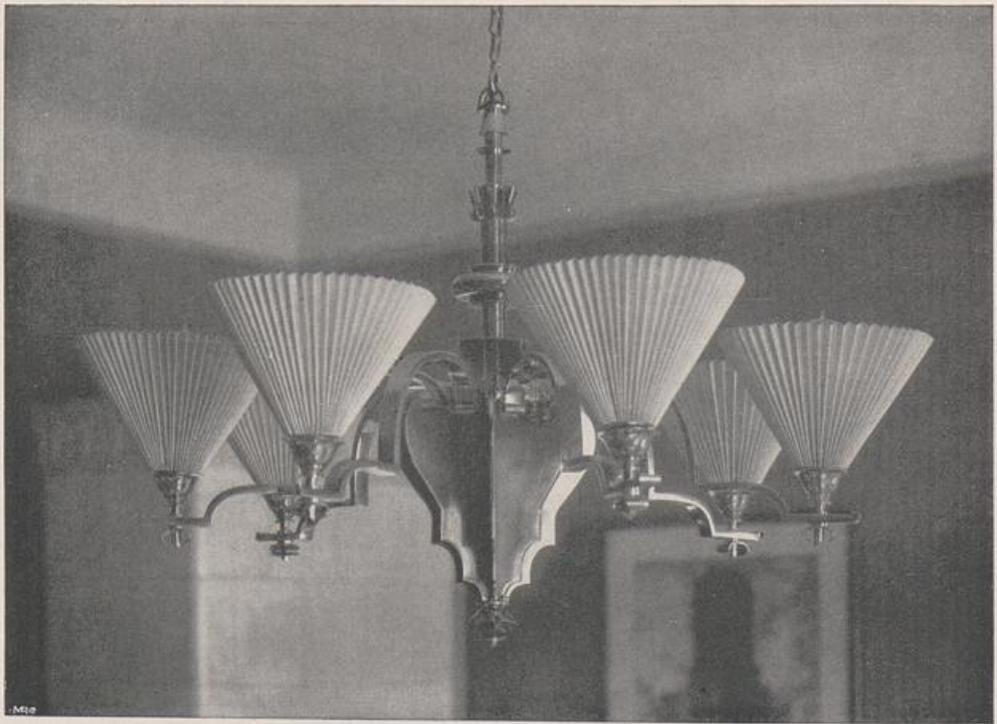
ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS - DÜSSELDORF. SCHLAFZIMMER EINER DAME.



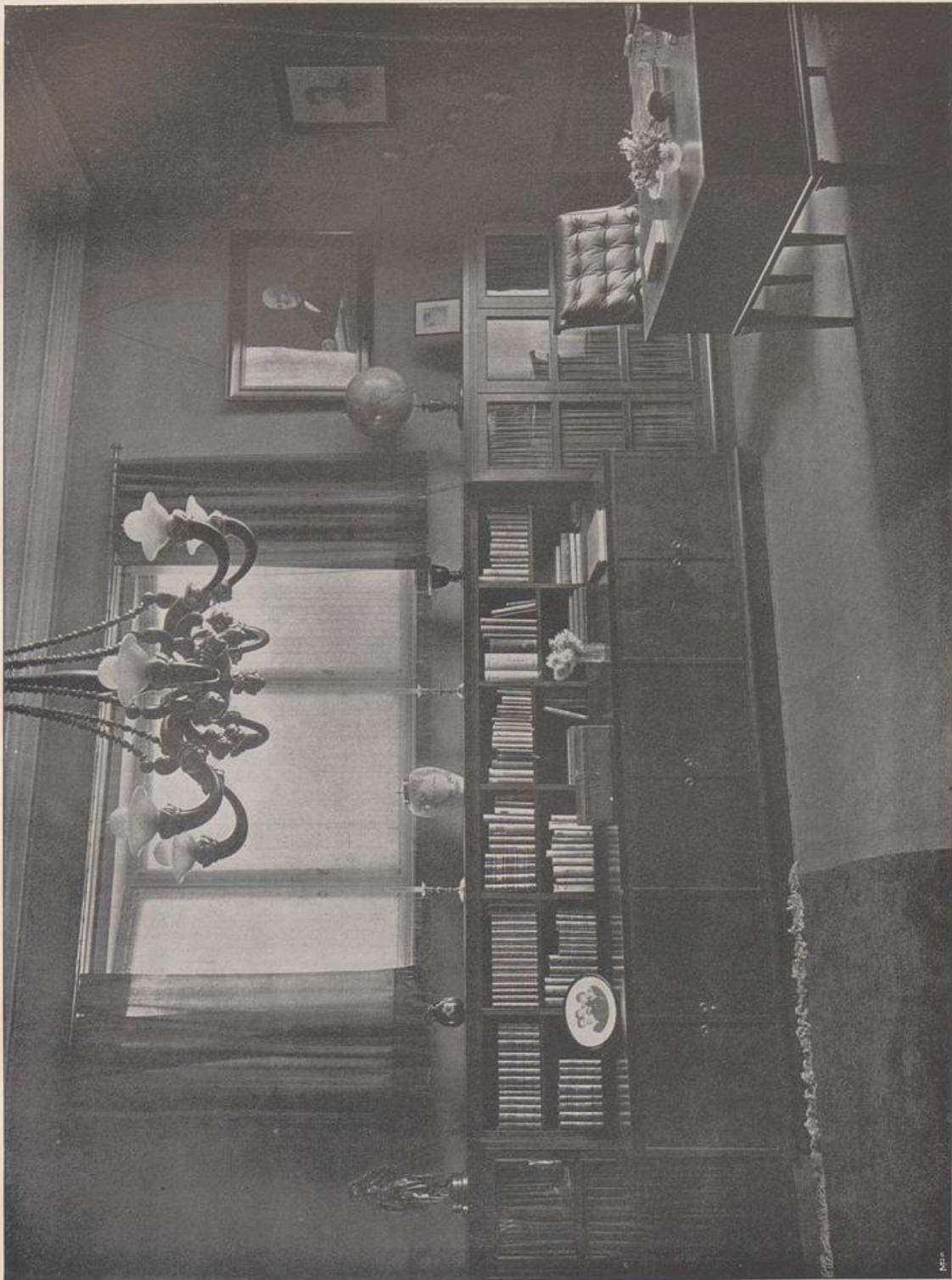
FRITZ AUGUST BREUHAUS - DÜSSELDORF. SOFAWAND IN EINEM DAMENZIMMER



PROFESSOR EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. GESCHNITZTE SCHRANKFÜLLUNG



ARTUR HELBIG—BERLIN. LEUCHTER-KRONE IN MESSING



PROFESSOR BRUNO PAUL.—BERLIN, HERRENZIMMER MIT BÜCHERSCHRANK



PROFESSOR EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. STUCKDECKE



VIKTOR LURJE—WIEN. TEIL EINER STUCKDECKE



GMUNDENER KERAMIK. KACHELOFEN. WEISS, FARBIG BEMALT



BILDHAUER OTTO HITZBERGER – BERLIN. WAND-RELIEF



LUDWIG KOZMA - BUDAPEST. BEMALTE KASSETTEN-DECKE



LUDWIG KOZMA – BUDAPEST. BEMALTE KASSETTEN-DECKE



AMERIKANISCHES GÄSTE-SCHLAFZIMMER MIT HIMMELBETT

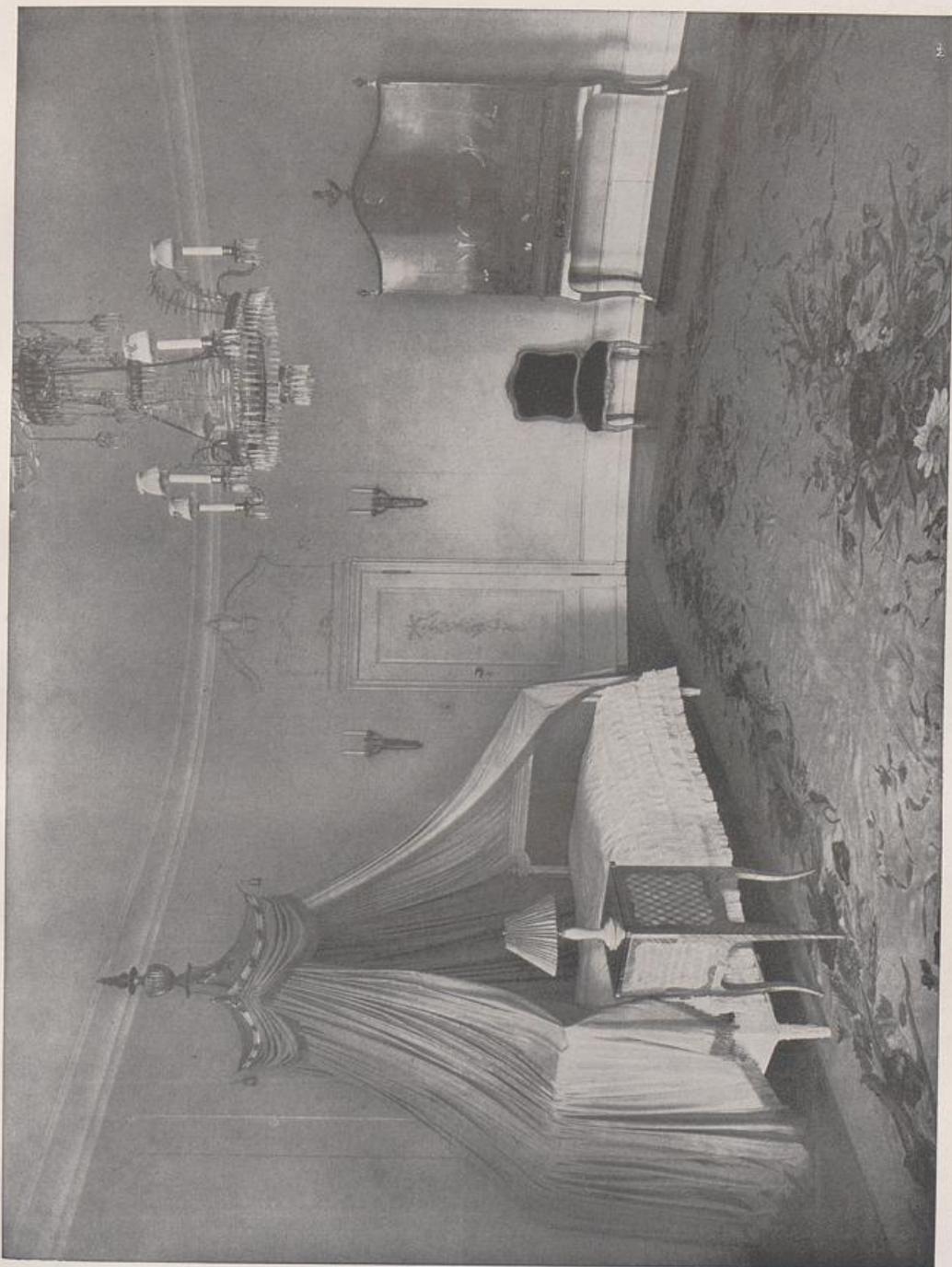


W. FRENCH & CO. — NEW YORK, WOHNZIMMER





PROFESSOR EDUARD PEIFFER - MÜNCHEN. NICHE IN EINEM HERREN-SCHLAFZIMMER

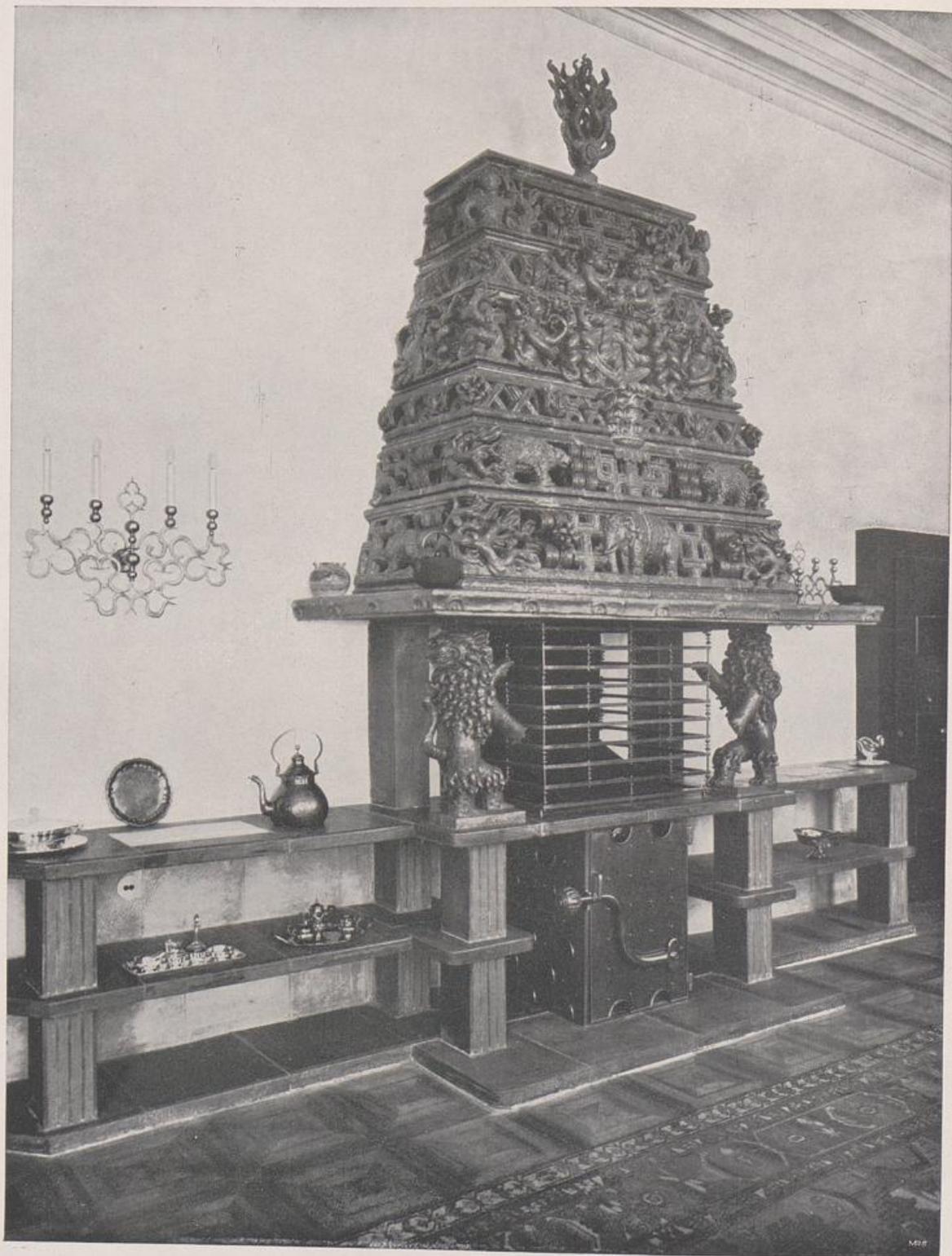


PROFESSOR EDUARD PFEIFFER - MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER EINER DAME





PROFESSOR E. R. WEISS — BERLIN. WANDGEMÄLDE



HUGO GORGE. KAMIN IM SPEISEZIMMER. KERAMIK: PROF. OBSIEGER





PAUL HULDSCHINSKY UND ARCHITEKT K. J. MOSSNER—MÜNCHEN. SPEISEZIMMER



ENTWURF PROFESSOR E. R. WEISS—BERLIN. HANDGEKNÜPFTER SPEISEZIMMER-TEPPICH





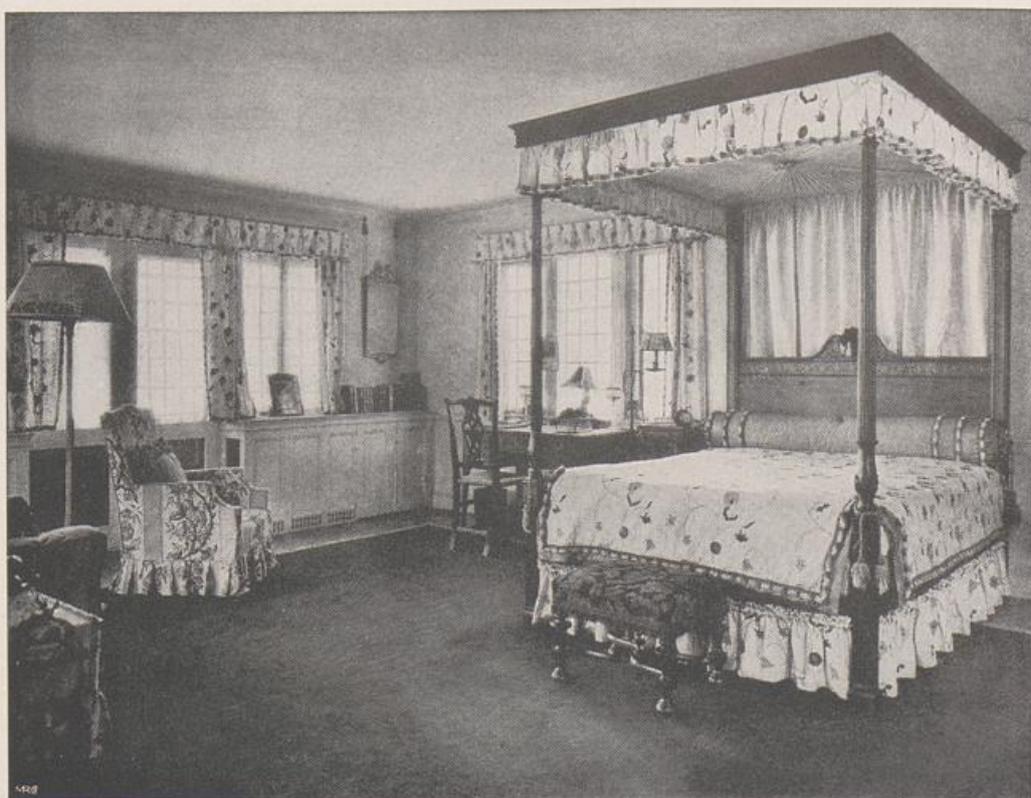
DR. OSKAR WLACH – WIEN, ANRICHTE IN POLIERTEM NUSSHOLZ



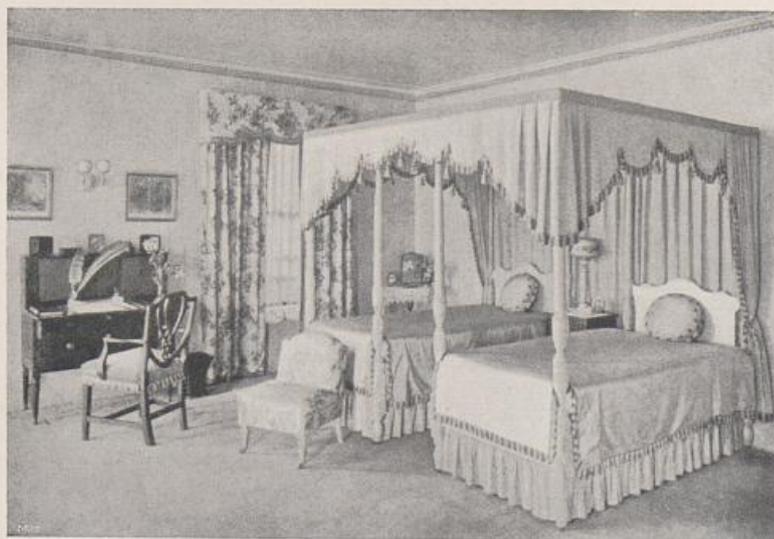
ARCHITEKT G. A. HUFSCHMID – GENF. ELTERN-SCHLAFZIMMER



ARCHITEKT G. A. HUFSCHMID – GENÈVE, SCHLAFZIMMER

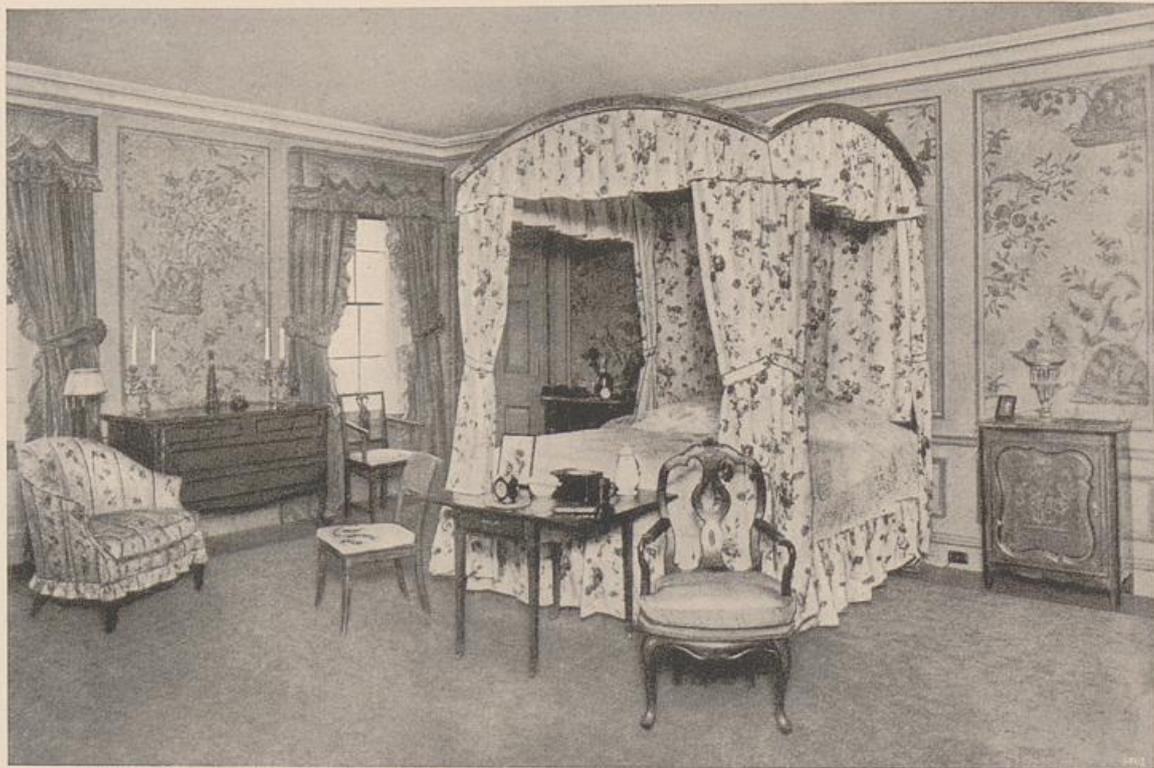


SCHLAFZIMMER IN EINEM AMERIKANISCHEN LANDHAUS



AMERIKANISCHES SCHLAFZIMMER MIT DOPPELBETT

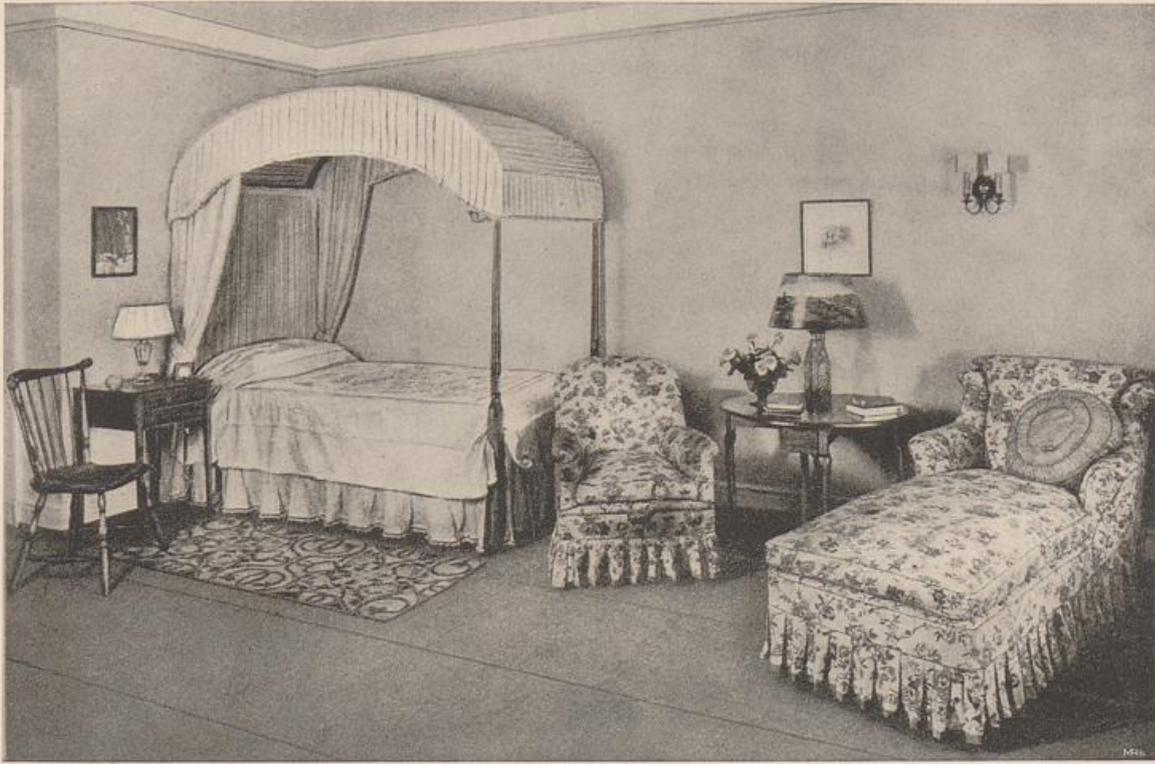




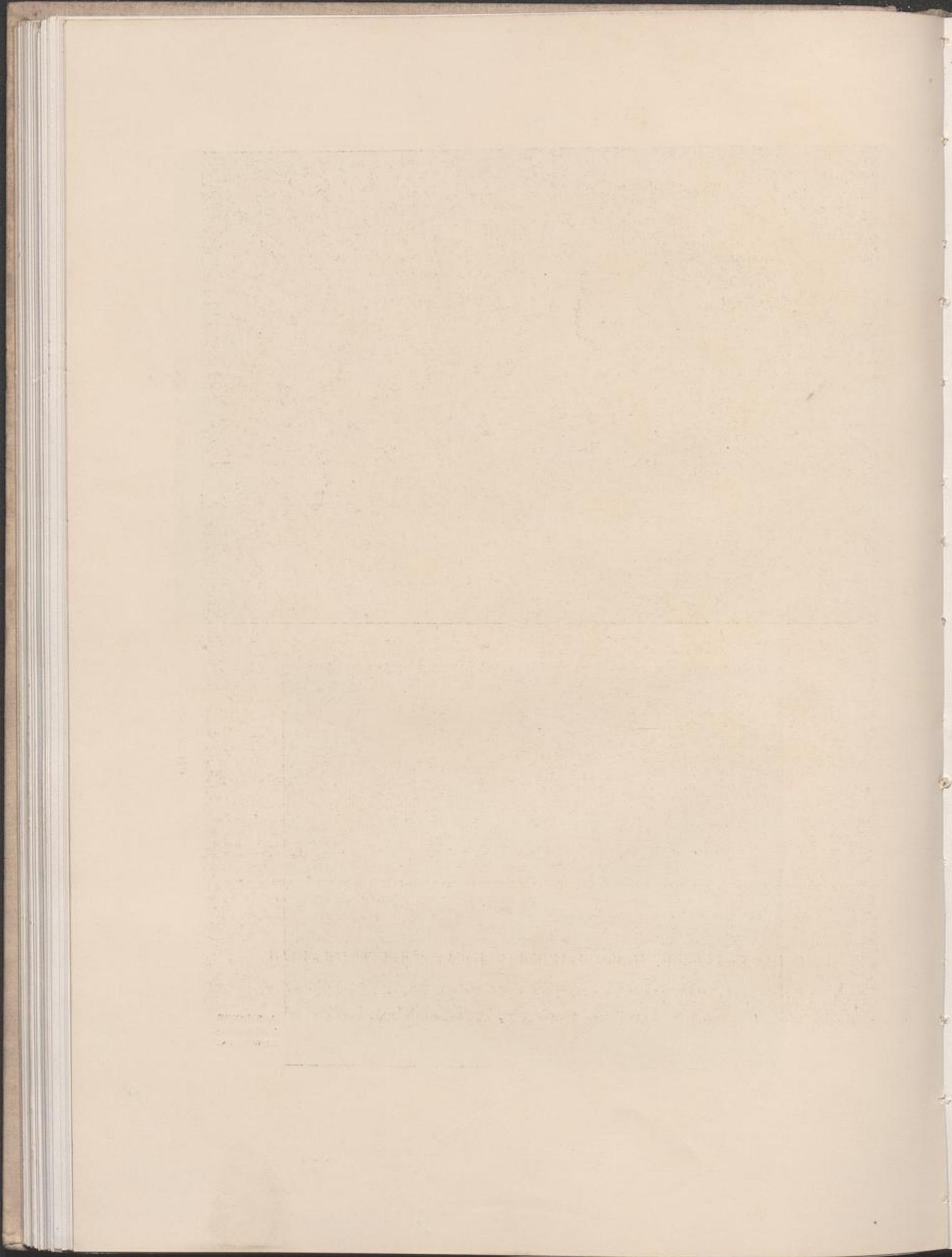
AMERIKANISCHES SCHLAFZIMMER. AUS »HOUSE & GARDEN«-NEW YORK.



HERTA BUCHER—WIEN. »BRIEF-BESCHWERER«. WIENER PORZELLAN-FABRIK.



AUS • HOUSE  
& GARDEN •  
NEW YORK.





WOHNUNG FRITZ LANG - BERLIN. SOFA-NISCHE IM DAMEN-ZIMMER



RATH & BALBACH - KÖLN, ARCH. CARL MÜLLER. SCHLAFZIMMER DER TOCHTER



RATH & BALBACH—KÖLN. ARCH. CARL MÜLLER. SCHLAFZIMMER (FENSTERSEITE)



RATH & BALBACH, ARCH. CARL MÜLLER. GASTZIMMER IM DACHGESCHOSS



RATH & BALBACH-KÖLN. ARCHITEKT CARL MÜLLER. GARDEROBE



HUGO GORGE. LEHNSSEL, RAUCHTISCH, MESSINGKRONE



FRITZ AUGUST BREUHAUS. KAKTEEN-FENSTER MIT SESSEL



GÄSTEZIMMER MIT EINGEBAUTER BETT-NISCHE

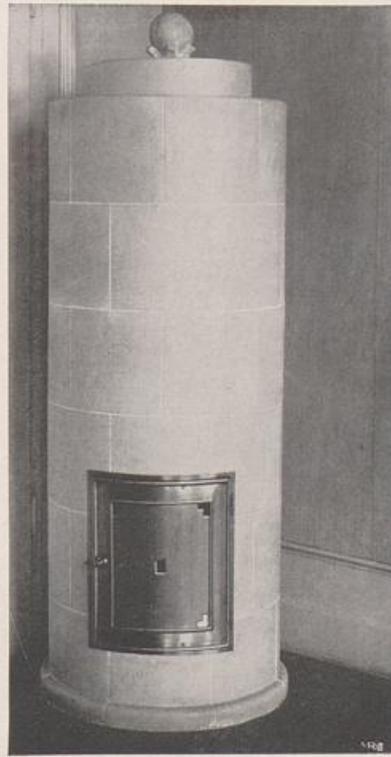


ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—BERLIN. SOFA-NISCHE IN EINEM DAMENZIMMER.





PROF. SCHMITTHENER. HIMMELBETT



LUDWIG KÖNIG. MAJOLIKA-OFEN



FRITZ AUGUST BREUHAUS. SOFA IN EINEM HERRENZIMMER



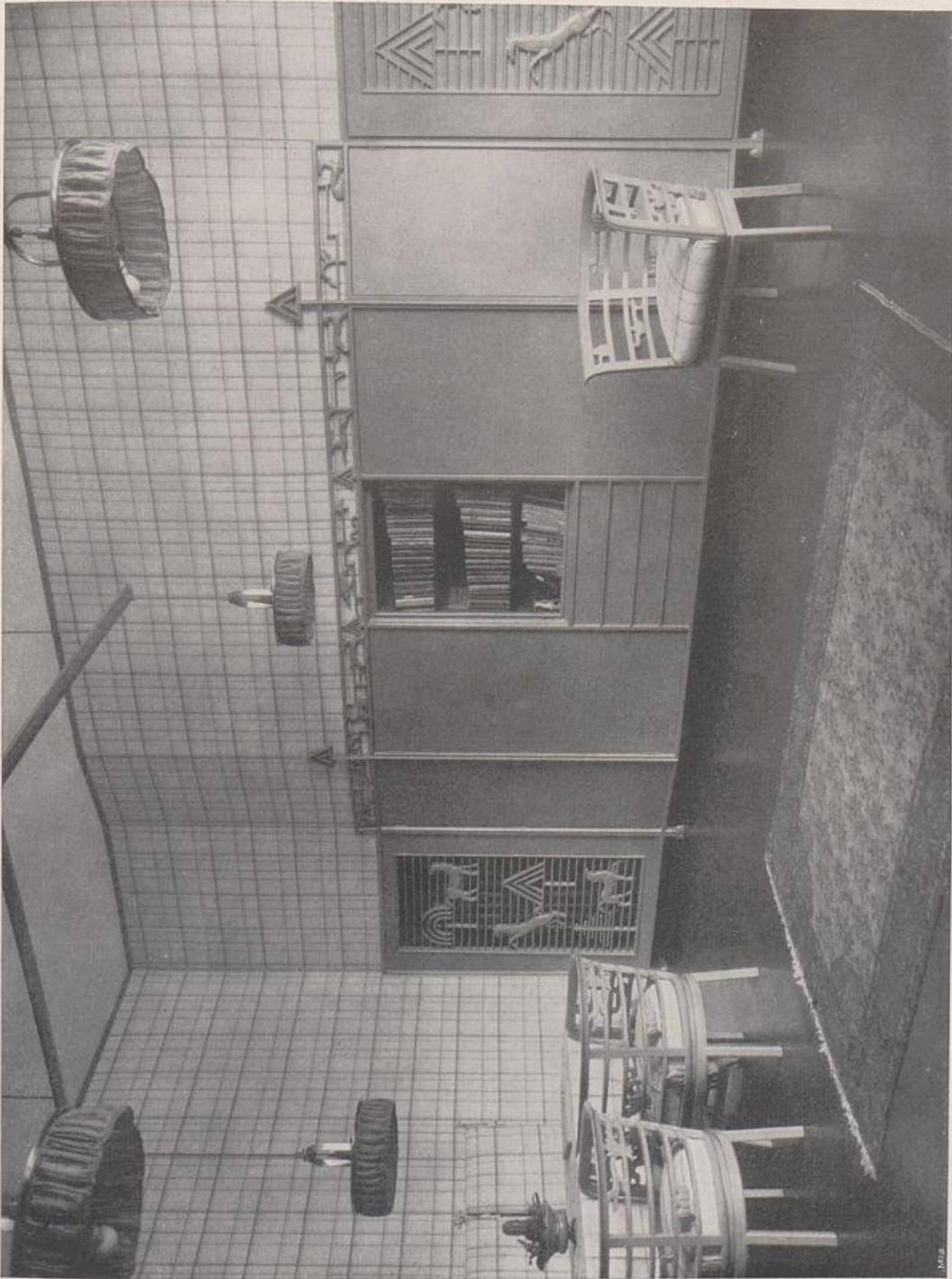
ARCH. JULIUS DAVIDSON. DAMENZIMMER UND SCHLAFKABINETT



ARCHITEKT JULIUS DAVIDSON. SCHLAFZIMMER IM DACHGESCHOSS



FRITZ AUGUST BREUHAUS - DÜSSELDORF. KINDERZIMMER



FRITZ AUGUST BREUHAUS - DÜSSELDORF. KINDERZIMMER MIT SPIELSCHRANK



FRITZ AUGUST BREUHAUS, KLEINES SPEISEZIMMER



ARCHITEKT HUGO GORGE—WIEN. SCHLAFZIMMER-ECKE

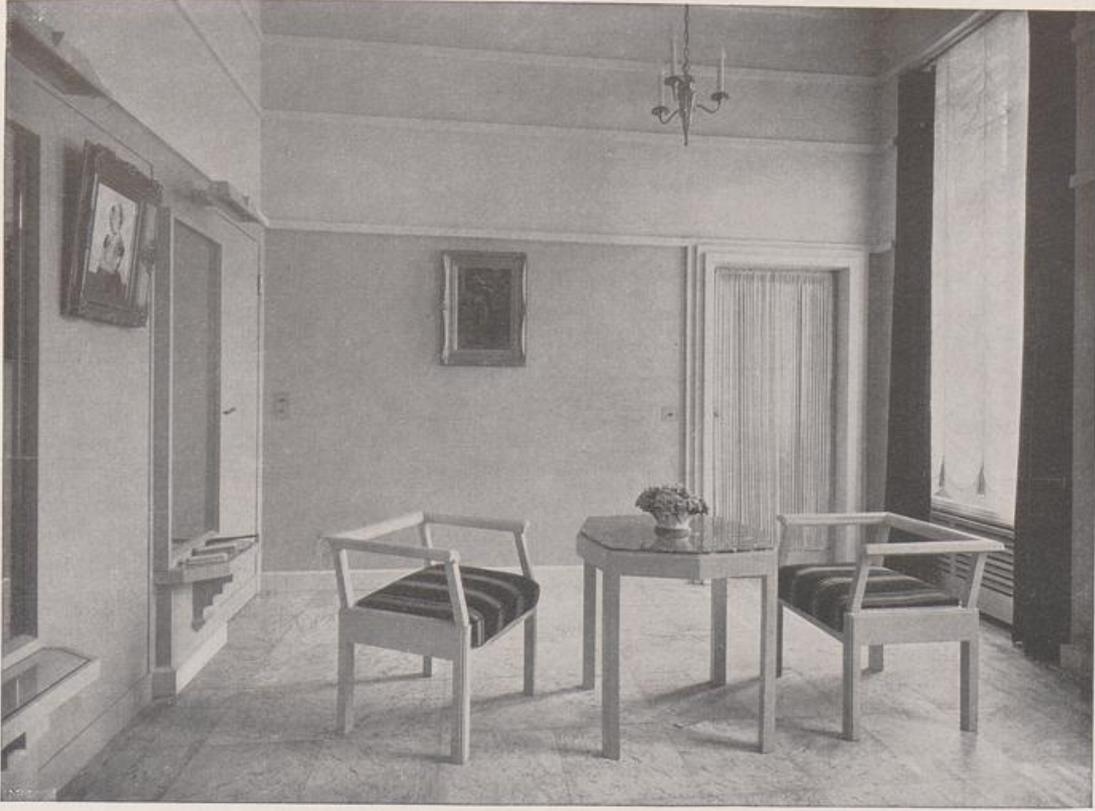


ARCHITEKTEN ETWANIK & PERL—BERLIN. DIELE MIT NISCHE



ALFRED WENZEL.—WIEN. WOHNZIMMER MIT KAMIN-NISCHE





ARCHITEKTEN ETWANIK & PERL—BERLIN. GARDEROBE-RAUM



FERDINAND GÖTZ — MÜNCHEN. WANDMALEREI IN EINEM HOTEL-POSTBÜRO



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. TÜRUMRAHMUNG IN EINEM RESTAURANT



PROF. EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN, VERGOLDETER UND BEMALTER FRIES



PROF. EDUARD PFEIFFER. SOFA. AUSFÜHRUNG: WERKSTÄTTE PÖSSENBACHER



ARTHUR UND JOSEF BERGER—WIEN, KINDERZIMMER



KARL HOFMANN UND FELIX AUGENFELD—WIEN. BÜCHEREI



HANS HÜBBERS—DÜSSELDORF. KÜCHE IN EINEM LANDHAUS



JOSEF PEUCKERT—BAD SCHLAG, ISERGEBIRGE. KÜCHE IN EINEM KLEINHAUS



ARCHITEKT BARRY PARKER—LETCHWORTH. WOHNZIMMER MIT KAMIN



BARRY PARKER F. R. I. B. A.—LETCWORTH, ENGLAND. ATELIER-RAUM





ARCHITEKT BARRY PARKER F. R. I. BA. — LETCHWORTH. — WOHNZIMMER IN EINEM LANDHAUS



ARCHITEKT BARRY PARKER - LETCHWORTH. FENSTER-SEITE IN OBIGEM WOHNZIMMER

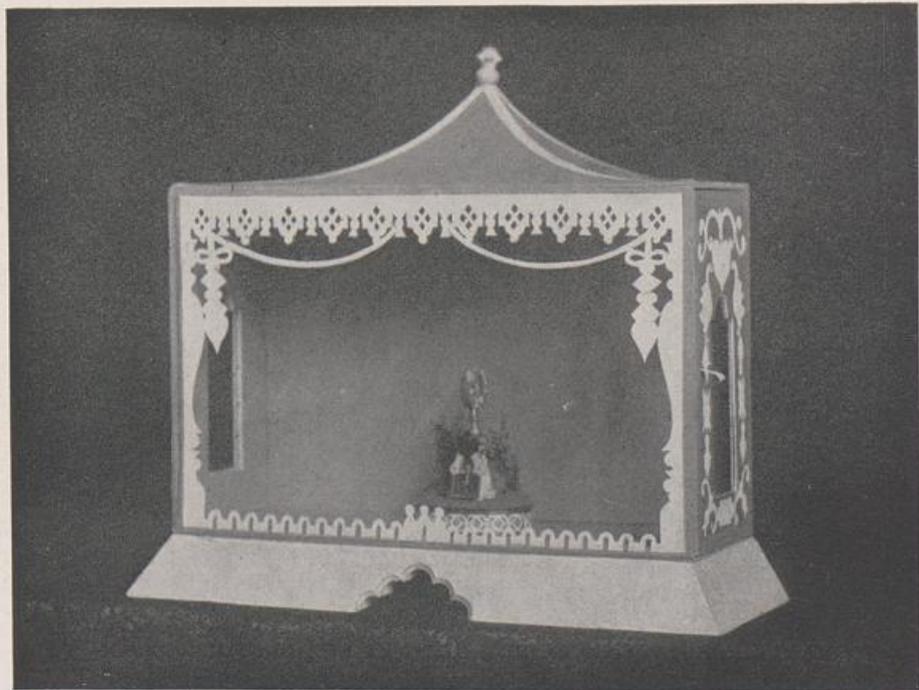




HUGO GORGE—WIEN. FENSTERSITZ IN EINER WOHNSTUBE



DEUTSCHE WERKSTÄTTEN A.-G. — HELLERAU B. DRESDEN. VITRINEN



LUDWIG KOZMA — BUDAPEST. VITRINE: WEISS, GELB U. ROT BEMALT



LUDWIG KOZMA — BUDAPEST. KLEINE VITRINEN AUS PAPIER, BUNT BEMALT, WEISS U. ROT AUF BLAU; WEISS, GELB, ROT



CHINES. ZWERGBÄUMCHEN



OSTASIATISCHE PORZELLANVASE FÜR EINE WOHNDIELE



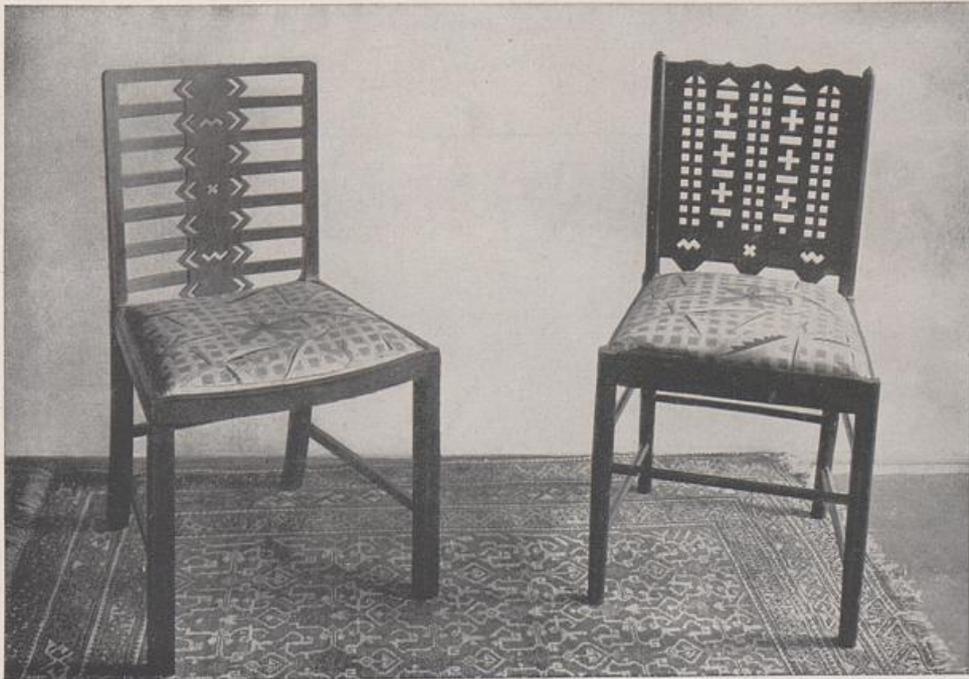
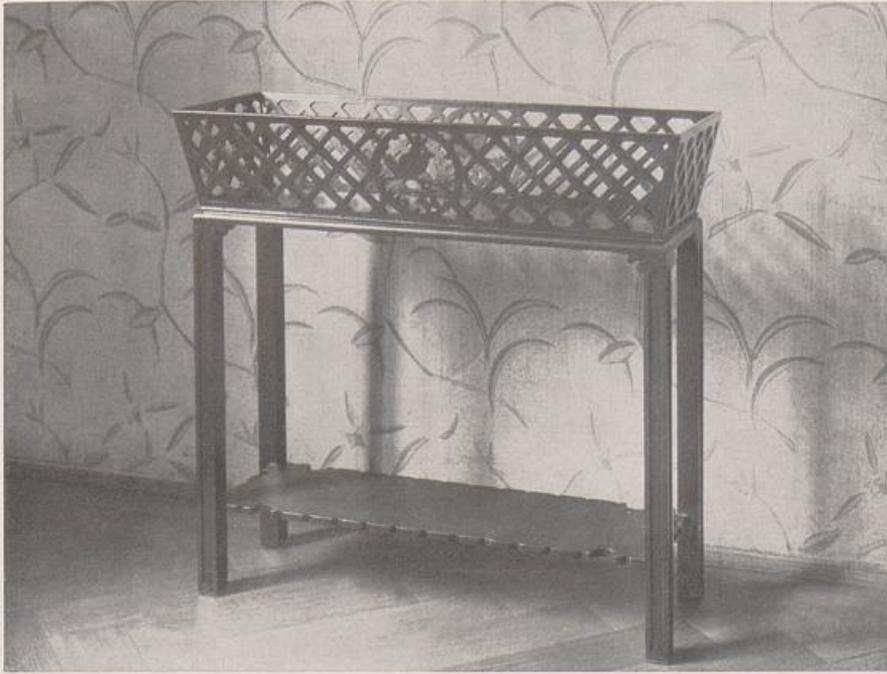
KIRSCHBÄUMCHEN



HUGO GORGE — WIEN. GROSSER MAPPENSCHRANK IM RAUM EINES SAMMLERS



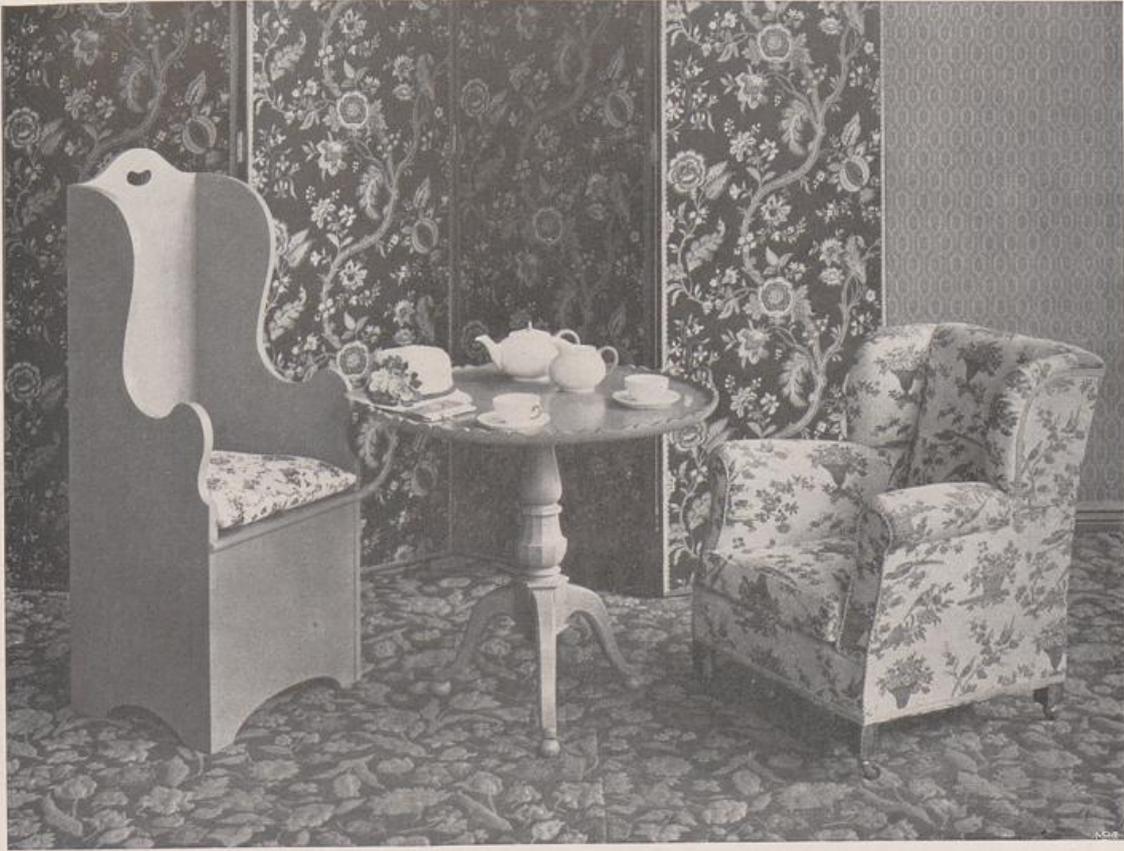
MAX WIEDERANDERS — MÜNCHEN. NÄHTISCHCHEN IN NUSSHOLZ



MAX WIEDERANDERS - MÜNCHEN. BLUMENKRIPPE MIT SESSEL



DR. OSKAR WLACH—WIEN. KAMIN. KACHELN: PROF. OBSIEGER



RICHARD L. F. SCHULZ—BERLIN. KLEINER TEE-TISCH MIT SESSEL



DR. OSKAR WLACH—WIEN. KLEINE ANRICHTEN, NUSSHOLZ



PROF. EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. WANDGESTALTUNG EINER DIELE



OSTASIATISCHE PLASTIK



OSTASIATISCHE KERAMIK



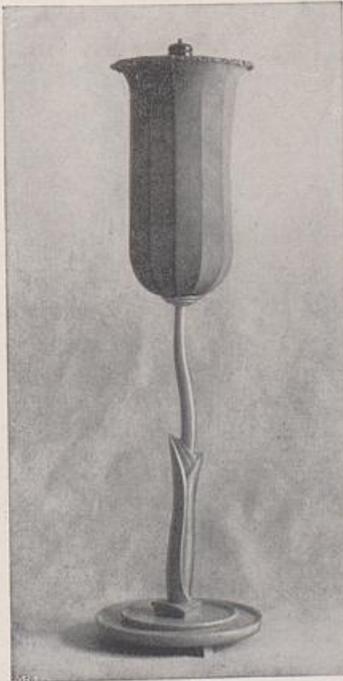
FRANZ HAEGELE. TISCHLAMPEN. AUSFÜHRUNG: SCHWINTZER & GRÄFF



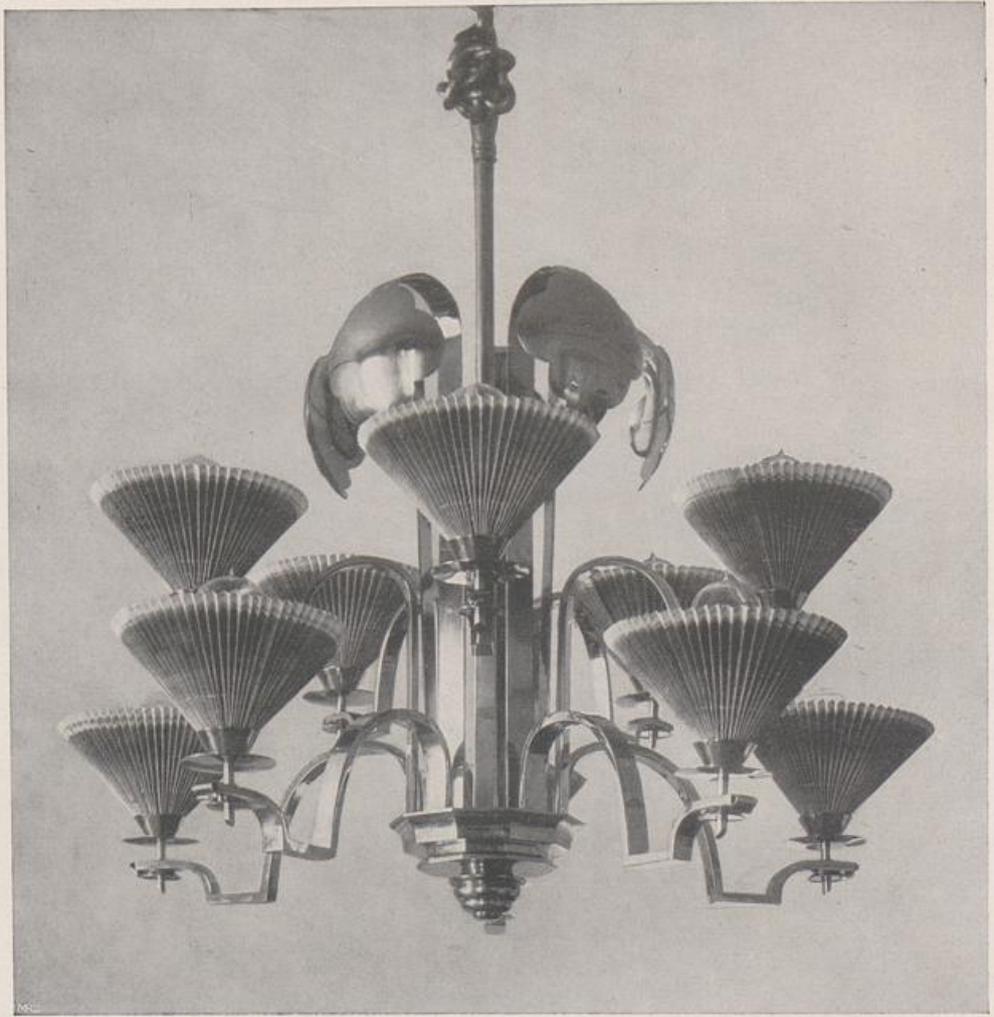
LAMPE MIT FALTSCHIRM



LAMPE MIT SEIDENSCHIRM



FRITZ AUG. BREUHAUS—DÜSSELDORF. ELEKTRISCHE TISCHLAMPEN



ARTUR HELBIG—BERLIN. BRONZE-LEUCHTER-KRONE

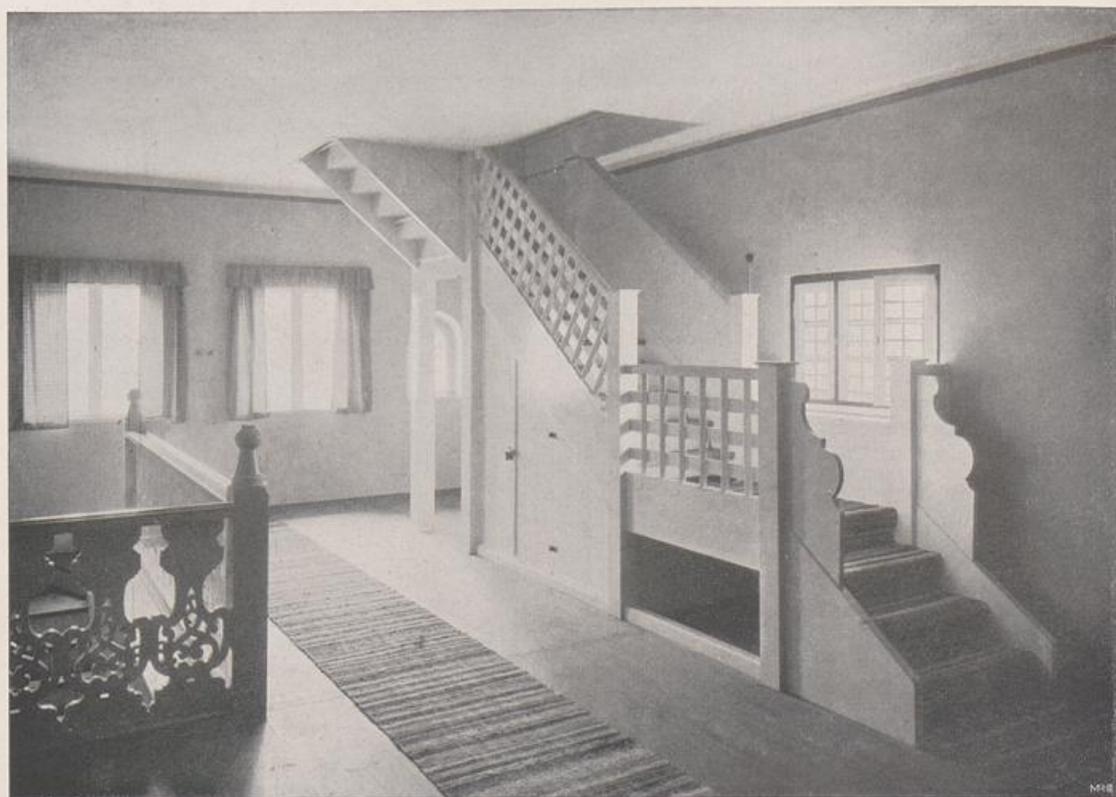




FRITZ AUGUST BREUHAUS-DÜSSELDORF. TEETISCH



JOSEPH RINGS - ESSEN. VITRINE IN EINEM EMPFANGSZIMMER



PROF. EDUARD PFEIFFER — MÜNCHEN, TREPPENGELÄNDER EINER DIELE



PROF. EDUARD PFEIFFER, DURCHBROCHENE HEIZKÖRPER-VERKLEIDUNG



DR. OSKAR WLACH - WIEN. ANRICHTE UND ABLEGE-TISCH



ARCHITEKT DR. OSKAR WLACH - WIEN. BÜFETT



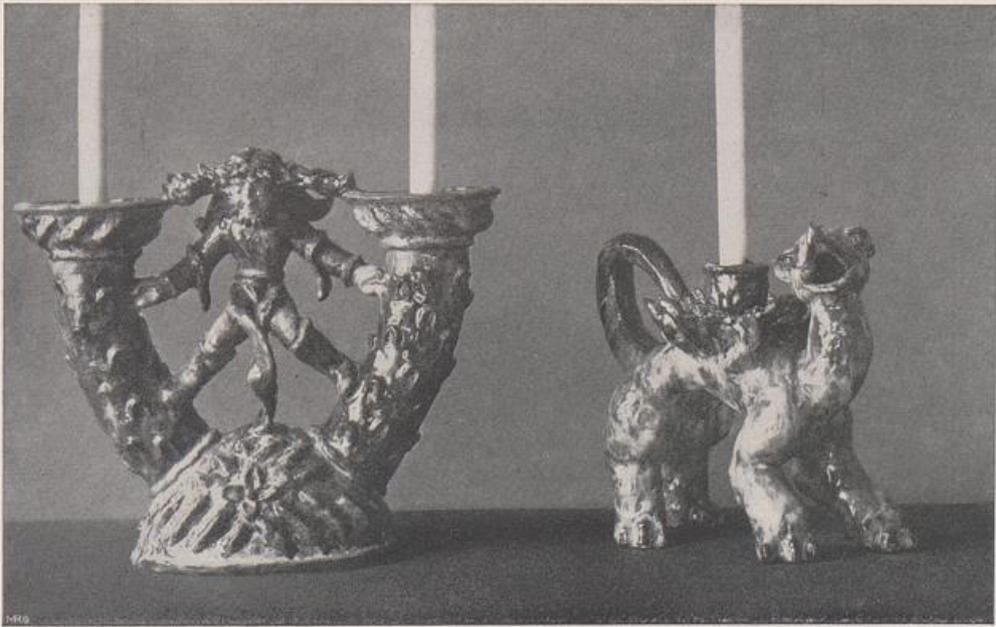
ARCHITEKT HANS HEINZ LÜTTGEN - KÖLN. BÜCHERGESTELL



LUDWIG KOZMA — BUDAPEST. TRUHE IN EINER WOHNHALLE



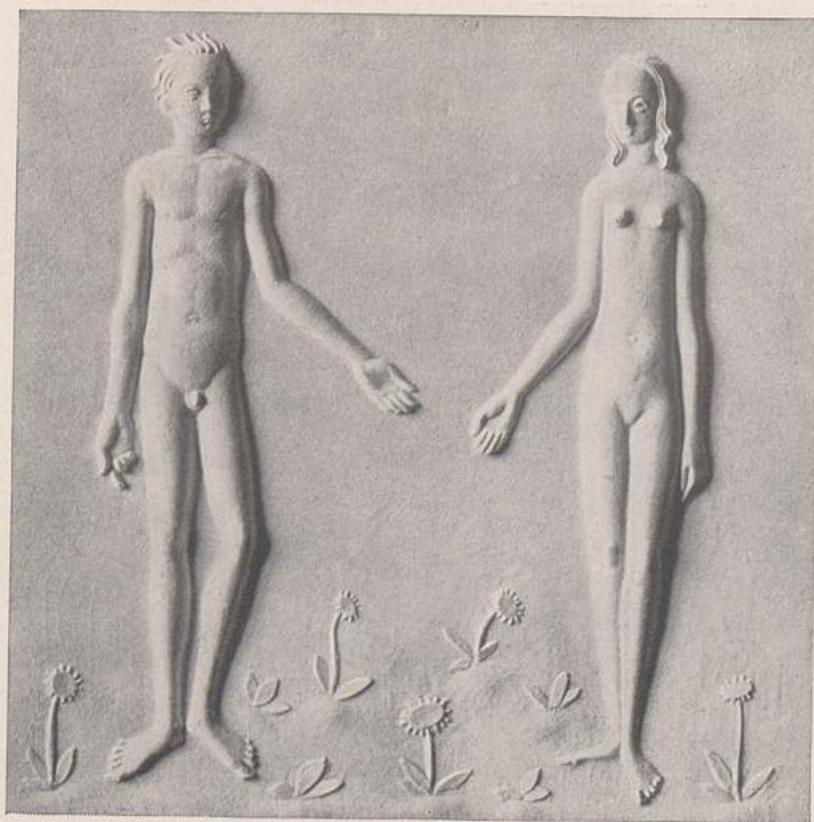
ZWERGBÄUMCHEN UND FISCHBECKEN



HERTHA BUCHER—WIEN. GLASIERTE KERAMIK



VALLY WIESELTHIER - WIEN. BUNTGLASIERTE KERAMIK



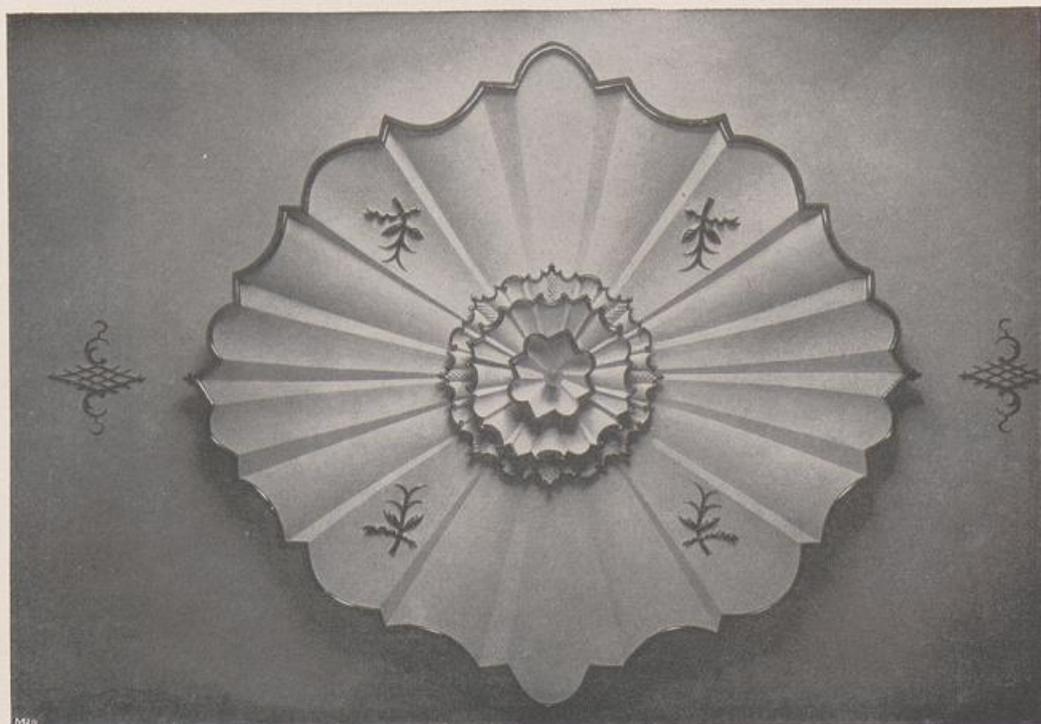
BILDHAUER LUDWIG GIES - BERLIN. SILBER-PLAKETTE



H. MEISEL, VOLKSTEDTER PORZELLAN-FABRIK, »PFEIFER«



H. MEISEL, VOLKSTEDTER PORZELLAN-FABRIK. »TRAUBEN-DIEB«



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. ROSETTE FÜR DECKENBELEUCHTUNG



W. E. SCHADE—BERLIN. KAMINGERRÄT IN POLIERTEM MESSING



ARCHITEKT OTTO FIRLE—BERLIN. WANDLEUCHTER



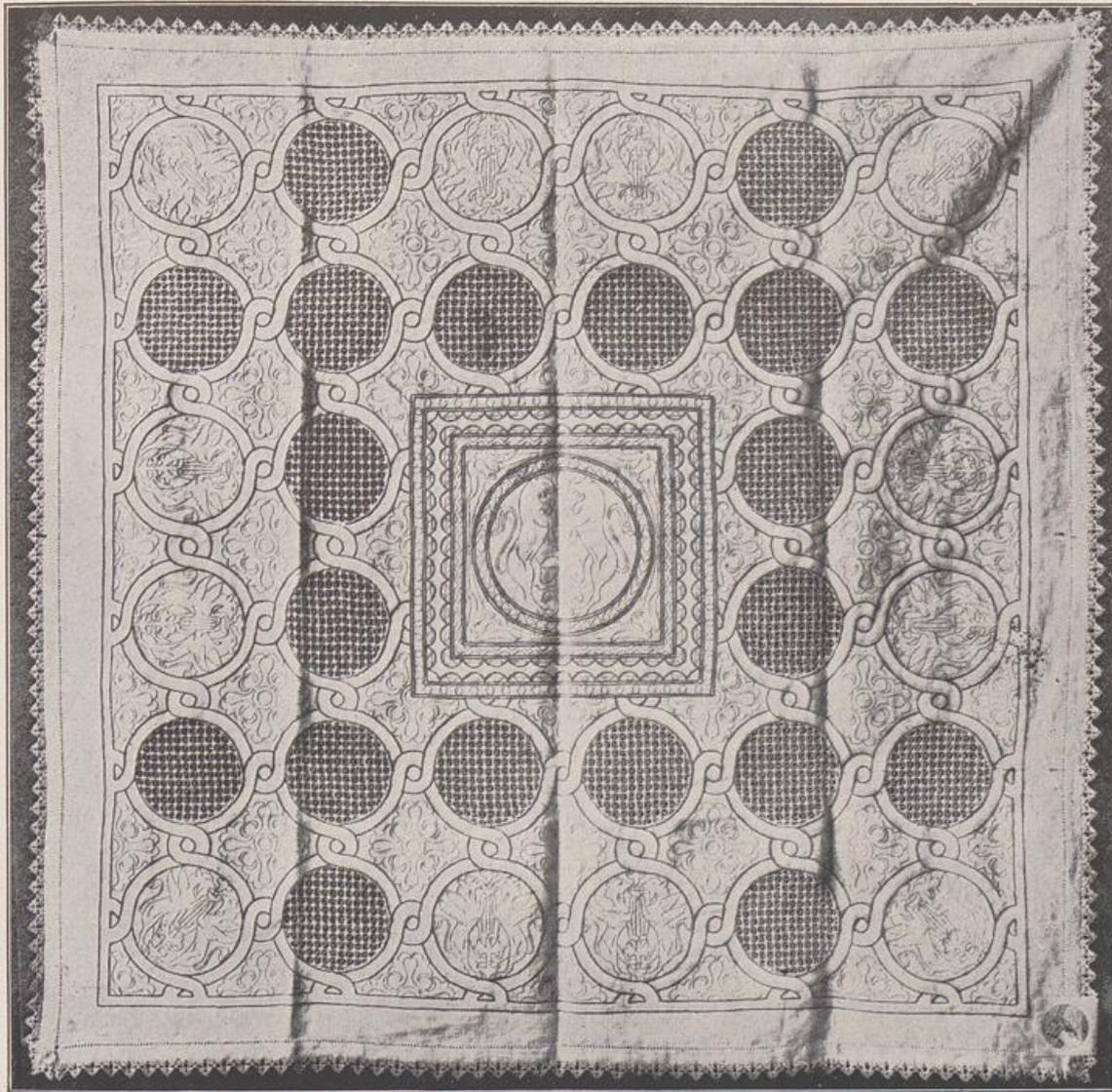
WANDLEUCHTER IN EINEM SCHLAF-ZIMMER



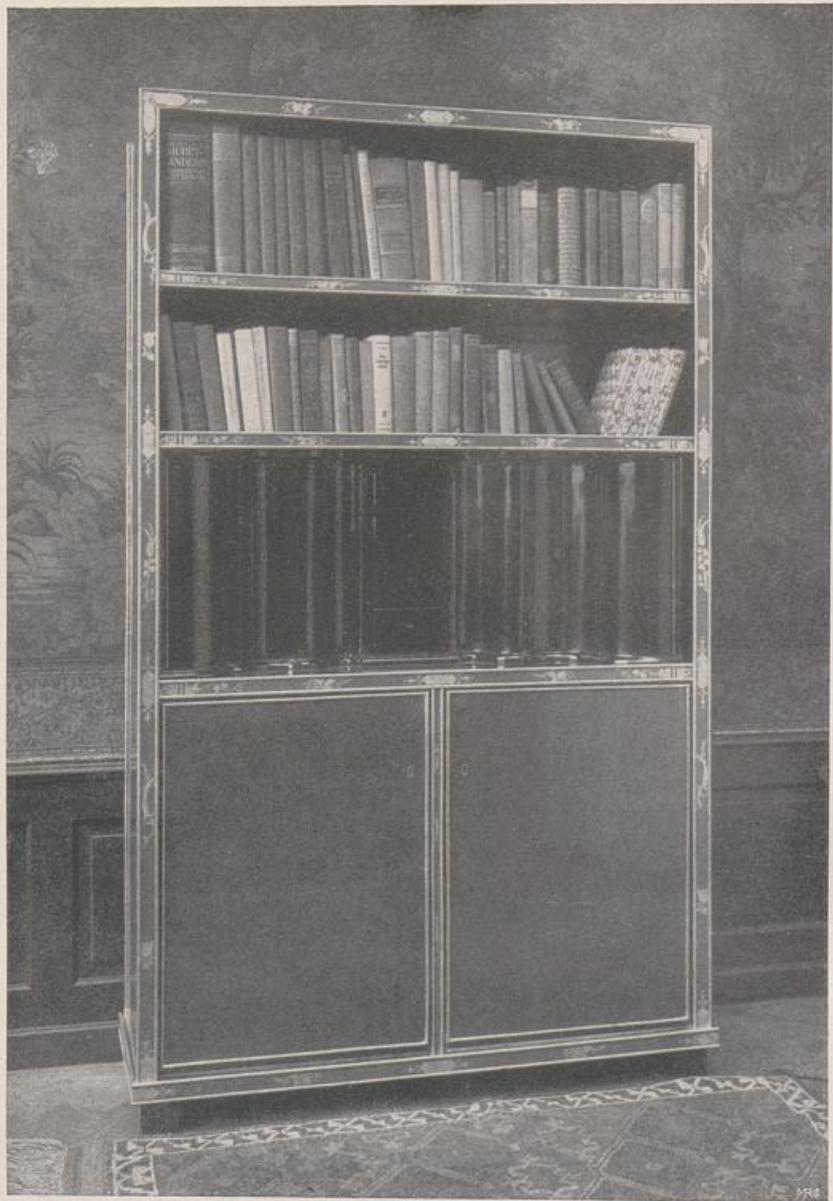
HUGO GORGE—WIEN. KLAPPTISCH IN NUSSHOLZ. AUSFÜHRUNG: R. LORENZ



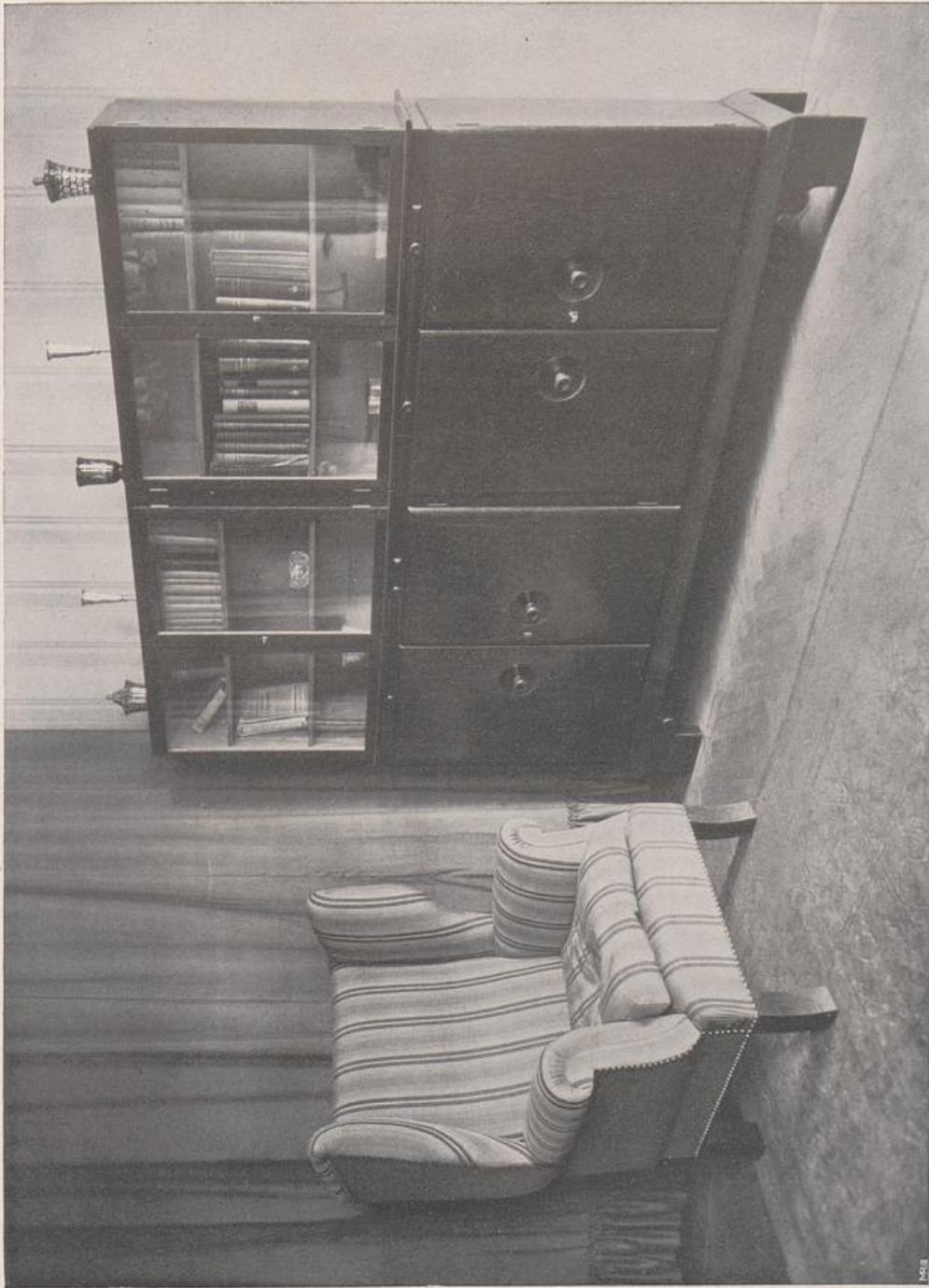
LUDWIG KOZMA – BUDAPEST. FENSTER MIT FILET-STICKEREI



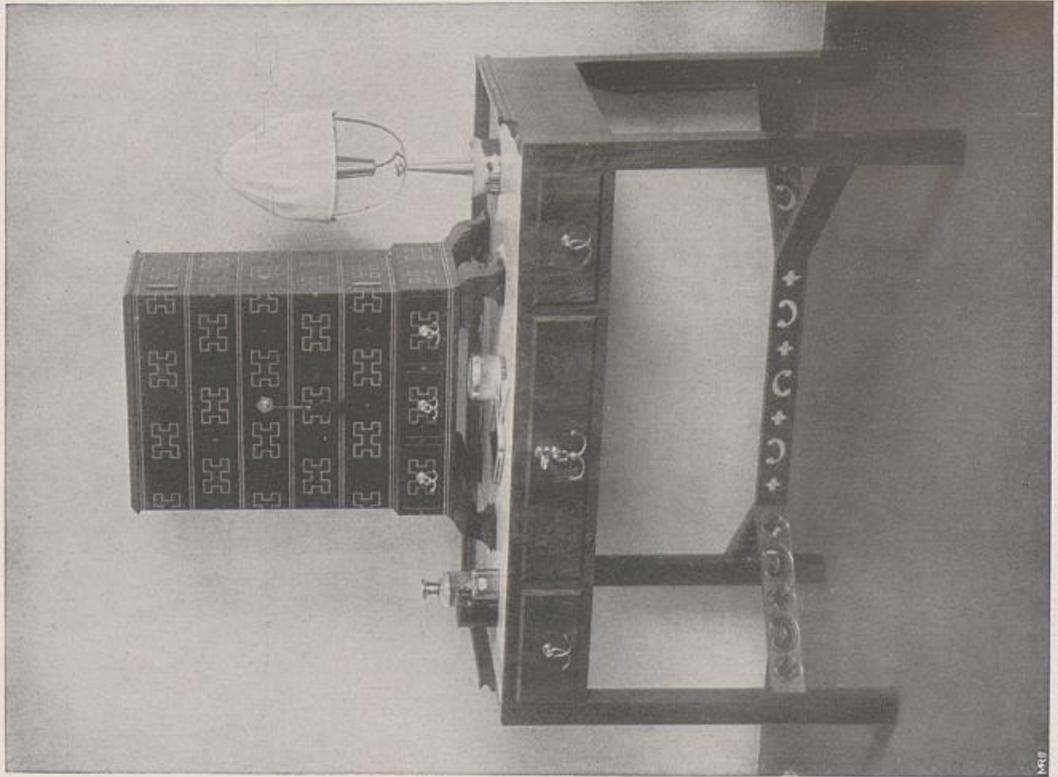
»PICUS INDUSTRIUS« – ROM. TISCHDECKE. STICKEREI UND DURCHBRUCH



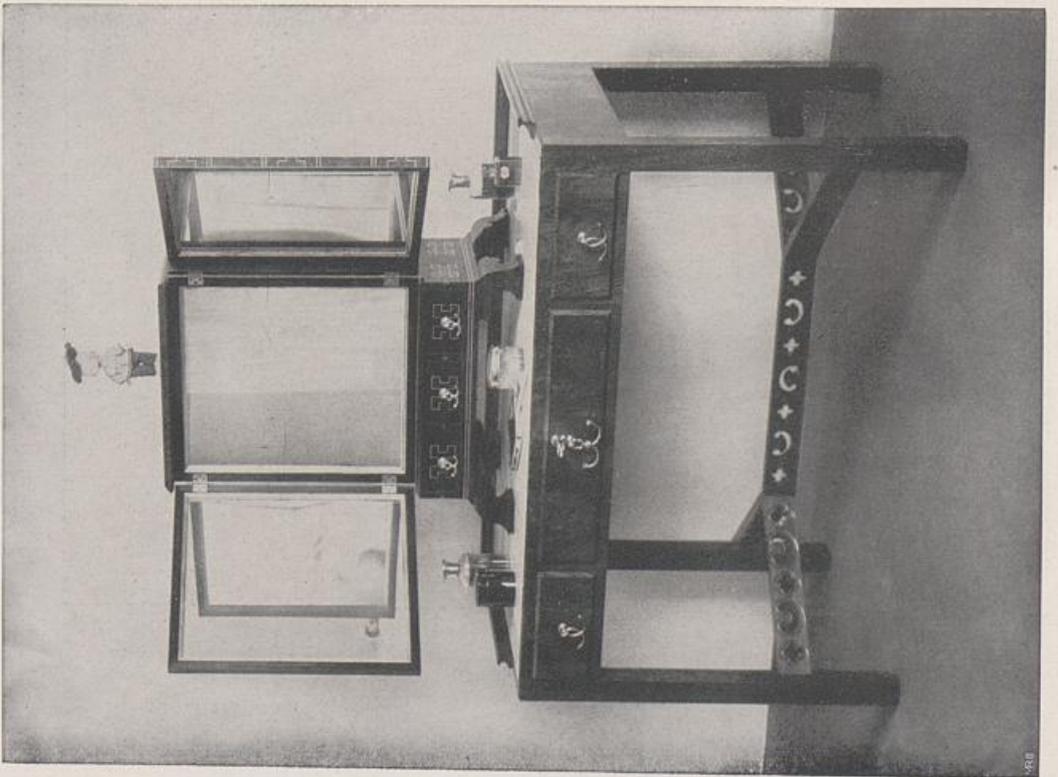
KARL PULLICH—REUTLINGEN. BÜCHER- UND LIKÖRSCHRANK



JOSEF BERGER, MARTIN ZIEGLER.—WIEN. SCHRANK IN EINEM SPRECHZIMMER



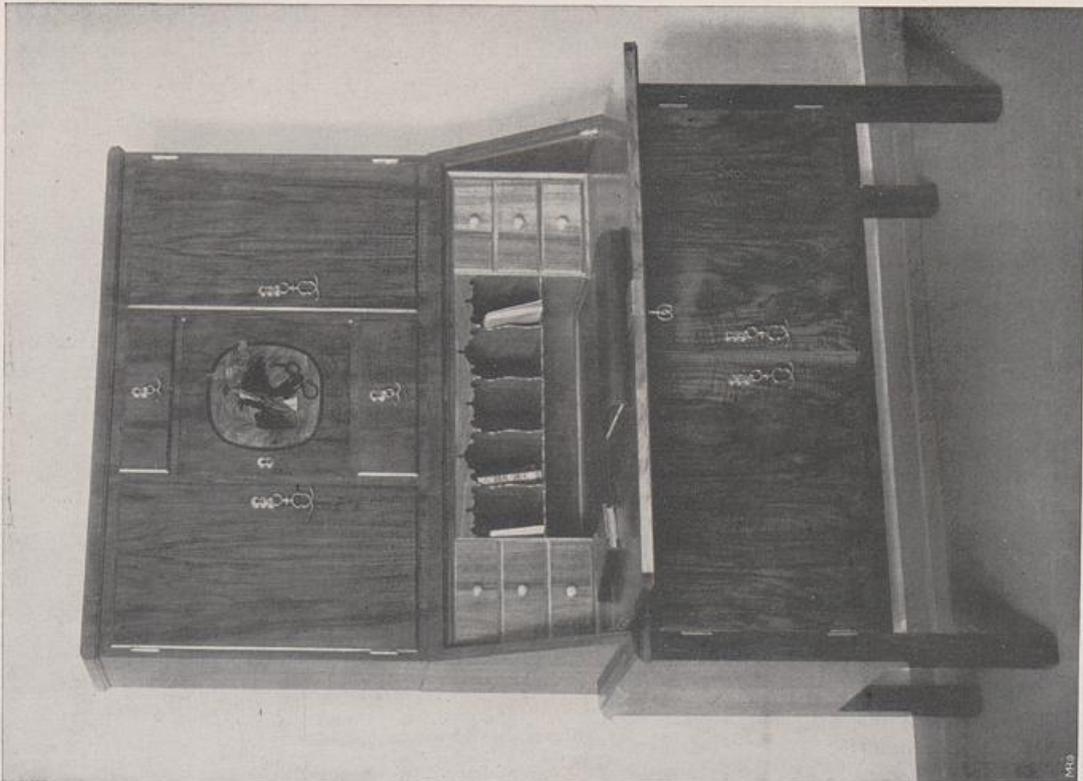
TOILETTEN-TISCH IN EINEM DAMEN-SCHLAFZIMMER



DR. OSKAR WLACH - WIEN, TOILETTEN-TISCH, GEÖFFNET



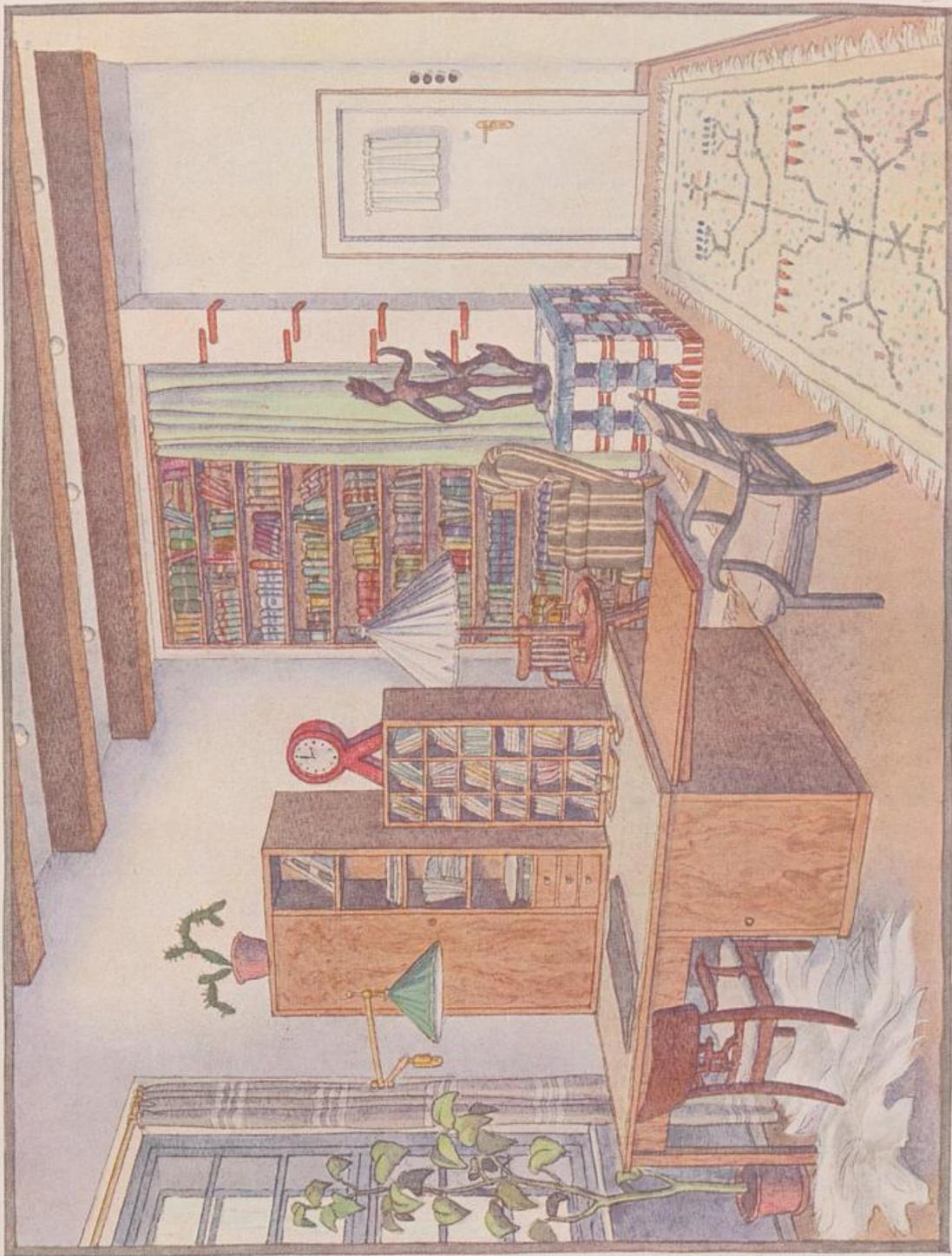
DR. OSKAR WLACH. WÄSCHE-SCHRANK IM DAMEN-SCHLAFZIMMER



DR. OSKAR WLACH. SEKRETÄR IN EINEM DAMEN-SCHLAFZIMMER



HUGO GORGE—WIEN. VITRINE IN EINEM SPEISEZIMMER



FRANZ KUHN — WIEN. HERRENZIMMER MIT BÜCHEREI





ARCHITEKT PROFESSOR EDUARD PFEIFFER—MÜNCHEN. GROSSE AUSSTELLUNGS-VITRINE



EMIL POHLE UND ADOLF OTT—DORTMUND. VERKAUFS-RAUM  
IM TAPETENHAUS SCHRÖDER & BAUM—DORTMUND



EMIL POHLE, ADOLF OTT - DORTMUND, SCHRANK IM TAPETENHAUS SCHRÖDER & BAUM



FRITZ AUGUST BREUHAUS—DÜSSELDORF. WINTERGARTEN



PROF. HEINRICH STRAUMER—BERLIN. EINGANGSHALLE



PROFESSOR HEINRICH STRAUMER—BERLIN. AUSSTELLUNGS-SAAL



PROFESSOR HEINRICH STRAUMER—BERLIN. AUSSTELLUNGS-SAAL



MARTIN HAHM, KAKTEEN-TÖPFE, VELTEN-VORDAMM G. M. B. H.



CHARLOTTE HARTMANN, VASE, VELTEN-VORDAMM G. M. B. H.



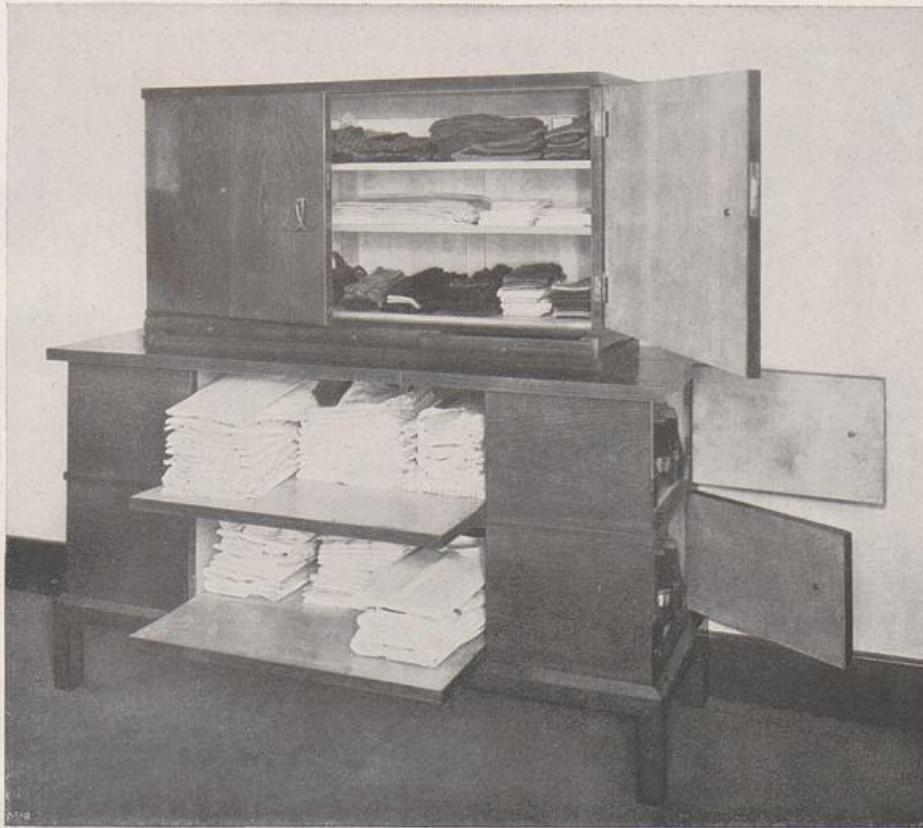
W. v. WERSIN. KARAFFE UND VASEN. DEUTSCHE WERKSTÄTTEN A.-G.



W. v. WERSIN. MESSINGGERÄT. DEUTSCHE WERKSTÄTTEN A.-G.



OTTO FIRLE—BERLIN, SCHRÄNKCHEN IM HERREN-SCHLAFZIMMER



ARCHITEKT OTTO BAUER – WIEN, HERREN-WÄSCHESCHRANK



HEDE FLEISCHER—PRAG, FUSSPOLSTER



STAATL. PORZELLAN-MANUFAKTUR—MEISSEN. PORZELLAN-SPEISE-SERVICE



STAATLICHE PORZELLAN-MANUFAKTUR—MEISSEN, SPEISE-SERVICE IN PORZELLAN



LUDWIG KOZMA - BUDAPEST. BLICK IN EINER HALLE



LUDWIG KOZMA - BUDAPEST, ECKSCHRANK IN DER HALLE



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. KAMIN-PARTIE IN DER HALLE



LUDWIG KOZMA, LACK-SESSEL UND TISCH-LAMPE



LUDWIG KOZMA. KAMIN UND SOFABANK IN EINEM SALON



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. STUCKDECKE EINES SALONS



LUDWIG KOZMA. VITRINE IN EINEM SALON





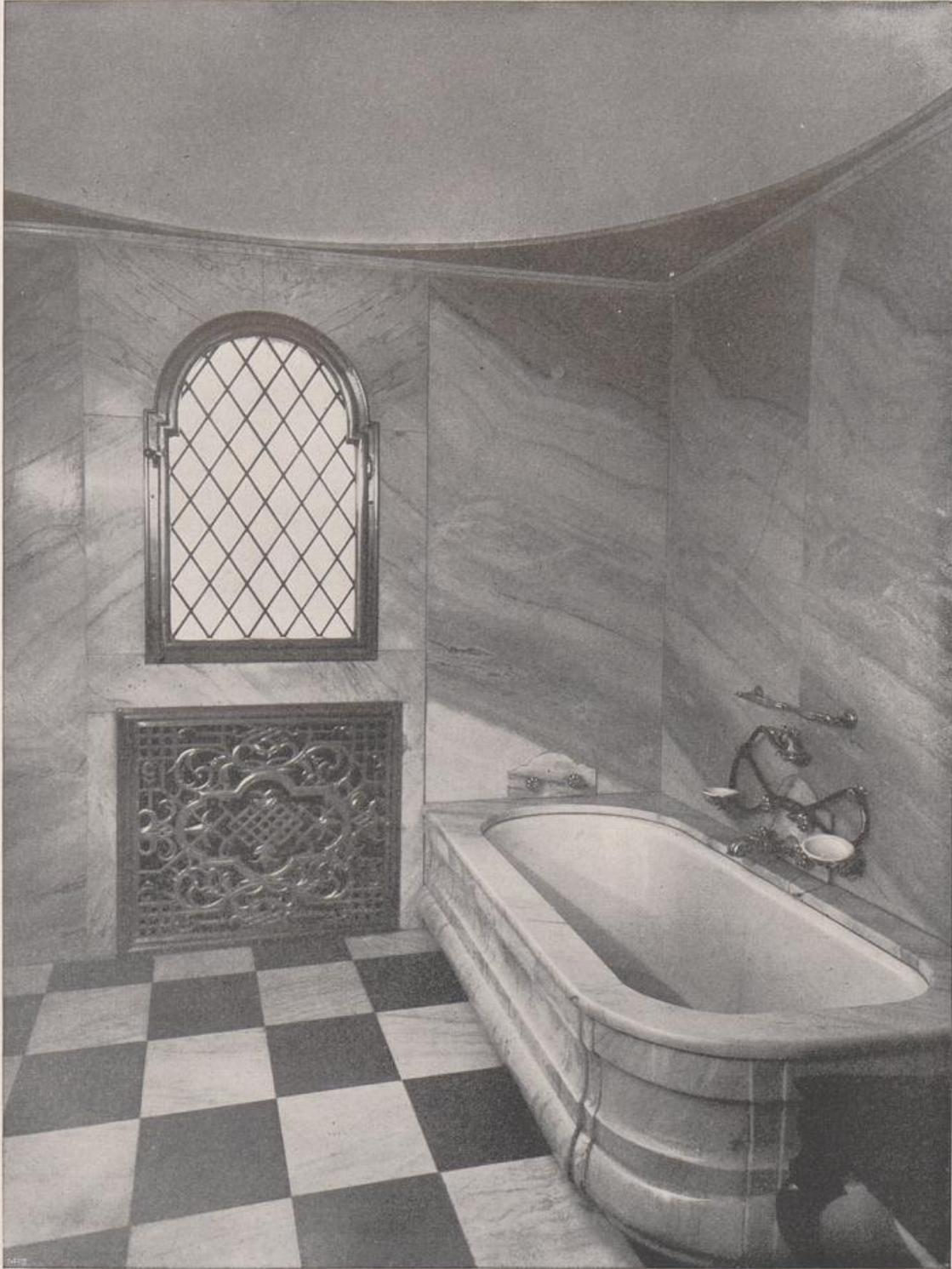
GLASMALEREI. J. & L. LOBMEYR-WIEN. AUSF. LOTTE FINK.



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. KLEINER SCHREIBSCHRANK  
AUSGEFÜHRT IN KIRSCHHOLZ MIT EINLEGE-ARBEIT



LUDWIG KOZMA—BUDAPEST. MARMOR-BADEZIMMER



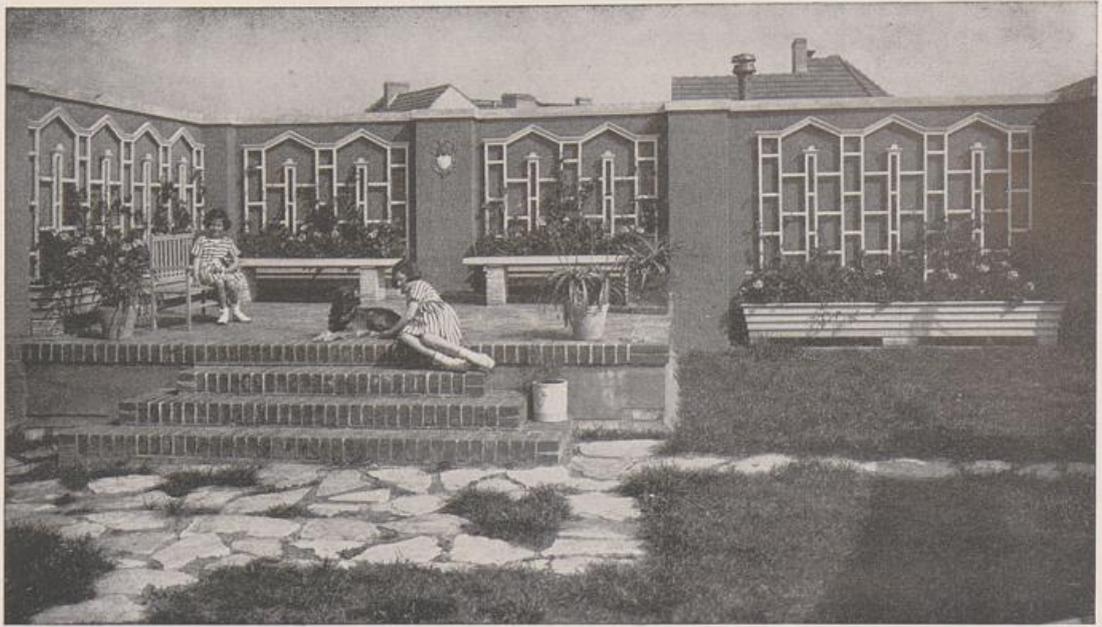
LUDWIG KOZMA – BUDAPEST. MARMOR-BADEZIMMER



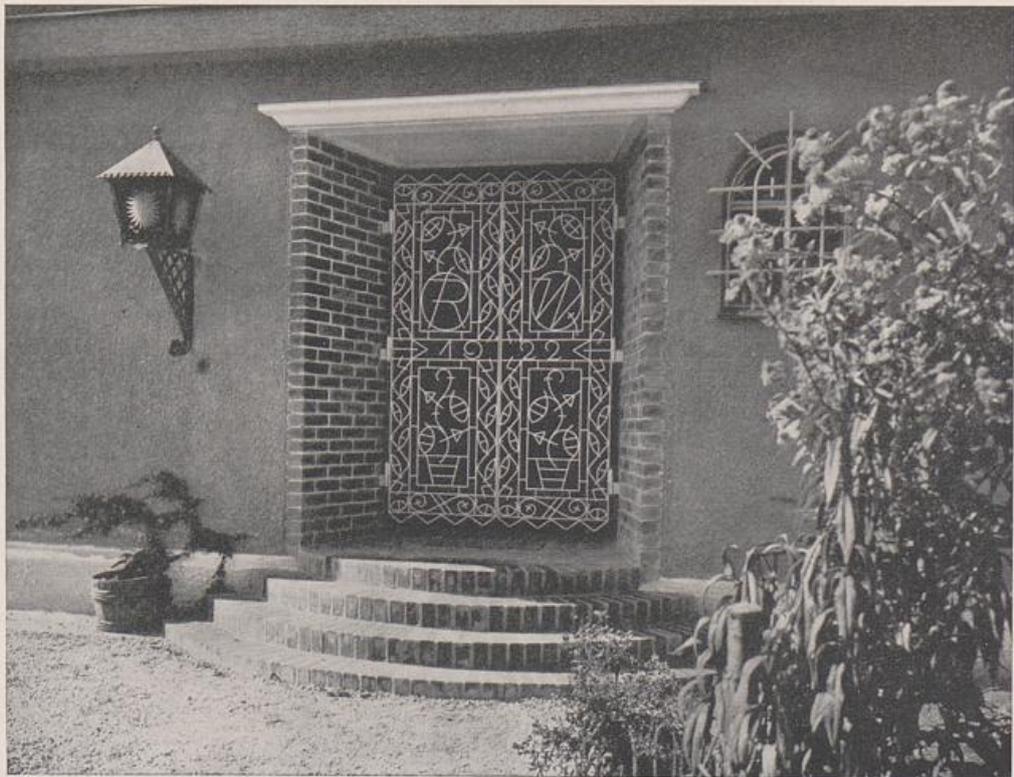
W. RAEMISCH. DEUTSCHE WERKSTÄTTEN A.-G. MESSINGLAMPE



TEXTIL-WERKSTÄTTE — BUDAPEST. BESTICKTE KISSENPLATTE



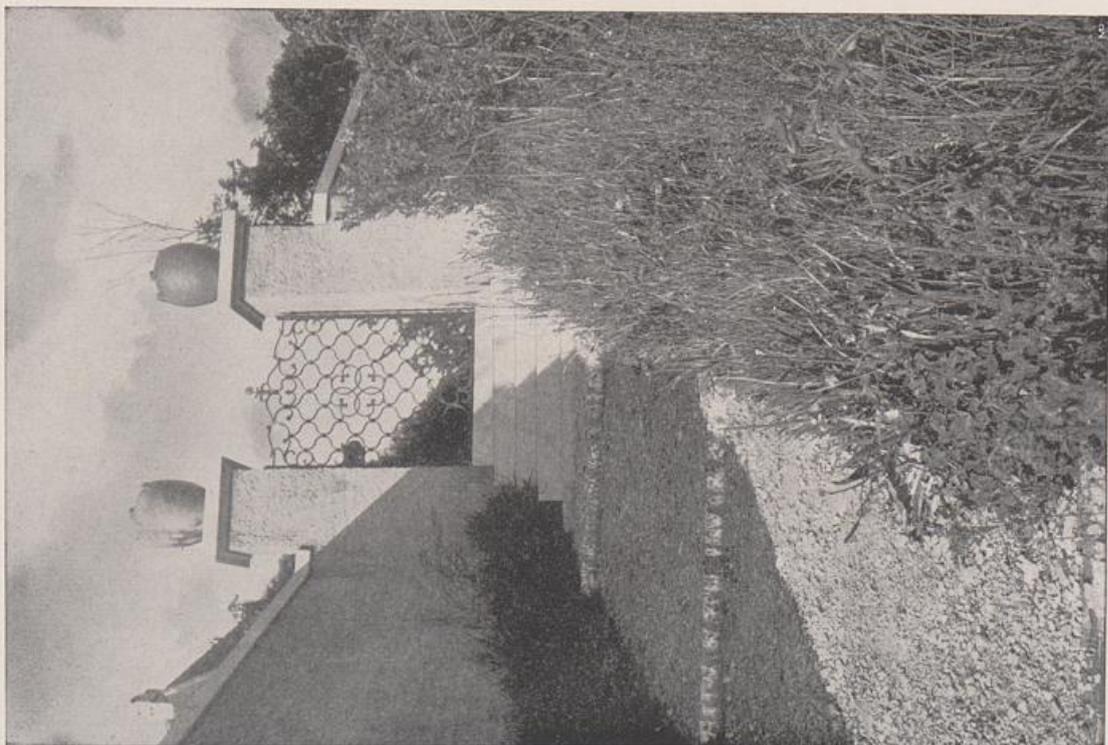
ARCHITEKT OTTO FIRLE—BERLIN-HALENSEE. DACHGARTEN-TERRASSE



MAX WIEDERANDERS—MÜNCHEN. EINGANG ZU EINEM JUNGGESELLEN-HAUS



DINA KUHN - WIEN. FIGUR IN KERAMIK



ARCHITEKT MAX ALIOTH - BASEL. GARTEN-EINGANG



CARL MILLES - STOCKHOLM. GARTEN-EINGANG



CARL MILLES—STOCKHOLM. TEICH IN NEBENSTEHENDEM GARTEN



RESTAUR. ARCHIT. UND KUNST. ZEITUNG. KARLSRUHE. 1898. S. 101.

PFEIFER & GROSSMANN - KARLSRUHE. TEE-PAVILLON



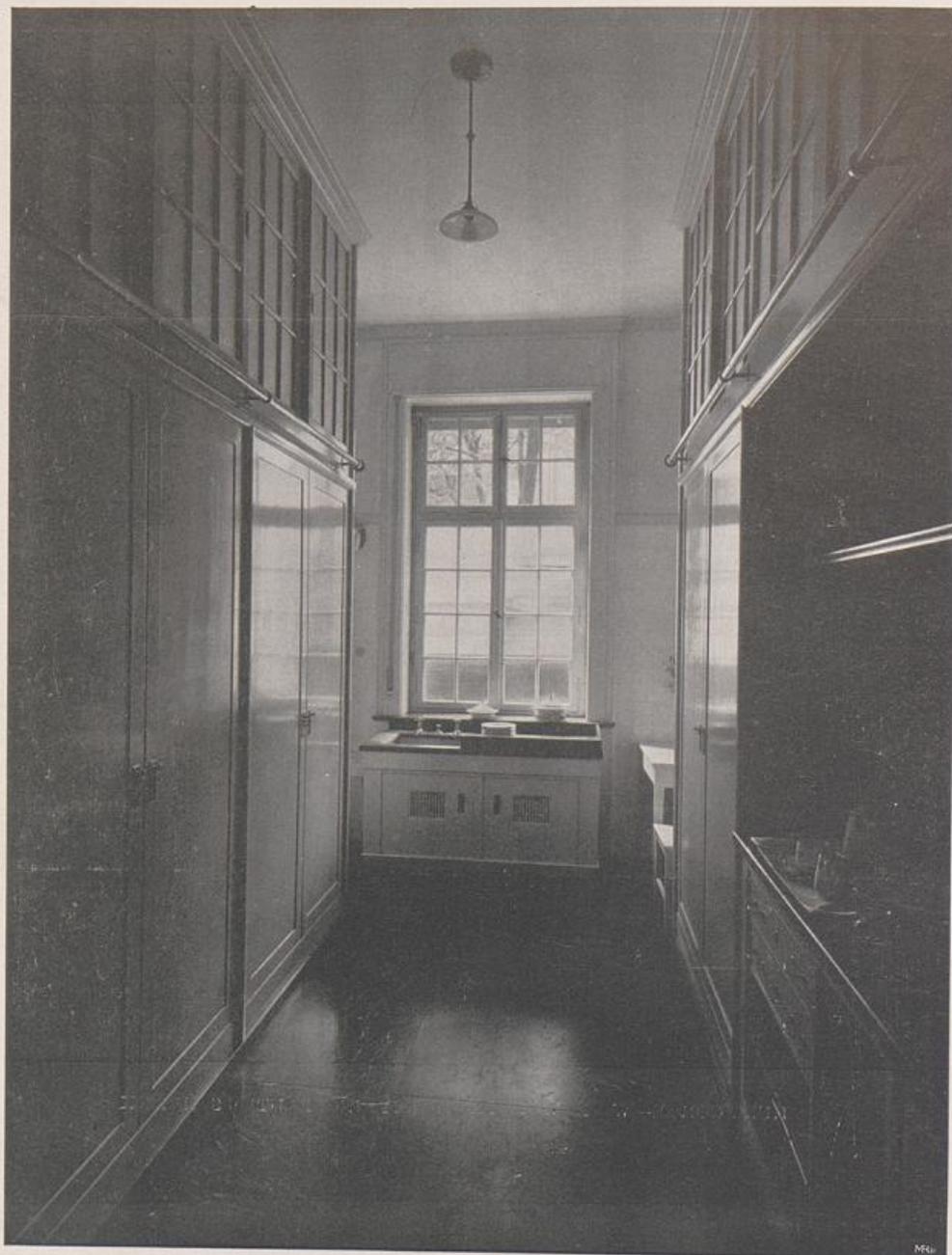
GUSSEISERNER BRUNNEN. AUSFÜHRUNG: WERK WASSERALFINGEN



ARCHITEKT HUGO GORGE—WIEN. WOHNKÜCHE



HUGO GORGE—WIEN. WOHNKÜCHE MIT EINGEBAUTEM SCHRANK



PROF. MAX LÄUGER—KARLSRUHE. ANRICHTE MIT GESCHIRR-SCHRÄNKEN





PROF. EDUARD PFEIFFER. GESCHNITZTE UMRAHMUNG

# INHALTS-VERZEICHNIS

## ZU »1000 IDEEN«

### SACH-REGISTER

	Seite		Seite
<b>I. Wohnräume.</b>		<b>Kommoden, Truhen . . . . .</b>	
Wohnhallen, Dielen . . . . .	4, 5, 6, 9, 10, 15, 34, 38, 39, 42, 72, 126, 147, 154, 176, 177, 186, 187, 188	Sofas . . . . .	59, 120, 142, 158 2, 9, 25, 47, 61, 62, 68, 70, 79, 111, 119, 126 a, 129, 130
Empfangsräume, Musikzimmer . . . . .	11, 19, 31, 38, 70	Betten . . . . .	56, 57, 84, 94, 97, 106, 107, 108, 108 a, 112, 114, 118 a, 121
Damenzimmer und Salons . . . . .	26, 69, 76, 77, 78, 80, 81, 85, 111, 114 a, 120	Sessel . . . . .	116, 117, 125, 126, 143, 145, 189
Wohnzimmer . . . . .	2, 17, 18, 22, 31, 36, 37, 40, 41, 46, 61, 62, 68, 94, 126 a, 133, 136, 137, 139	<b>III. Verschiedenes.</b>	
Kaminplätze . . . . .	3, 8, 12, 13, 16, 17, 25, 28, 34, 36, 39, 42, 52, 67, 68, 100, 126 a, 133, 144, 188, 190	Wandgestaltungen und Fenster-Dekorationen . . . . .	24, 60, 61, 70, 80, 81, 85, 113, 117, 128, 137, 139, 147, 155, 166, 176
Herrenzimmer . . . . .	28, 51, 71, 87, 131, 172 a	Beleuchtungskörper und Tischlampen . . . . .	47, 48, 52, 53, 58, 62, 86, 87, 96, 97, 116, 123, 125, 148, 149, 150, 165, 189, 196
Bibliothekszimmer . . . . .	22, 29, 44 a, 71, 73	Sofanischen . . . . .	41, 46, 47, 61, 65, 69, 70, 79, 111, 114 a, 118, 119, 120, 126, 129, 190
Frühstücks- und Teezimmer . . . . .	21, 24, 25	Bettischen . . . . .	96, 118, 119, 120, 121
Speisezimmer . . . . .	33, 43, 58, 102, 124	Teppiche, Wandteppiche . . . . .	48, 103
Schlaf-, Ankleide- und Fremdenzimmer . . . . .	23, 32, 44, 45, 56, 57, 76, 84, 94, 96, 97, 106, 107, 108, 109, 110, 112, 113, 114, 118 a, 121, 125	Oefen . . . . .	82, 83, 90, 102, 119, 124
Kinderzimmer . . . . .	122, 123, 130	Spiegel . . . . .	2, 55, 91, 188
Küchen und Anrichte . . . . .	132, 204, 205, 206	Gedekte Tische . . . . .	184, 185
Badezimmer . . . . .	194, 195	Wandmalereien . . . . .	34, 47, 74, 92, 93, 99, 128, 192 a
Garderobe-Räume . . . . .	7, 14, 54, 55, 115, 127	Stuckarbeiten . . . . .	76, 77, 88, 89, 91, 164, 191
Treppenhäuser . . . . .	74, 154	Türumrahmungen . . . . .	128, 129, 198, 207
Ausstellungs- und Atelierräume . . . . .	134, 174, 178, 179	Keramiken . . . . .	90, 100, 109, 148, 159, 160, 162, 163, 190
<b>II. Einzeilmöbel.</b>		Metallgeräte . . . . .	164, 181, 196
Tische, Nähtische, Toilettentische, Waschtische . . . . .	27, 49, 54, 55, 62, 63, 64, 116, 142, 145, 152, 156, 165, 170	Schnitzereien . . . . .	21, 24, 77, 78, 86, 158, 192, 208
Schränke . . . . .	5, 15, 21, 123, 125, 142, 171, 175, 182, 183, 187, 193, 205, 206	Stickereien . . . . .	81, 166, 167, 197
Sekretäre und Büchergestelle . . . . .	73, 122, 157, 171, 193	Intarsien . . . . .	193
Bücherschränke . . . . .	51, 71, 87, 131, 168, 169	Plastiken . . . . .	63, 67, 148
Büfets . . . . .	33, 48, 105, 146, 156, 157	Blumenbehälter . . . . .	79, 141, 143, 180, 181
Vitrinen . . . . .	43, 44, 45, 50, 59, 65, 69, 140, 141, 153, 172, 173, 192	Kakteen-Fenster . . . . .	70, 117
		Garten-Pavillons . . . . .	199, 200, 202
		Dachgarten-Terrasse . . . . .	198

### NAMEN-VERZEICHNIS

	Seite		Seite
Alioth, Architekt Max—Basel . . . . .	199	Breuhaus, Architekt Fritz Aug.—Düsseldorf . . . . .	22, 24, 25, 26, 53, 57, 70, 71, 84, 85, 117, 119, 122, 123, 124, 149, 152, 176
Bauer, Architekt Otto—Wien . . . . .	183	Brierley, Architekt Walter—London . . . . .	10
Bercher & Tamm, Architekten—Basel . . . . .	73	Bucher, Hertha—Wien . . . . .	108 b, 156
Berger, Architekten Artur und Josef—Wien . . . . .	68, 130	Campbell, Architekt Ino A.—London . . . . .	128
Berger & Ziegler, Architekten—Wien . . . . .	13, 69, 169	Davidson, Architekt Julius—Berlin . . . . .	120, 121
Bernhard, Professor Lucian—Berlin . . . . .	14, 31, 32, 33		
Biebricher, Architekt August—Krefeld . . . . .	6		

	Seite		Seite
Deutsche Werkstätten A.-G.—Hellerau . . .	140, 196	Milles, Carl—Stockholm . . . . .	200, 201
Etwanik & Perl, Architekten—Berlin . . .	126, 127	Mofner, Architekt K. J.—München . . . . .	102
Fahrenkamp, Professor Emil—Düsseldorf . . .	28, 56	Müller, Architekt Carl—Köln . . . . .	112, 113, 114, 115
Ferber, Architekt Willibald—München . . .	51	Nachtlicht, Architekt Leo—Berlin . . . . .	39, 118 a
Fink, Lotte—Wien . . . . .	192 a	Obsieger, Professor—Wien . . . . .	3, 100
Firle, Architekt Otto—Berlin-Halensee . . .	47, 54, 55, 165, 182, 198	Otto, Adolf—Dortmund . . . . .	174, 175
Fischer, Architekt Alfred—Essen . . . . .	58	Paul, Professor Bruno—Berlin . . . . .	15, 23, 87
Fleischer, Hede—Prag . . . . .	183	Parker, Architekt Barry—Letchworth . . .	133, 134, 136, 137, 146 a
Frank, Architekt Dr. Josef—Wien . . . . .	16, 59, 64	Peche, Architekt Dagobert—Wien . . . . .	79
French, W. & Co.—New-York . . . . .	94	Peuckert, Architekt Josef—Bad Schlag . . .	132
Gies, Bildhauer Ludwig—Berlin . . . . .	161	Pfeiffer, Professor Eduard—München . . .	11, 17, 86, 88, 96, 97, 129, 147, 154, 155, 173, 202, 207
Gorge, Architekt Hugo—Wien . . . . .	2, 3, 5, 22, 27, 29, 36, 37, 38, 40, 43, 44, 45, 67, 82, 100, 116, 125, 139, 142, 165, 172, 204, 205	Picus Industrius—Rom . . . . .	167
Göts, Ferdinand—München . . . . .	49, 128	Pohle, Emil—Dortmund . . . . .	174, 175
Graeser, Architekt Camill—Stuttgart . . . .	61	Pullich, Architekt Karl—Reutlingen . . . .	168
Gumi & Co., Architekten—Tokio . . . . .	18, 19	Rachlis, Architekt Michael—Berlin . . . .	52
Haegele, Franz—Berlin . . . . .	148	Raemisch, W.—Dresden . . . . .	196
Hahm, Martin—Velten . . . . .	180	Rath & Balbach—Köln . . . . .	8, 9, 112, 113, 114, 115
Hartmann, Charlotte—Velten . . . . .	180	Rings, Architekt Josef—Essen . . . . .	153
Helbig, Artur—Berlin . . . . .	86, 150	Schade, W. E.—Berlin . . . . .	164
Hitzberger, Bildhauer Otto—Berlin . . . . .	91	Schmitthener, Professor—Stuttgart . . . .	119
Hofmann & Augenfeld, Architekten Karl u. Felix . . . . .	131	Schulz, Richard F.—Berlin . . . . .	50, 145
Hofmann, Professor Josef—Wien . . . . .	60, 74	Schwinger & Gräff—Berlin . . . . .	148
Hübbers, Architekt Hans—Düsseldorf . . . .	132	Staatl. Porzellanmanufaktur—Meißen . . .	184, 185
Hufschmid, Architekt G. A.—Genf . . . . .	46, 106, 107	Straumer, Professor Heinrich—Berlin . . .	177, 178, 179, 184, 185
Huldschinsky, Paul—Berlin . . . . .	102	Textil-Werkstätte—Budapest . . . . .	197
Inden, Architekt Hugo—München . . . . .	41	Troost, Professor Paul Ludwig—München . .	34
König, Ludwig . . . . .	119	Velten-Vordamm . . . . .	180
Kozma, Architekt Ludwig—Budapest . . . .	2, 4, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 92, 93, 140, 141, 158, 164, 166, 186—195	Volkstedter Porzellanfabrik . . . . .	162, 163
Krüger, F. A.—Berlin . . . . .	102	Voysey, C. F. A.—London . . . . .	12
Kuhn, Dina—Wien . . . . .	199	Wasseraffingen, Werk . . . . .	203
Kuhn, Architekt Franz—Wien . . . . .	65, 172 a	Weiß, Professor E. R.—Berlin . . . . .	99, 103
Lang, Fritz—Berlin . . . . .	21, 111	Wenzel, Architekt Alfred—Wien . . . . .	126 a
Läuger, Professor Max—Karlsruhe . . . . .	206	v. Wersin, Wolfgang—München . . . . .	181
Lurje, Viktor—Wien . . . . .	89	Wiederanders, Architekt Max—München . .	48, 142, 143, 198
Lüttgen, Architekt Hans Heinz—Köln . . . .	157	Wiener Werkstätte—Wien . . . . .	79
Meisel, H.—Volkstedt . . . . .	162, 163	Wieselthier Vally—Wien . . . . .	83, 160
		Wlach, Dr. Oskar—Wien . . . . .	105, 144, 146, 156, 157, 170, 171
		Zimble, Architektin Liane—Wien . . . . .	7

WERKE UND  
KUNSTZEITSCHRIFTEN  
DER VERLAGSANSTALT  
ALEXANDER KOCH  
G. M. B. H.  
DARMSTADT

# »INNEN-DEKORATION«



Die „Innen-Dekoration“, die führende Kunstzeitschrift und einzige Spezialzeitschrift auf dem Gebiete der Einrichtung der Wohnung und des neuzeitlichen Kunsthandwerks, zeigt in großen, mustergültigen Abbildungen die hervorragendsten Leistungen auf dem Gebiete der vornehmen und gut bürgerlichen Wohnungskunst. Dazu viele anregende und belehrende Textbeiträge, die zur aktiven Mitarbeit an unserer neuen Wohnkultur, zur Beseelung des Kunsthandwerks, zur gegiegenen Heimpflege und zu würdiger Lebensform anspornen wollen.

#### URTEILE:

Die führende deutsche Zeitschrift auf dem Gebiete der Wohnungskunst. Und sie ist die vornehmste, geschmackvollste und takt sicherste obendrein: Propyläen. „Die vornehmste Zeitschrift auf diesem Gebiet“: Köln. Ztg. „Diese unbestritten als führend anerkannte Zeitschrift“: Deutsche Tagesztg. „Eine Bilderschau von hoher Überzeugungskraft . . . Beiträge von dichterischer Laune“: Düsseldrf. Nachr. „Nimmt eine führende Stellung ein“: Prager Presse. „Diese im In- und Ausland geschätzte vornehme Kunst- und Familienzeitschrift“: Hambg. Corr. „Eine vortrefflich geleitete und mustergültige Zeitschrift“: Neue Züricher Zeitung. „Eine der vornehmsten Zeitschriften nicht nur Deutschlands, sondern auch des Auslandes, auf ihrem Gebiet unerreicht“: La Platta-Ztg. „A monthly holding a deservedly high place“: Manchester

#### URTEILE:

Guardian. „Sei allen empfohlen“: Tägliche Rundschau-Berlin. „Hinter dieser gediegenen Zeitschrift stehen kluger Wille, Geist und Geschmack. Die Anregungen sind unerschöpflich“: Neue Bad. Landesztg. „Weit gespannter Wirkungskreis, feingeistige und formvollendete Wirkungsweise“: Gen.-Anzeiger Mannheim. „Wahrhaft glänzend ausgestattete Zeitschrift“: Berner Tagblatt. „Im verdienstlichen Streben nach Wohnlichkeit hat die Innen-Dekoration das Monopol“: Maasbode-Amsterdam. „Die Lektüre ist eine ästhetische Freude“: Karlsruher Zeitung. „Absolut künstlerisch und geradezu vorbildlich“: Berliner Tageblatt. „Unerschöpflich in ihrem Reichtum“: Deutsche Zeitung—Sao Paulo. „Niemand wird sie entbehren können, der sich um die Wohnungs- und Raumkunst unserer Zeit kümmert“: Nordd. Allg. Ztg.

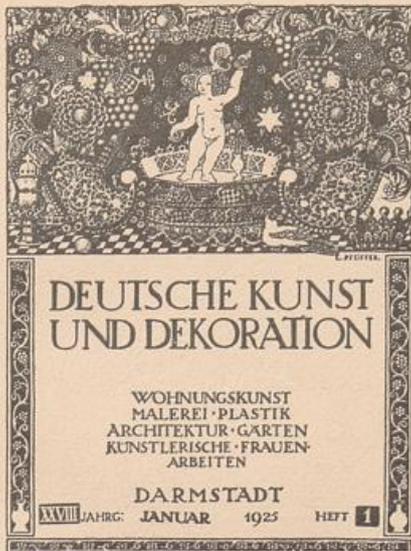
Monatlich ein reichillustr. Heft mit ca. 30—50 Abbildungen,  
Sepiaton- und Vierfarben-Beilagen.

★

Von den fünfunddreißig Jahrgängen sind die meisten in eleganten Einbänden noch vorrätig. Diese Bände sind in der Bibliothek des Architekten und Künstlers unentbehrlich, jedem kunstsinnigen Privatmann eine Quelle fruchtbarer Anregung.

Das reichillustrierte JANUAR-HEFT des neuesten Jahrgangs halten die Buchhandlungen am Lager, die gern auch den regelmäßigen Bezug ohne Preiserhöhung vermitteln. Wo geeignete Verbindung fehlt, wende man sich an die Verlagsanstalt Alexander Koch, G. m. b. H., Darmstadt.

# »DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION«



Die „Deutsche Kunst und Dekoration“, die von Alexander Koch seit achtundzwanzig Jahren herausgegebene führende Kunstzeitschrift, bietet in unvergleichlicher Reichhaltigkeit, in sorgfältiger Auswahl und mustergültiger Qualität der Reproduktionen Schätze neuer und alter Kunst. Sie zeigt Höchstleistungen der Malerei, Plastik und des Kunsthandwerks, auch in den Textbeiträgen ein lebendiges, genufreiches Verhältnis zu den Lebenswerten der Kunst anbahnend.

Sie ist gleichzeitig „Bildersaal und Geschmackschule, Archiv und Plauderecke“.

#### URTEILE:

Die „Deutsche Kunst und Dekoration“, diese führende deutsche Kunstzeitschrift... Eine wichtige Rolle in der Entwicklung des deutschen Kunstlebens“: Frankfurter Ztg. „Eine der vornehmsten, gediegensten Zeitschriften Europas. Hat Unschätzbare getan zur Einführung der Kunst in das Heim wie in den geistigen Besitzstand aller Gebildeten“: New-York-Herold. „Aus der Entwicklung des modernen Kunstlebens ist diese Zeitschrift nicht herauszudenken“: Hamburger Fremdenblatt. „Die schönste deutsche Kunstzeitschrift“: Basler National-Zeitung. „Gibt das beste Beispiel deutscher Wertarbeit“: Neues Tagblatt-Stuttgart. „Was die Qualität und die Fülle der Repro-

#### URTEILE:

duktionen betrifft, marschiert die „Deutsche Kunst und Dekoration“ an der Spitze“: Neue Freie Presse-Wien. „An Vielseitigkeit und Güte der Illustrationen von keiner anderen Zeitschrift übertroffen“: Leipziger Tagbl. „Superb! Has achieved an international reputation“: European Press. „Wahrhaft vornehm. Mustergültige Bildwiedergaben, reich ausgestattet, das typographische Bild verrät stets die erlesenste Sorgfalt“: Propyläen. „Für den modernen schaffenden Künstler so wichtig und nötig, wie der Kurszettel für den Bank- und Börsenmann“: C. B.-M. „Von allen Kunstliebenden als unentbehrlich bezeichnet“: Deutsche Zeitung—Mexiko.

Monatlich ein reichillustriertes Heft mit zirka 70 Abbildungen,  
Sepiaton- und Vierfarben-Beilagen.

\*

Je 6 Hefte der „D.K.u.D.“ bilden einen in sich abgeschlossenen Band, der in geschmackvollem Einbande eine Zierde jeder Bibliothek darstellt. Vollständige Serien dieser Bände gehören bereits zu den bibliophilen Seltenheiten.

REICHILLUSTRIERTE HEFTE des neuesten Jahrgangs halten die Buchhandlungen am Lager, die gern auch den regelmäßigen Bezug ohne Preiserhöhung vermitteln. Wo geeignete Verbindung fehlt, wende man sich an die Verlagsanstalt Alexander Koch, G. m. b. H., Darmstadt.

# »STICKEREIEN UND SPITZEN«

REICHILLUSTRIERTE BLÄTTER FÜR KUNSTLIEBENDE FRAUEN



„Stickereien und Spitzen“, die führende Kunstzeitschrift zur Pflege und Förderung künstlerisch gehobener Handarbeit, bringt in mustergültigen Abbildungen: Buntstickereien aller Art, Weiß- und Tüllstickereien, Filetarbeiten, Klöppelspitzen, Nähspitzen und Strickspitzen, Perlarbeiten, Handwebereien u. a. m. Dazu farbige Beilagen, naturgroße Vorlagen und feine, anregende Plaudereien. Die Jahressbände dieser Zeitschrift werden als eine einzigartige Sammlung hochwertiger Handarbeitskunst bezeichnet, sie bieten eine reizvolle Übersicht über die künstlerisch hervorragendsten Schöpfungen, die zum Schmuck des Heims dienen.

#### URTEILE:

Eine treffliche Übersicht über das neuzeitliche Kunstschaffen auf dem weiten Gebiet weiblicher Handarbeiten.“: Frankfurter Zeitung. „Ganz vorzügliche Abbildungen, feine anregende Plaudereien.“: California-Journal—St. Francisco. „Hat einen weit über die Grenzen hinausgehenden Ruf erlangt.“: Vossische Zeitung. „Wirklich bewundernswert!“: Drawing and Design—London. „Ausgezeichnete Abbildungen, sorgsamst gewählter Text. Viele nützliche technische Fingerzeige. Seelische und geistige Bereicherung bedeutet uns diese einzigartige und mustergültige Zeitschrift.“: Neue Hamburger Zeitung. „Unsere Frauen und Mädchen verweisen wir auf diese schöne Zeitschrift, sie zeigt den Weg zur Geschmacksveredlung, gibt Anregung zum eigenen Schaffen“. Propyläen. „Die allezeit rührige, nach Neuem und Anregendem aus-

schauende Darmstädter Rundschau. Vortreffliche Bilder, wertvolle literarische Beiträge.“: Nordd. Monatshefte. „Einwandfrei ausgestattet, der Text bündig, feinsinnig, nie langweilig.“: Bonner Zeitung. „Eine ebenso wertvolle wie anregende Gabe für kunstsinnige Frauen.“: Berner Tageblatt. „Eine hübsche, interessante Zeitschrift. Ausgezeichnete Illustrationen. Dichterische und sachliche Beiträge.“: Basler Anzeiger. „Die textliche und bildliche Behandlung der Handarbeitskunst ist unübertrefflich.“: Hamburger Fremdenblatt. „Die bekannte Vorkämpferin für künstlerische Handarbeit.“: Frankfurter Nachrichten. „Eine Fülle von hervorragenden künstlerischen Anregungen, vorzügliche Abbildungen, feine Gedanken, feingeschliffene Worte.“: Tägliche Rundschau—Berlin. „Nice, complete and attractive.“: Ladies Home Journal—Philadelphia.

#### URTEILE:

*Alle sechs Wochen ein reichillustriertes Heft mit ca. 25—50 Abbildungen, Sepiaton- und Vierfarben-Beilagen.*

★

Die Jahressbände dieser reizvollen Damenzeitschrift gelten als immer gern gesehene Geschenk-Objekte für kunstliebende Damen und seien deshalb besonders empfohlen. Es sind fünf bis sechs verschiedene Jahrgänge in schönem Einbände zur Zeit noch verfügbar.

PROBEHEFTE des neuesten Jahrgangs halten die Buchhandlungen am Lager, die gern auch den regelmäßigen Bezug ohne Preiserhöhung vermitteln. Wo geeignete Verbindung fehlt, wende man sich an die Verlagsanstalt Alexander Koch, G. m. b. H., Darmstadt.

## DIE WICHTIGSTEN WERKE DES VERLAGS

### ALEXANDER KOCH'S HANDBÜCHER NEUZEITLICHER WOHNUNGSKULTUR.

Quartbände, je zirka 200 Abbildungen und Kunstbeilagen.

Band: DAS VORNEHM-BÜRGERLICHE HEIM, Neue Folge. Band: SCHLAF-ZIMMER, Dritte Folge.

Band: HERREN-ZIMMER, Neue Folge. Band: SPEISE-ZIMMER UND KÜCHEN.

Jeder Band braun gebunden. Vorzugs-Ausgabe in imit. Japan mit Goldprägung und Schutzkarton.

### ALEXANDER KOCH: DAS NEUE KUNSTHANDWERK IN DEUTSCHLAND UND

ÖSTERREICH. Starker Quartband von mehr als 300 Seiten, mit 384 großen Abbildungen und Kunstbeilagen. Ausgabe A (braun gebunden). Ausgabe B (weiß gebunden, mit Schwarzdruck). Ausgabe C (Japan mit Goldprägung).

### ALEXANDER KOCH: »1000 IDEEN« zur künstlerischen Ausgestaltung der Wohnung.

Quartband von 210 Seiten mit 240 Abbildungen von Innenräumen, Einzeilmöbeln aller Art und all den künstlerischen schönen Dingen, die zur Gestaltung eines harmonischen Heims dienen. Dabei 7 farbige und 13 Sepiaton-Beilagen. Mit kurzem Begleittext des Herausgebers. In Ganzleinen elegant gebunden. Vorzugs-Ausgabe in Japanband mit Goldprägung.

### DAS SCHÖNE HEIM. Ein textlicher Ratgeber für die Ausgestaltung und Einrichtung der Wohnräume.

Unter Mitarbeit von mehr als 30 maßgebenden Autoren, herausgegeben von Dr. Alexander Koch. Zweite verbesserte Ausgabe, in reich ornament. Einband. Vorzugs-Ausgabe in echt Japan mit Gold.

### MÖBEL IN EINFACHEN UND EDLEN FORMEN, 38 gezeichnete Tafeln und Text. Möbel und

Innenräume in schlichter Formgebung von Alexander Mantel. Kartonierte und gebunden.

### 600 MONOGRAMME UND ZEICHEN. Künstlerisch vorbildliche Monogramme und Eigenzeichen auf

48 Tafeln. Kartonierte. Einfach gebunden. Vorzugsausgabe in Japan mit Goldprägung.

### KLEINWOHNUNGSBAUTEN UND SIEDLUNGEN. Von Professor Georg Metzendorf-Essen. Ein

starker Gr.-Oktav-Band von 100 Seiten Umfang, mit 200 Abbildungen, 6 Sepia-Kunstbeilagen und 2 Lageplänen.

### DAS LANDHAUS »SANKT ANTONIUS«. Ein Künstlertraum von Architekt Max Ruchty. 30 Tafeln

eines Landsitzes. Text von Fritz von Ostini. Gr.-Oktav, imit. Japanband. Vergriffen!

### DAS NEUE KÖNIGL. SCHAUSPIELHAUS DRESDEN, erbaut von Will. Lossow und Max H.

Kühne-Dresden. 40 Seiten mit 33 Abbildungen, dabei 5 Sepia-Tondrucke. Weiß kartoniert. Vergriffen!

### DIE NEUEN KURANLAGEN DES BADES AACHEN. Mit über 50 meist ganzseitigen Abbildungen.

In weißem Geschenkband.

### VILLA FRANZ VON STUCK. 30 Abbildungen. Text von Fritz von Ostini. In weiß Bütten gebunden.

### DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION. Reichillustrierte Monatshefte für Malerei, Plastik, Archi-

tektur, Kunstgewerbe. Halbjahresbände, ca. 400 Bilder, in blau Leinen mit Goldprägung.

### INNEN-DEKORATION. Die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort. Jahresbände mit etwa 500 Ab-

bildungen und Kunstbeilagen (soweit nicht vergriffen), elegant gebunden.

### STICKEREIEN UND SPITZEN. Blätter für kunstliebende Frauen. Illustrierte Zeitschrift zur Pflege und

Förderung künstlerischer Handarbeiten aller Techniken. Jahresbände mit zirka 200 Arbeiten, weiß gebunden.

★

AUSFÜHRLICHE ILLUSTRIERTE PROSPEKTE GRATIS.

★

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH G.M.B.H., DARMSTADT











03SE2056

P  
03

ALEXANDER KOCH: 1000 IDEEN



SE  
2056